

österreichisches  
film institut



20

facts  
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2021

# INHALTS- VERZEICHNIS

## VORWORT

## FACTS 17-20

### S 9 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 11 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 13 Unternehmen
- S 14 Erlöse und Erträge
- S 16 Beschäftigte
- S 18 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 19 Bruttoinvestitionen
- S 20 Bruttowertschöpfung
- S 21 Gewerbeberechtigungen
- S 21 Produktionswert fertiggestellter Filme

### S 23 2. KINO

- S 25 Kinos
- S 28 Kinobesuche
- S 29 Filmverleih
- S 33 Erstaufgeführte Filme
- S 35 Fokus Ö Filme
- S 38 Ö Filme im Ausland

### S 43 3. FERNSEHEN

- S 45 Der österreichische Fernsehmarkt
- S 48 Fernsehproduktionen des ORF
- S 50 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

### S 53 4. DIGITALER VERTRIEB

- S 55 Verwertungskaskade
- S 58 Streamingdienste

### S 63 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 65 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
- S 67 Kinofilme Preise
- S 69 Fernsehfilme Preise
- S 71 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 73 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
- S 73 Forum Österreichischer Filmfestivals
- S 74 Statements einzelner Filmfestivals
- S 76 Kinofilme Preise
- S 78 Fernsehfilme Preise
- S 79 Werbefilme Preise

### S 81 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 83 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 84 Auszahlungen
- S 87 Förderbereiche
- S 88 Stoff- und Projektentwicklung
- S 89 Herstellung
- S 94 Verwertung
- S 95 Institutionen und Infrastruktur
- S 98 Jahresbudgets

### S 101 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 103 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 108 EURIMAGES

### S 111 8. KINO INTERNATIONAL

- S 113 Filmproduktion
- S 114 Kinobesuche und Marktanteile
- S 116 Filmbesuche
- S 118 Märkte weltweit

## IMPRESSUM





# VORWORT

Vor einem Jahr haben wir noch hoffnungsvoll auf das Jahr 2021 geblickt, das Jahr in dem COVID-19 Geschichte sein sollte. Und jetzt geht ein weiteres Jahr mitten im neuerlichen Lockdown zu Ende. Die Ausfallskosten-Übernahme für Filmproduktionen durch die Bundesregierung Mitte 2020 hat ganz entscheidend zur Stabilisierung der Branche beigetragen und überhaupt erst ermöglicht, dass weiter Content produziert werden konnte. Diese rasche Hilfe zur Sicherung von Filmproduktionen im Jahr eins der Pandemie war ziemlich einzigartig in Europa und wird wohl aufgrund der neuesten Entwicklungen bis Mitte 2022 verlängert werden müssen.

Das Jahr 2020 hat für die Filmwirtschaft gezeigt, dass eine Krise wie die Corona Pandemie Veränderungen beschleunigen kann, die Strukturen aber stabil sind und Randbedingungen weit weniger Einfluss haben, als das in der alarmistischen Tagesbetrachtung erscheinen mag. Gelassenheit ist also gefordert! Wir müssen daher gerade jetzt noch sorgfältiger beobachten, keine voreiligen Schlüsse ziehen und die langfristigen Tendenzen herauschälen und diese von den gerade aktuellen Ereignissen unterscheiden. Nur so kann in einem kleinen Land und Markt wie Österreich kulturelle Eigenständigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit bewahrt werden.

Denn Streaming ist weiter auf dem Vormarsch. 2020 wurden weltweit 1.100 Mio. Verträge mit Streaming Anbietern abgeschlossen. Das ist gegenüber dem Jahr 2019 eine Steigerung um 26%. Dabei sind die Erlöse der Streamingdienste um 34% auf 56,4 Mrd. US-Dollar gestiegen. Nur zum Vergleich: die weltweiten Erlöse im Box Office sind um 72% gesunken und lagen 2020 bei 12 Mrd. US-Dollar. Das führt dazu, dass die Industrie trotz katastrophaler Kinoergebnisse insgesamt nicht ganz so hart getroffen wird. Weltweit sind die Umsätze von 98,3 Mrd. US-Dollar im Jahr 2019 auf 80,8 Mrd. US-Dollar im Jahr 2020 gesunken.

Digital gewinnt, haptisch verliert. Das Kino als Ort der sozialen Interaktion, des gemeinsamen Filmerlebnisses wird auf eine harte Geduldprobe gestellt. Die emotionale Nähe, die Kino vermittelt, ist in der Betrachtung eines gestreamten Inhalts kaum erzielbar.

In diesem stark wachsenden Markt sind daher nun auch die klassischen Player wie Disney mit eigenen Angeboten präsent. In den vergangenen Jahren war die Reaktion der etablierten Anbieter wie Netflix klar: mit großen Budgets das Beste vom Besten zu kaufen. Seit die Kooperation mit Disney beendet wurde, steigen die exklusiven Produktionen und vor allem die Produktionsbudgets

exponentiell. Diese Strategie wird erkennbar weiter vertieft. Netflix hat innerhalb eines Jahres die Anzahl originär europäischer TV-Produktionen (Feature) von 44 auf 72 gesteigert. Netflix ist damit der größte Auftraggeber für TV-Drehbücher, deutlich vor der BBC, France TV, ARD oder ZDF (Ampere Analytics).

Diese Entwicklungslinien zeigt der Filmwirtschaftsbericht seit Jahren auf. COVID-19 ist also nicht die Ursache, sehr wohl aber ein Beschleuniger der Entwicklung. Politik und Förderlandschaft sind umfassend gefordert, auf diese neue Situation smarte Antworten zu finden, um die europäische Stimme, die österreichische Stimme in der Welt von Film, Fernsehen und digitalen Vertriebsformen, aufrecht zu erhalten.

Die aktuell vergleichsweise hohen Marktanteile europäischer und nationaler Filme in den europäischen Kinos sind wohl auch der teilweisen Zurückhaltung der US-Produktionen geschuldet. Während die Besuchszahlen bei US-Filmen um geschätzte 78% zurückgingen, sanken die Zahlen bei europäischen Filmen um lediglich 55%. Der Marktanteil europäischer Filme erreichte damit ein Rekordhoch von fast 40% der Gesamtbesuchszahl, vor allem beflügelt durch außergewöhnlich hohe Marktanteile nationaler Filme in den jeweiligen Märkten. Im Jahr 2019 waren es vergleichsweise geringe 26,3%. Der Marktanteil in den USA sank von 68,2% auf 49,4% und damit auf den niedrigsten Stand in der jüngeren Geschichte.

In Österreich sind im letzten Jahr einige Entwicklungen aufgefallen, die wir noch genauer analysieren und über einen längeren Zeitraum beobachten werden. Da ist für das Jahr 2020 ein deutlich wachsender Anteil der Fördermittel für Institutionen und Infrastruktur und eine kontinuierlich sinkende Dotierung der Herstellung zu bemerken. Die Mittel für die Herstellung sind erstmals unter 70% gesunken, die Ausgaben für Infrastruktur und Institutionen hingegen auf mehr als 23% angestiegen; eine gefährliche Entwicklung zum Nachteil der Produktionswirtschaft.

Ein zweiter Aspekt, der in diesem Zusammenhang aufgefallen ist, ist, dass innerhalb der Herstellungsförderung der Anteil von Kinofilmen von 65% auf 55% gesunken, der TV-Anteil aber von 30% auf 41% gestiegen ist und der Fernsehfilm damit 2020 um drei Mio. Euro mehr erhalten hat als im Jahr davor. Da die Herstellungsförderung seit 2016 um vier Mio. Euro gesunken ist, bedeutet das für den Kinofilm eine erhebliche und schmerzliche Einbuße.

Film und Filmwirtschaft können sich aber trotz allen Widrigkeiten stabil behaupten. Zuletzt (für die Filmwirtschaft stehen Daten aus 2019 zur Verfügung) haben mehr als 8.500 Menschen in 2.709 Unternehmen annähernd 1,5 Mrd. Euro Erlöse und Erträge erwirtschaftet. In diesem Jahr konnte ein kräftiges Wachstum verzeichnet werden. Vor allem die unselbständig Erwerbstätigen (also nicht die KMUs) haben deutlich zugelegt und die Filmwirtschaft stimuliert.

Ein besonders erfreuliches Signal ist die Krisenresistenz des österreichischen Films in Zeiten der Pandemie. In einem Jahr, in dem der Kinobesuch um mehr als 70% zurückging, haben europäische Filme in Österreich einen Marktanteil von 61,2% (nach davor 34,4%) und der österreichische Film erzielte immerhin einen 5,6%igen Marktanteil. Und das bei einem deutlich reduzierten Angebot heimischer Produktionen, das von 44 erstaufgeführten Filmen 2019 auf 24 Filme im Jahr 2020 gesunken ist.

Für das Fernsehangebot sind Kinofilme mehr denn je attraktive Inhalte. 2020 hat der ORF in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 in Summe 124 geförderte Kinofilme (elf mehr als im Jahr davor) gezeigt. Damit wurden 14.500.000 Seher\*innen erreicht, ein absoluter Höchstwert. Vor zehn Jahren waren es noch weniger als fünf Millionen Seher\*innen. Zwölf der gezeigten 124 Filme sind bereits 10-mal oder öfter im ORF gezeigt worden. Das spricht für die Repertoirefähigkeit heimischer Kinofilme im ORF.

Insgesamt ist es der Filmwirtschaft gelungen, auch mit Unterstützung der Politik gut durch das Pandemie-Jahr 2020 zu tauchen. Die Branche hat sich als resilient erwiesen. Das gibt Anlass, trotz allem weiterhin positiv in die Zukunft zu blicken!

Mag. Roland Teichmann  
Direktor Österreichisches Filminstitut

Dr. Felix Josef  
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

November 2021

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den Mitarbeiter\*innen der folgenden Institutionen

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Filmabteilung**

**CINE ART**

**cinecom**

**Cinestylia, Filmcommission and Fonds**

**Cine Tirol Film Commission**

**Comscore**

**Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**

**Fachverband der Film- und Musikwirtschaft**

**Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe**

**FERNSEHFONDS AUSTRIA**

**Filmfonds Wien**

**FISA - Filmstandort Austria**

**Forum österreichischer Filmfestivals**

**Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7**

**Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft**

**Land Kärnten, Abteilung Kunst und Kultur**

**Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/ Filmförderung**

**Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

**Land Oberösterreich, Abteilung Kultur**

**Land Salzburg, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

**Land Salzburg, Abteilung Kultur, Wissenschaft, Sport und Gesellschaft**

**Land Tirol, Abteilung Kultur**

**Land Vorarlberg, Abteilung Kultur**

**Land Wien, Magistratsabteilung**

**Österreichischer Rundfunk (ORF)**

**Österreichisches Filmservice**

**ORF-Enterprise**

**Rundfunk und Telekom Regulierungs Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)**

**Statistik Austria-GmbH (RTR-GmbH)**

# 17

466

14,6

836.344 (5,7%)

139

562

9,01

414

248

137

29

42

24

18

29,0%

70,1%

3

2

74,7

2.251

7.915

1.474.173

# 18

481

12,9

798.470 (6,2%)

142

577

9,21

420

254

139

27

50

25

25

23,9%

75,0%

8

4

74,8

2.394

7.947

1.407.951

# 19

488

13,7

452.636 (3,3%)

142

569

9,48

438

254

155

29

44

18

26

23,0%

76,4%

5

4

72,7

2.534

8.156

1.374.616

# 20

310

3,9

214.434 (5,6%)

140

562

9,00

237

145

68

24

24

8

16

34,4%

64,0%

2

2

72,6

2.709

8.594

1.486.698

17 18 19 20

# FACTS

## Filme im Kino

## Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Comscore

## Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische/Non US-Filme Quelle: Comscore

## Ö Filme Erstaufführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

## Marktanteil europäischer Filme

## Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

## Internationale Festivalpreise

für Ö Kinofilme auf A-Festivals

## Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

## Unternehmen insgesamt

## Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

## Mio. Euro Erlöse & Erträge (kumuliert)

Quelle: Statistik Austria, Angaben beziehen sich jeweils auf das vorangegangene Jahr.





# FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2019 (im letzten Jahr vor der Pandemie) Erlöse und Erträge in Höhe von fast 1,5 Mrd. Euro (1.487 Mio. Euro) und beschäftigt 8.594 Mitarbeiter\*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

In Summe sind es 2.709 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Vier von fünf (80%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 9,2% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (95,2%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter\*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter\*in: So sind es 3,1% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die knapp 75% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Asymmetrie ist seit Jahren kennzeichnend für die Produzent\*innen.

2019 ist die Branche nach zwei Jahren der Umsatzrückgänge erstmals wieder kräftig gewachsen (mehr als 8% Umsatzanstieg gegenüber 2018) und hat das Niveau des Jahres 2016 übertroffen. Die Entwicklungen in den einzelnen Teilbereichen sind dabei durchaus unterschiedlich: Während Werbe-, Kino- und TV-Film deutliches Wachstum zeigen, das Kino geradezu einen Sprung macht, sind Wirtschaftsfilm, Filmverleih und neuerlich die Videotheken durch Rückgänge bei den Umsatzerlösen gekennzeichnet.

Trotz dieser heterogenen Entwicklung der Erlöse wachsen die Beschäftigungszahlen insgesamt und in allen Teilbereichen (außer den Videotheken) insgesamt um 5,4%. Anders als in früheren Jahren sind die Zuwächse bei den Beschäftigten nicht ausschließlich auf EPUs zurück zu führen, da die unselbständig Erwerbstätigen ebenfalls (um 4,2%) deutlich zugelegt haben. Die Zahl der Unselbständigen nimmt im wichtigsten Bereich, bei den Produktionsfirmen, um 3,4% zu, bei den Angestellten im Bereich Werbefilm um 4,3% und beim Wirtschaftsfilm um 4,2%. Neben der Produktion sind die Kinos der größte Arbeitgeber und hier wächst die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen sogar um 9%. Die Videotheken verlieren mit minus 39,6% neuerlich deutlich.



## UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Der Filmwirtschaftsbericht ist als Längsschnitt ein verlässlicher Indikator für langfristige Veränderungen, auch und gerade in Zeiten volatiler Entwicklungen. Die Filmwirtschaft ist eine von den unterschiedlichsten Entwicklungen (Digitalisierung, Globalisierung, Freizeitgesellschaft etc.) betroffene Branche, die dadurch überdurchschnittlich dynamische Entwicklungen erfährt. Neben den langfristigen Entwicklungen der Branche, ist angesichts der wirtschaftlichen Katastrophe der Unterhaltungs- und Freizeitbranche durch die Corona-Lockdowns eine belastbare und tragfähige Datenbasis, vor deren Hintergrund plötzliche Veränderungen in einem größeren Zusammenhang betrachtet werden, mehr denn je eine wichtige Voraussetzung.

Ein Kernelement (nicht zuletzt definiert durch das Filmförderungsgesetz §2, lit. c) ist das Ziel, die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts. Unverzichtbar sind dabei die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2021, F+F 20 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft zum zwölften Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt und bilden damit den Hintergrund der Werte in den Zeiten der Pandemie, die dann kommendes Jahr zur Verfügung stehen werden. Seit dem Filmwirtschaftsbericht 2019 sind einige Besonderheiten zu beachten, die eine Veränderung der Darstellung einzelner Werte bewirkt haben.

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2019 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Wo auf Ebene eines Bereiches (Filmverleih, Kinos und einzelne Bundesländer) Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf dieser Ebene geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

### UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Filmherstellung	2.168	1.071.960	5.361
Werbefilmherstellung	151	59.839	535
Wirtschaftsfilmherstellung	97	29.414	252
Nachbearbeitung	97	13.122	178
Kino	96	244.200	1.977
Filmverleih und -vertrieb	51	62.835	182
Videothek	49	5.328	109
<b>Gesamt</b>	<b>2.709</b>	<b>1.486.698</b>	<b>8.594</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

Durch die Änderung des Rechnungslegungsgesetzes sind die Werte der Umsatzerlöse nicht mehr mit den früheren Werten vergleichbar. Da uns aber der Längsschnitt besonders wichtig erscheint, haben wir statt der Umsatzerlöse ab dem Berichtsjahr 2016 die Erlöse und Erträge als Referenzwert ausgewiesen, da diese Werte auch für frühere Jahre rekonstruiert werden konnten. „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge. Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position nicht zu berücksichtigen.“ Im Gegensatz dazu beinhalten „die Umsatzerlöse die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.“

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Gerade in den oft durch mehrere unterschiedliche Tätigkeiten gekennzeichneten Bereichen der Filmwirtschaft wird so sichergestellt, dass die tatsächlichen Akteure berücksichtigt werden und nicht nur die laut Gewerbeschein definierten Unternehmen.

Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Erlösen und Erträgen der Kinos sind so etwa Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Erlöse und Erträge der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Seit zwölf Jahren stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitspanne ab 2008 ist es so möglich, auf der

Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik eine Zeitreihe über die jeweils letzten Jahre zu bilden. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind seit 2016 die Angaben zu den Umsätzen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar, wir haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und für die Längsschnitt-Darstellung auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten eine Menge Informationen zu übergreifenden Entwicklungen, die erst aus dieser übergeordneten Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden. So werden etwa die Folgewirkungen der Digitalisierung der Kinos in ihren Auswirkungen auf Verleihfirmen deutlich, noch stärker aber die Veränderungen im Nutzungsverhalten der Verbraucher\*innen im Gefolge technischer Revolutionen auf die Entwicklung der Videotheken.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, zuletzt aber wieder deutlich wachsende Branche. Im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Umfang von insgesamt 834,4 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) bedeuten die 1.487 Mio. Euro 0,17% der Erlöse und Erträge. (Achtung: Seit 2016 werden nicht mehr Umsatzerlöse, sondern Erlöse und Erträge berichtet!) Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.709 von insgesamt 359.660 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,8% und bei den Beschäftigten (8.594 von 3.102.231) sind es 0,3%. Die Filmwirtschaft bleibt damit auch 2019 eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber weiter zunehmend umsatzschwache Branche.

## UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	67	800.464	2.150
	<	2.101	271.496	3.211
Werbefilm	>	9	33.457	276
	<	142	26.382	259
Wirtschaftsfilm	>	5	10.701	93
	<	92	18.713	159
Nachbearbeitung	>	2		
	<	95		
Kino	>	42	234.004	1.826
	<	54	10.196	151
Filmverleih und -vertrieb	>	4		
	<	47		
Videotheken	>	1		
	<	48		
<b>Gesamt</b>	>	<b>130</b>		
	<	<b>2.579</b>		

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## UNTERNEHMEN

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 80% der Unternehmen (und damit neuerlich steigenden Anteilen), 72% der Erlöse und Erträgen und mehr als 62% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die nach kurzer Stagnation weiterwachsende Führungsrolle bestätigt.

Mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (96 Kinounternehmen entsprechen 3,5% der Unternehmen in der Gesamtbranche) erwirtschaften die Kinos allerdings 16,4% der gesamten Erlöse und Erträge des Sektors und beschäftigen rund 23% aller Erwerbstätigen. Der Werbefilm liegt mit 5,6% der Unternehmen deutlich vor dem Filmverleih (1,9%), bei den Erlösen und Erträgen aber mit 4% knapp hinter dem Verleih, der 4,2% erzielt. Bei den Beschäftigten aber erreicht der Werbefilm mit 6,2% fast den dreifachen Wert des Filmverlehs mit 2,1%.

Wirtschaftsfilm und Nachbearbeitung liegen bei der Anzahl der Unternehmen gleichauf mit dem Kino, bei den Erlösen und Erträgen aber rangieren Wirtschaftsfilm (2%) und Nachbearbeitung (0,9%) deutlich hinter dem Kino.

Die Branche wird traditionell durch kleine und kleinste Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 95% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in einigen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen) wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. 3,1% aller Produktionsunternehmen (das sind 67 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter\*innen auf. 40 Unternehmen davon haben zehn bis 19 Mitarbeiter\*innen, 18 weisen 20 bis 49 Mitarbeiter\*innen auf und neun Unternehmen

haben 50 bis 249 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese gut 3% allerdings erzielen 75% der Erlöse und Erträge aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsbereich und beschäftigen 40% aller Mitarbeiter\*innen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen wird seit mehreren Jahren in erster Linie durch die größeren Einheiten getragen, die sich auch 2019 in erster Linie bei den Unternehmen und den Beschäftigten fortsetzt.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 85.000 Euro (im Jahr zuvor waren es 91.000 Euro) pro Mitarbeiter\*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen rund 372.000 Euro (im Jahr davor, also 2018, waren es noch 363.000). Die Unterschiede zwischen den pro Mitarbeiter\*in erwirtschafteten Erlöse und Erträge in größeren und kleineren Unternehmen sind beim Kino ebenfalls erheblich. Bei den größeren Betrieben ist dieser Wert mit 128.000 Euro doppelt so hoch wie bei den kleineren Unternehmen (68.000 Euro).

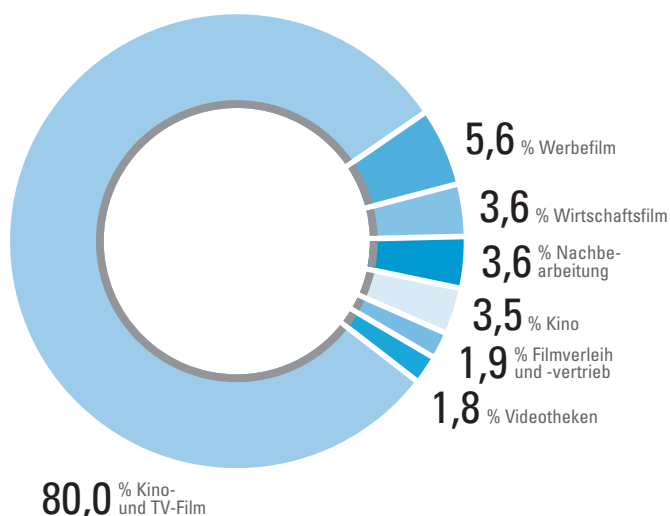
Im Längsschnitt seit 2016 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche uneinheitlich. Seit drei Jahren steigt die Zahl der Unternehmen kontinuierlich und deutlich an. Das ist vor allem den Produktionsunternehmen aus dem Bereich Kino- und TV-Film geschuldet. Die Zahl der Kinobetriebe bleibt konstant und die Videotheken werden von Jahr zu Jahr weniger. Verleihunternehmen zeigen nach deutlichen Rückgängen in früheren Jahren nun eine stabile Situation. Unternehmen aus dem Bereich der Nachbearbeitung haben zuletzt kontinuierlich verloren, konnten zuletzt aber wieder aufholen. Im Bereich Werbefilm werden die Akteure weniger, beim Wirtschaftsfilm verändern sich die Zahlen über die Jahre nur geringfügig.

### UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	1.673	1.843	1.994	2.168	8,7%
Werbefilm	160	157	151	151	0,0%
Wirtschaftsfilm	98	98	99	97	-2,0%
Nachbearbeitung	94	89	89	97	9,0%
Kino	92	92	93	96	3,2%
Filmverleih und -vertrieb	52	52	51	51	0,0%
Videotheken	82	63	57	49	-14,0%
<b>Gesamt</b>	<b>2.251</b>	<b>2.394</b>	<b>2.534</b>	<b>2.709</b>	<b>6,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

### UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## ERLÖSE UND ERTRÄGE

Im Jahr 2019 konnte die Umsatzentwicklung (Erlöse und Erträge) der Branche insgesamt, die über zwei Jahre Rückgänge zeigte, wieder gedreht werden. Nominell wurde der Branchenumsatz 2019 (im letzten Jahr vor Corona) um 8,2% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Damit konnte der Wert des Jahres 2016 (nominell) übertroffen werden.

Die Gewinner des Jahres 2019 sind die Kinos, die um ein Drittel mehr Erlöse erzielen können als im Jahr davor. Da aber das Kino nach TV- und Kinofilm der zweitstärkste Umsatzbringer ist, wirkt sich das entsprechend aus. Die Filmproduktion kann nach zwei rückläufigen Jahren wieder Zuwächse verzeichnen, liegt aber auch in absoluten Zahlen noch immer hinter den Werten des Jahres 2016.

Die Verleihfirmen verlieren mit minus 5,3% weniger stark als zuletzt, seit 2016 bedeutet das mehr als ein Fünftel weniger Erlöse und Erträge. Das zuletzt verlangsamte Verschwinden der Videotheken hat 2019 wieder an Fahrt gewonnen; in einem Jahr sind die Erlöse beinahe um die Hälfte geschrumpft.

Die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) liefern mit 1.071 Mio. Euro Umsatz klar den Löwenanteil des Branchenumsatzes (72,1% von 1.487 Mio. Euro Gesamtumsatz des Sektors) ab. Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 54,7 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 54,1 Mio. im Jahr 2018 und 2019 neuerlich auf 52,3 Mio. ausbezahlte Herstellungsförderungen gefallen. Für das Jahr 2019 macht die Herstellungsförderung also gerade einmal 4,8% der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte in der Vergangenheit kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das deutlich geändert. Im Zeitraum von 2011 bis 2019 haben sich alle Kennwerte für dieses Bundesland vervielfacht. Insbesondere die Investitionen der Branche sind durch Salzburg definiert worden.

Diese Dynamik hat sich seit 2016 etwas beruhigt, die Werte für dieses Bundesland sind aber nach wie vor ziemlich außergewöhnlich. Salzburg weist aktuell 6% der Unternehmen im Bereich Produktion von Filmen und Fernsehprogrammen auf, 19% der Beschäftigten (aber: 28% der unselbständig Beschäftigten), 37% des Personalaufwandes und 52% (!) der Erlöse und Erträge. Noch beeindruckender aber ist die Nachfragequalität. Salzburg ist bei den Produktionsunternehmen verantwortlich für 60% der Waren- und Dienstleistungseinkäufe sowie für 70% der Bruttoinvestitionen der Branche. Ohne Salzburg wäre die Zulieferindustrie des Films ein Bruchteil der aktuellen Größe. Es ist also so, dass die gesamtösterreichischen Werte sinken, wenn Salzburg nicht mehr so dynamisch wächst. Die Branche hat daher in Abhängigkeit Probleme, wenn Salzburg zurückschraubt.

Trotz ihrer überschaubaren Größe ist die Branche sehr heterogen. Nach wie vor sind die Kinobetriebe für die Gesamtbranche atypisch, weil 3,5% der Betriebe 23% der Mitarbeiter\*innen beschäftigen und 16,4% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Das schlägt sich natürlich auch in den Unternehmensgrößen nieder. Kinos sind der einzige Bereich der Branche, in dem die größeren Betriebe (zehn und mehr Mitarbeiter\*innen) mit 44% einen nennenswerten (und seit den Konzentrationsbewegungen der letzten Jahre steigenden) Anteil erreichen.

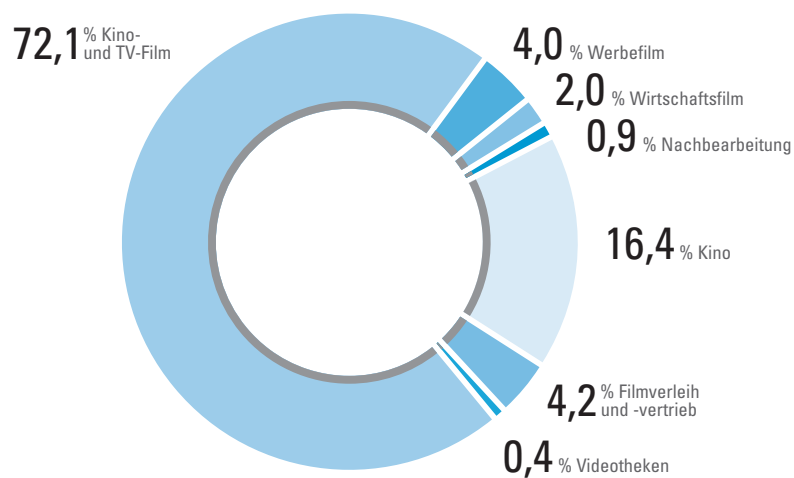
Bei den Verleihfirmen entfallen auf 2% der Unternehmen 4,2 % der Erlöse und Erträge der Branche. Obwohl die Erlöse und Erträge seit etlichen Jahren sinken, steigt seit zwei Jahren die Anzahl der Beschäftigten wieder. Das aber führt (auf vergleichsweise noch immer hohem Niveau) zu einer deutlichen Erosion der Ertragskraft der Verleihfirmen. 2016 wurden pro Mitarbeiter\*in Erträge und Erlöse von 463.000 Euro erzielt, 2017 waren es 455.000 Euro. Im Jahr 2018 ist dieser Wert auf 368.000 gesunken und 2019 wurde mit rund 345.000 ein neuer Tiefstwert erreicht.

## ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	1.081.811	1.021.306	1.016.395	1.071.960	5,5%
Werbefilm	52.555	61.407	55.546	59.839	7,7%
Wirtschaftsfilm	35.020	28.036	30.394	29.414	-3,2%
Nachbearbeitung	13.520	12.917	12.840	13.122	2,2%
Kino	197.769	197.409	183.233	244.200	33,3%
Filmverleih und -vertrieb	81.018	75.952	66.383	62.835	-5,3%
Videotheken	12.480	10.923	9.826	5.328	-45,8%
<b>Gesamt</b>	<b>1.474.173</b>	<b>1.407.951</b>	<b>1.374.617</b>	<b>1.486.698</b>	<b>8,2%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## ERLÖSE UND ERTRÄGE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen



## BESCHÄFTIGTE

Die Umsatzentwicklung und die Beschäftigtenzahlen haben sich in den letzten Jahren auseinanderentwickelt. Steigenden Zahlen für Mitarbeiter\*innen standen sinkende Erlöse und Erträge gegenüber. Mit dem Jahr 2019 wurde diese Tendenz unterbrochen. Die Erlöse und Erträge sind wieder gestiegen und das deutlicher, als die Zahlen der Beschäftigten.

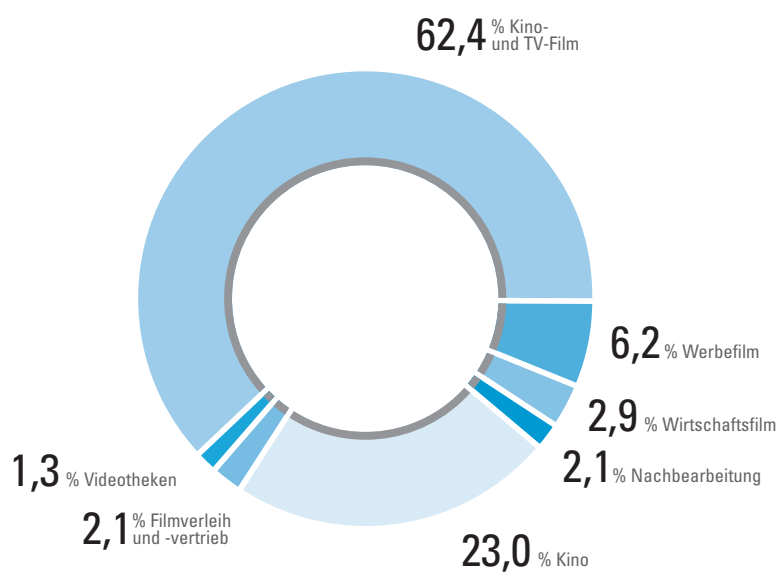
Im dominierenden Sektor der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) steigen die Umsätze zwar auch deutlich, allerdings „nur“ im Ausmaß des Beschäftigtenzuwachses. Mit anderen Worten: Die Ratio der Erträge pro Mitarbeiter\*in hat sich nicht verschlechtert, eine Sanierung der Entwicklung der letzten Jahre aber ist nicht geglückt.

### BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	4.658	4.830	5.077	5.361	5,6%
Werbefilm	448	527	517	535	3,5%
Wirtschaftsfilm	264	236	247	252	2,0%
Nachbearbeitung	188	164	167	178	6,6%
Kino	1.940	1.844	1.806	1.977	9,5%
Filmverleih und -vertrieb	175	167	180	182	1,1%
Videotheken	242	179	161	109	-32,3%
<b>Gesamt</b>	<b>7.915</b>	<b>7.950</b>	<b>8.155</b>	<b>8.594</b>	<b>5,4%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

### BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

Dieses synchrone Wachstum führt dazu, dass die Produktion von Kino- und TV-Film weiterhin für mehr als 62% der Beschäftigungen sorgt. Noch eklatanter wird die Bedeutung der Produzent\*innen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Knapp 70% der Personalaufwendungen werden von den Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) geleistet, die damit überdurchschnittliche Löhne zahlen, da ja 62,4% aller Beschäftigten auf dieses Segment entfallen. Im längerfristigen Vergleich aber sinken die anteiligen Personalkosten in der Produktion.

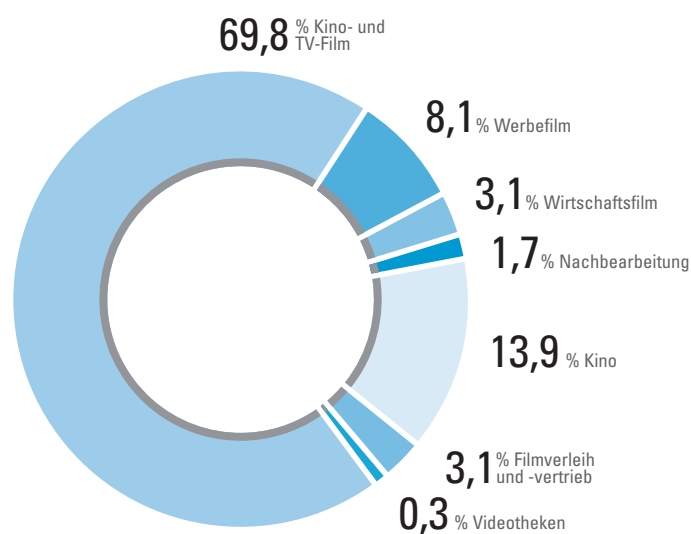
Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 23% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 13,9% des Personalaufwands; bei den Verleihfirmen kosten 2,1% der Beschäftigten 3,1% der Personalaufwendungen. In Summe aber bedeuten die letzten Jahre eine zunehmende Nivellierung der Lohnkosten in den einzelnen Segmenten.

### UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	2.961	2.969	3.054	3.157	3,4%
Werbefilm	289	371	368	384	4,3%
Wirtschaftsfilm	161	134	142	148	4,2%
Nachbearbeitung	99	79	84	80	-4,8%
Kino	1.859	1.761	1.725	1.861	7,9%
Filmverleih und -vertrieb	127	119	131	132	0,8%
Videotheken	155	113	101	61	-39,6%
<b>Gesamt</b>	<b>5.651</b>	<b>5.545</b>	<b>5.605</b>	<b>5.823</b>	<b>3,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

### PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

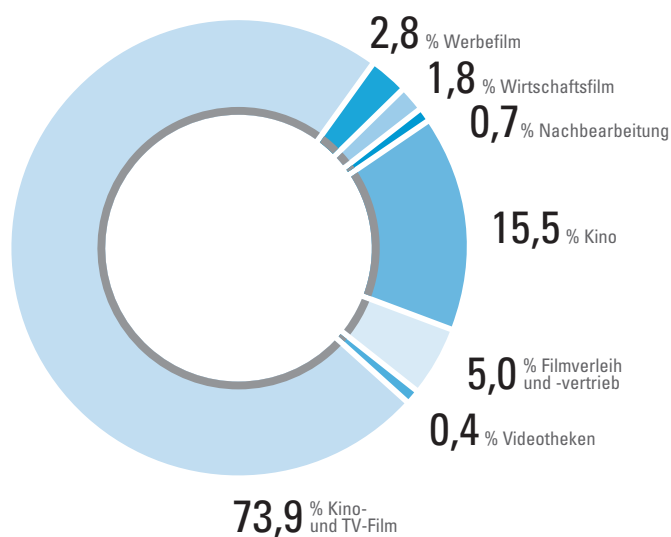
Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt seit Jahren die schon zuvor erwähnten extrem auffällige Entwicklungen: Sprunghaften Zahlen in manchen Bereichen steht eine exorbitante Steigerung bei den Kino- und TV-Filmproduzent\*innen gegenüber. Von 2012 auf 2013 stiegen die Ausgaben für Vorleistungen der Kino- und TV-Filmproduzent\*innen um 19%, von 2013 auf 2014 um 9%, von 2014 auf 2015 um 7% und von 2015 auf 2016 um 14,6%. Im Jahre 2017 gab es einen Rückgang um 10,5% und 2018 war neuerlich ein Minus von 0,5% zu verzeichnen. 2019 gibt es wieder ein Wachstum von 7,5%.

Dieses erstaunliche Phänomen lässt sich dominant wieder auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 6% aller Produktionsunternehmen, die 60% der Vorleistungen einkaufen und 70% aller Investitionen verantworten.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	783.942	702.211	698.742	751.456	7,5%
Werbefilm	26.854	31.006	25.621	28.032	9,4%
Wirtschaftsfilm	23.865	19.348	21.303	18.005	-15,5%
Nachbearbeitung	7.998	7.602	7.676	7.525	-2,0%
Kino	129.640	130.501	124.369	157.375	26,5%
Filmverleih und -vertrieb	63.301	58.898	52.705	50.962	-3,3%
Videotheken	7.192	6.063	5.453	3.623	-33,6%
<b>Gesamt</b>	<b>1.042.793</b>	<b>955.628</b>	<b>935.869</b>	<b>1.013.355</b>	<b>8,3%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## BRUTTOINVESTITIONEN

Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem verlässlichen Indikator der Branchenentwicklung, erneut deutlich auf die Gesamtwerte der Branche durch. Die Salzburger Betriebe haben innerhalb der Kino- und TV-Filmproduzent\*innen nach einem starken Jahr 2019 etwas weniger investiert, verglichen mit 2017 sind es aber 12% Mehrausgaben.

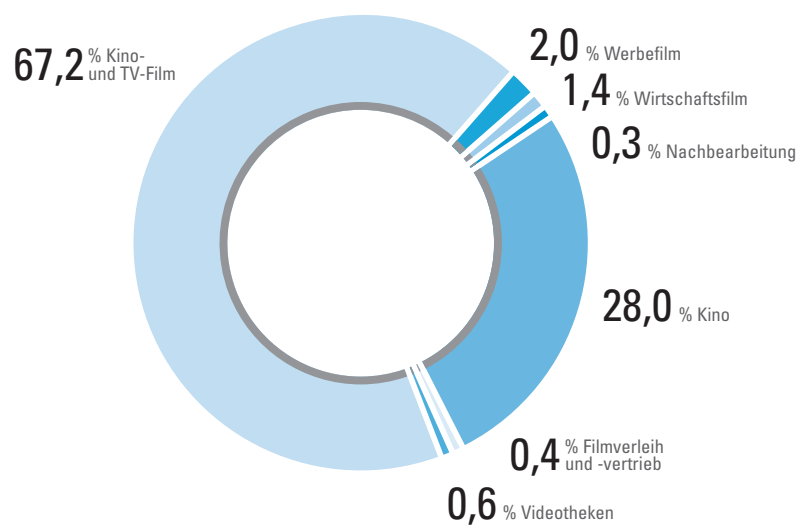
Die österreichweiten Investitionen steigen um 10,1%. Das ist vor allem einem Anstieg der Investitionen in Wien zu danken.

Angesichts der gesunkenen Investitionen der Verleihfirmen (minus 33,3% im Jahresabstand) und der Reduktion um 2,3% bei den Kinos, sind die Produktionsfirmen (inkl. Werbe- und Wirtschaftsfilm) vor allem aufgrund der finanzstarken Salzburger das starke Herz der Branche, auch in der näheren Zukunft.

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	42.486	29.993	30.601	33.688	10,1%
Werbefilm	1.231	1.039	566	1.007	77,9%
Wirtschaftsfilm	616	549	591	710	20,1%
Nachbearbeitung	579	255	141	144	2,1%
Kino	14.111	17.242	14.351	14.026	-2,3%
Filmverleih und -vertrieb	735	468	315	210	-33,3%
Videotheken	1.159	565	509	322	-36,7%
<b>Gesamt</b>	<b>60.917</b>	<b>50.111</b>	<b>47.074</b>	<b>50.107</b>	<b>6,4%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

## BRUTTOINVESTITIONEN IN %

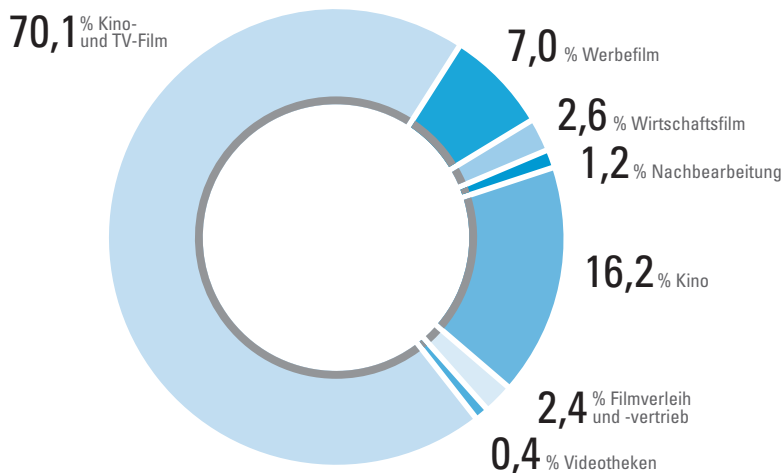


Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen, plus Subventionen, minus Steuern, minus Abgaben) kann nach dem Wiedererstarken des Jahres 2018 (nach einer Delle im Jahr 2017) neuerlich deutlich zulegen. Die Werte für das Jahr 2019 liegen nun deutlich über den Referenzwerten der Vorjahre. Die Produktionsfirmen im Bereich Kino- und TV-Film erreichen 2019 mit 2,1% nur ein kleines Plus, der Verleih (plus 15%) und vor allem die Kinos (plus 31,3%) geben hier den Takt vor.

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Kino- und TV-Film	297.020	295.184	305.964	312.449	2,2%
Werbefilm	25.262	30.026	29.278	31.393	7,2%
Wirtschaftsfilm	17.187	1.846	8.652	11.531	33,3%
Nachbearbeitung	5.406	5.322	5.254	5.483	4,4%
Kino	65.015	62.112	55.050	72.268	31,3%
Filmverleih und -vertrieb	9.707	9.445	9.328	10.727	15,0%
Videotheken	5.109	4.499	4.047	1.714	-57,6%
<b>Gesamt</b>	<b>424.706</b>	<b>408.433</b>	<b>417.573</b>	<b>445.565</b>	<b>6,7%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2019, eigene Berechnungen

## KLASSIFIKATIONEN

### Statistik Austria

#### Kino- und Fernsehfilmherstellung

Herstellung von Spiel- und anderen Filmen, einschließlich Video- und DVD-Aufnahmen, zur direkten Vorführung in Kinos oder für Fernsehsendungen: Herstellung von Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und Trickfilmen usw. zum Zwecke der Unterhaltung in Aufnahmestudios bzw. Spezialstudios  
Nebentätigkeiten wie Synchronisieren, Schneiden usw.  
Betrieb von Ton- und Filmstudios

#### Werbefilmherstellung

Herstellung von Werbefilmen

#### Wirtschafts- und Bildungsfilmherstellung

Herstellung von Wirtschafts-, Dokumentar- und Schulfilmen

#### Kinos

Die Vorführung von Filmen und Videofilmen in Kinos, sonstigen Vorführräumen oder im Freien  
Tätigkeit von Filmvereinen

#### Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik

Tätigkeiten der Nachbearbeitung wie Montage, Überspielen von Film auf Band, Be- und Untertitelung, Vor- und Nachspann, Schrifteinblendung, Computergrafik, Animation und Spezialeffekte, Entwicklung

und Bearbeitung von Filmen sowie Tätigkeiten von Aufnahmestudios und Spezialstudios für Trickfilme  
Synchronisieren  
Tätigkeiten von Filmmateriallagern usw.

#### Filmverleih und -vertrieb

Verbreitung von Filmen, Videobändern, DVDs und ähnlichen Produkten an Kinos, Fernsehnetzbetreiber und -sender sowie Vorführer  
Erwerb von Film-, Video- und DVD-Rechten

#### Videotheken

Verleih von Videofilmen, Schallplatten, CDs, DVDs usw.

## GEWERBEBERECHTIGUNGEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die Mitarbeiter\*innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den (oft mehrere Bereiche abdeckenden) Gewerbeberechtigungen - erhebt und die einzelnen wirtschaftlichen Einheiten dem tatsächlichen (von den Unternehmen genannten) Schwerpunkt der Tätigkeit - vollständig mit allen Erlösen und Erträgen - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen 2020 waren es für den Bereich Film und Musik 6.582 Gewerbeberechtigungen, ein relativ geringes Plus von 253 Gewerbeberechtigungen (plus 4%) gegenüber 2019. Dabei stellen 4.963 Ein-Personen Unternehmen mit 75% eine dominierende Größe dar. Darüber hinaus sind in der Gesamtzahl

der Gewerbeberechtigungen 962 ruhende Berechtigungen enthalten. Reduziert man die Gewerbeberechtigungen auf die Filmschaffenden, sind es 4.075 aktive Unternehmen und 674 ruhende Gewerbeberechtigungen.

Gewerbeberechtigungen	Gesamt (Film und Musik)
Anzahl der Mitglieder	6.582
davon Ein-Personen-Unternehmen	4.963
davon ruhende Mitglieder	962

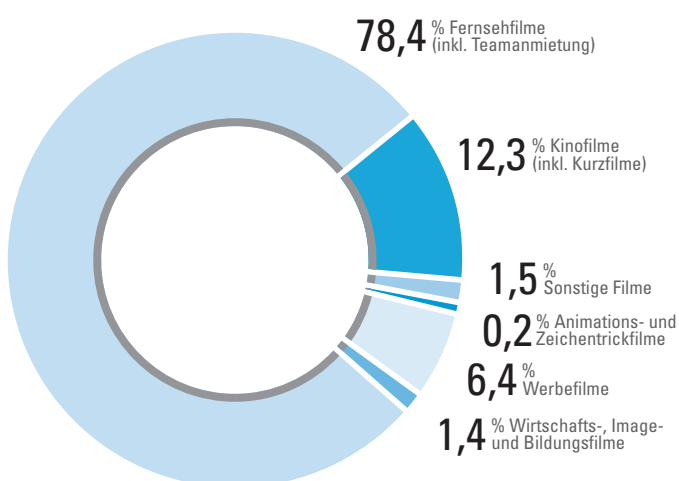
Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

## PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt und publiziert seit vielen Jahren den Produktionswert fertiggestellter Filme. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertiggestellten Filme. Diese Werte sind periodenübergreifend, da ja ausschließlich der Zeitpunkt der Fertigstellung gezählt wird. Mit anderen Angaben, die im Filmwirtschaftsbericht veröffentlicht

werden und die sich exklusiv auf Kalenderjahre beziehen, ist dieser Wert nach wie vor nicht zu vergleichen. Der Produktionswert der 2020 fertiggestellten Filme erreicht 244,95 Mio. Euro (zuletzt: 295,7 Mio. Euro). Auf Kinofilme entfallen davon 12,3%, auf Fernsehfilme (inkl. Teamvermietungen) 78,4%. Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen 8%.

### PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft





# KINO

2020 gab es in Österreich 140 **Kinos** mit 562 Sälen.

Die Kinos sind eine von der Pandemie besonders betroffene Branche: 2020 wurden 3,85 Millionen **Besuche** im Kino realisiert. Das ist bei den Besuchen und der Auslastung ein Rückgang von rund 70%.

310 Filme wurden in den **österreichischen Kinos** gezeigt, vor allem amerikanische Blockbuster entfielen. Damit konnte der österreichische Film seinen Marktanteil ebenso steigern wie heimische Verleihfirmen.

Der Action-Film *Bad Boys for Life* mit knapp 193.000 Besuchen war der **erfolgreichste Film** 2020, kein Film übertraf die Marke von 200.000 Besuchen.

Der Anteil der **erstaufgeführten Filme** ist von 97% auf 83% gesunken. Damit konnten europäische Filme ihren Anteil beim Angebot und bei den Besuchen erhöhen.

Der Family-Film *Vier zauberhafte Schwestern* war mit rund 48.000 Besuchen der meist gesehene **österreichische Film**, *Die Dohnal* erzielte mit 42.000 das zweitbeste Ergebnis. Dokumentationen erweisen sich insgesamt als relativ krisenresistent.





## KINOS

### KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2020 gab es in Österreich 140 Kinos mit 562 Kinosälen. Während in Kärnten ein Kino neu aufgesperrt hat, wurden in Salzburg ein Kino und in der Steiermark sogar zwei Kinos geschlossen. Im Vergleich zu 2019 waren es insgesamt zwei Kinos und sieben Kinosäle weniger. Die Anzahl der Sitzplätze fiel von 92.027 auf 90.039. Seit dem Jahr 2010 sinkt die Anzahl der Sitzplätze kontinuierlich.

#### Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556
2017	139	562
2018	142	577
2019	142	569
<b>2020</b>	<b>140</b>	<b>562</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

#### Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026
2017	94.100
2018	93.943
2019	92.027
<b>2020</b>	<b>90.039</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## STRUKTUR DER KINOS

Die Auslastungszahlen in den Bundesländern lagen im Jahr 2020 zwischen 33 Kinokarten pro Jahr (Kärnten) und 59 Besucher\*innen pro Sessel und Jahr (Oberösterreich). Oberösterreich hat damit den langjährigen Spitzenreiter Vorarlberg abgelöst. Die durchschnittliche Auslastung aller neun Bundesländer lag bei 49 verkauften Kinokarten pro Sitzplatz.

Hier zeigt sich das Dilemma der Kinos im Pandemiejahr 2020 zum ersten Mal überdeutlich. Die Auslastung der Sitze ist um mehr als zwei Drittel zurückgegangen. Wurde jeder Sitz im Jahr 2019 157,9 mal verkauft, waren es 2020 nur 49,3 Tickets pro Sitz. Die Kinos mussten also einen Rückgang bei der Auslastung der Sitze von 69% hinnehmen.

### STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	39	39	6.287
2 Säle	24	48	5.953
3-5 Säle	38	147	18.076
6-7 Säle	16	98	14.836
8-11 Säle	18	163	31.826
12-15 Säle	5	67	13.061
21 Säle und mehr			
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>562</b>	<b>90.039</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

### STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	5	20	2.500	118.420	47,4
Kärnten	8	34	6.351	207.246	32,6
Niederösterreich	26	98	14.004	589.846	42,1
Oberösterreich	25	93	13.216	783.044	59,2
Salzburg	10	30	5.276	286.331	54,3
Steiermark	19	76	12.069	547.825	45,4
Tirol	12	47	7.527	364.315	48,4
Vorarlberg	8	26	4.347	255.679	58,8
Wien	27	138	24.749	1.287.956	52,0
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>562</b>	<b>90.039</b>	<b>4.440.662</b>	<b>49,3</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KARTENPREIS

Die Kosten für eine Kinokarte beliefen sich in Österreich auf der Basis der vom Fachverband zur Verfügung gestellten Daten auf 9,00 Euro. Für das Jahr davor hatten die Berechnungen des Fachverbandes einen durchschnittlichen Kartenpreis von 9,48 Euro ergeben. Damit zeigt sich das bisher nicht beobachtete Phänomen einer Preissenkung: Im Schnitt haben Kinobesucher\*innen im Jahr 2020 um 5,1% weniger für ihre Karte bezahlt als im Jahr 2019. Selbst 2017 war eine Karte nominell teurer als im Krisenjahr 2020. Die wenigen Kinobesucher\*innen haben also auch noch weniger pro Karte bezahlt.

### KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2017	9,01	1,7%
2018	9,21	2,2%
2019	9,48	2,9%
2020	9,00	-5,1%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe, Comscore

## KINOBESUCHE

3,9 Millionen Besucher\*innen sahen im Jahr 2020 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 310 Filme angeboten, die ein Box-Office von 34,7 Mio. Euro einspielten. Das Jahr 2020 lässt sich wegen der nicht durchgehend geöffneten Kinos aufgrund der Pandemie nicht mit den Vorjahren vergleichen. Zusätzlich zu den Kinenschließungen wurden mehrere Kinostarts verschoben oder konnten nicht durchgeführt werden.

In Summe sind der Pandemie Rückgänge von 72% der Kinobesuche gegenüber 2019 (und damit auch dem Schnitt der letzten Jahre) geschuldet. Dem steht aber nur ein deutlich geringerer Rückgang beim Filmangebot gegenüber. Im Jahr 2019 wurden in den heimischen Kinos 488 Filme gezeigt, 2020 waren es 310 Filme, also ein Rückgang von „nur“ einem Drittel.

### KINOBESUCHE

Jahr	Besuche	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2017	14.596.250	-3,5%	466	131.225.478	06.01.2017-04.01.2018
2018	12.934.213	-11,4%	481	118.577.092	05.01.2018-03.01.2019
2019	13.687.230	5,8%	488	129.512.683	04.01.2019-02.01.2020
<b>2020</b>	<b>3.854.134</b>	<b>-71,8%</b>	<b>310</b>	<b>34.654.765</b>	<b>03.01.2020-31.12.2020</b>

Quelle: Comscore, Filminstitut

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2020 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmergebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

### Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213
2019	488	13.687.230
<b>2020</b>	<b>310</b>	<b>3.854.134</b>

\*Umstellung der Datenerfassung  
Quelle: Comscore

Das Österreichische Filminstitut hat sich vor Jahren dazu entschlossen, für die Angaben zum Kino in Österreich eine einzige Datenquelle: Comscore, zu nutzen. Damit ist Vergleichbarkeit über die unterschiedlichen Betrachtungswinkel gewährleistet. Andere Institutionen verwenden andere Quellen und weisen daher teilweise andere (meist deutlich höhere) Besuchswerte aus. In diesen Zahlen sind häufig die Besuche von Open-Air-Veranstaltungen und Gratis-Vorführungen enthalten. Ebenfalls enthalten sind die wenigen Besuche einzelner Filme gegen Ende der Auswertung, wenn die Verleiher keine Meldungen mehr an Comscore vornehmen.

## FILMVERLEIH

Die unterschiedlichen Effekte von COVID-19 auf Filmangebot und Besucher\*innenmengen zeigen sich auch beim Filmverleih. Insgesamt waren es 50 Verleihfirmen, die 310 Filme im Jahr 2020 in die Kinos brachten. Die Dominanz der Majors beim Marktanteil ist zwar nach wie vor gegeben, die kleineren Verleihfirmen aber haben anteilig gewonnen. Das hängt natürlich vor allem damit zusammen, dass die Majors ihre Blockbuster nicht in die Kinos geschickt haben bzw. nicht schicken konnten, die Produktionen aus Europa oder anderen Ländern als den USA aber deutlich weniger häufig zurückgezogen wurden.

So konnte etwa der Filmladen seinen Marktanteil von 5,6% auf 7,3% steigern, Polyfilm von 1,7% auf 5,1% und die kleinen nationalen Verleihfirmen kommen auf bisher unerreichte Marktanteile.

### FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche 2020* /
Warner Bros	17	595.615	15,5%	Tenet	177.918
Sony	10	492.565	12,8%	Bad Boys for Life	192.673
Disney	10	394.642	10,2%	Star Wars: Der Aufstieg Skywalkers	101.716
Universal	30	379.271	9,8%	Fantastische Reise des Dr. Dolittle, Die	148.474
Const/Leonine	10	331.992	8,6%	Knives Out - Mord ist Familiensache	136.377
Filmladen	40	282.844	7,3%	Parasite	69.790
Constantin	9	233.388	6,1%	After Truth	121.183
Polyfilm	33	197.632	5,1%	Follow Me	41.666
Const/PPI	4	195.531	5,1%	Sonic the Hedgehog	143.464
Const/STCanal	6	137.490	3,6%	I Still Believe	39.493
Const/WildB	7	135.314	3,5%	Meine Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau	39.635
Const/Tobis	5	98.549	2,6%	Heinzels, Die - Rückkehr der Hezelmännchen	58.516
Filmdelights	3	47.521	1,2%	Dohnal, Die	41.608
Einhorn	15	46.157	1,2%	Boonies, Die - Eine bärenstarke Zeitreise	18.180
Luna	7	39.816	1,0%	7500	15.804
35 weitere Verleihfirmen	104	245.807	6,4%		
	<b>310</b>	<b>3.854.134</b>			

\*/ 03.01.2020-31.12.2020

Quelle: Comscore, Filminstitut

## TOP 50

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2020 waren 31 US-Produktionen. Im Jahr 2019, also vor Corona, waren es 42. Wie auch zuletzt waren in den Top 5 nicht nur Fortsetzungen bzw. Sequels zu finden. Der erfolgreichste Film des Jahres *Bad Boys for Life* ist der dritte Teil der Bad Boys-Reihe mit Will Smith und Martin Lawrence als knallharte Detektive mit rund 193.000 Besuchen. Diese Zahl kann jedoch pandemiebedingt nicht mit den erreichten Besuchen der Vorjahre verglichen werden. Auf Platz 2 folgte eine weitere US-Produktion *Tenet*, ein Science-Fiction-Action-Spionage-Film des britisch-US-amerikanischen Regisseurs Christopher Nolan, mit rund 178.000 Besuchen und auf Platz 3 *Die fantastische Reise des Dr. Dolittle* mit 148.000 Besuchen.

Die Besuchszahlen der erfolgreichsten Filme des Jahres 2020 liegen ungefähr bei einem Viertel der Werte des Jahres 2019. Das hängt mit der Pandemie zusammen, sicher aber auch mit dem Mangel an Blockbustern aus den USA. Der erfolgreichste Film des Jahres 2020 wäre mit seinen knapp 200.000 erlösten Karten im Jahr davor auf Rang 18 der Top 50 gelandet. 2019 haben 30 Filme mehr als 100.000 Besuche erzielt, im Jahr 2020 waren es zehn Filme.

## TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2020*/	Genre	Herkunftsland
1	Bad Boys for Life	Sony	192.673	Action	US
2	Tenet	Warner Bros	177.918	Action	US
3	Fantastische Reise des Dr. Dolittle, Die	Universal	148.474	Adventure	US, CN
4	Sonic the Hedgehog	Const/PPI	143.464	Animation	US, JP
5	Knives Out - Mord ist Familiensache	Const/Leonine	136.377	Drama	US
6	1917	Universal	125.197	Drama	US, IN, UK
7	After Truth	Constantin	121.183	Drama	US
8	Nightlife	Warner Bros	113.522	Comedy	DE
9	Jumanji: The Next Level	Sony	113.497	Action	US
10	Star Wars: Der Aufstieg Skywalkers	Disney	101.716	Adventure	US
11	Eiskönigin 2, Die	Disney	99.945	Animation	US
12	Birds Of Prey: The Emancipation of Harley Quinn	Warner Bros	72.804	Action	US
13	Parasite	Filmladen	69.790	Drama	KR
14	Scooby! Voll verwedelt	Warner Bros	67.740	Animation	US
15	Heinzels, Die - Rückkehr der Heinzelmännchen	Const/Tobis	58.516	Animation	DE
16	Hochzeit, Die	Warner Bros	57.361	Comedy	DE
17	Little Women	Sony	49.766	Drama	US
<b>18</b>	<b>Vier zauberhafte Schwestern</b>	<b>Disney</b>	<b>47.786</b>	<b>Family</b>	<b>DE, AT, IT, BE</b>
19	Countdown	Const/Leonine	47.268	Horror	US
20	Chaos auf der Feuerwache	Const/PPI	44.534	Comedy	US
21	Perfekte Geheimnis, Das	Constantin	44.079	Comedy	DE
22	Spione Undercover - Eine wilde Verwandlung	Disney	42.856	Animation	US
23	Follow Me	Polyfilm	41.666	Horror	US
<b>24</b>	<b>Dohnal, Die</b>	<b>Filmdelights</b>	<b>41.608</b>	<b>Documentary</b>	<b>AT</b>
25	Brave Mädchen tun das nicht	Polyfilm	40.717	Comedy	US

2020 waren zwei österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung in den Top 50. Der Family-Film *Vier zauberhafte Schwestern* lag auf Platz 18 mit rund 48.000 Besuchen, der Dokumentarfilm *Die Dohnal* auf Platz 24 mit rund 42.000 Besuchen. 13 deutsche Filme, drei britische Produktionen und ein südkoreanischer Film waren im Jahr 2020 in den Top 50 gelistet. Der beste nicht US-Film war die deutsche Komödie *Nightlife* (Platz 8 mit über 113.500 Besuchen) von Simon Verhoeven mit Elyas M'Barek, Palina Rojinski und Frederick Lau in den Hauptrollen. Sonst lagen in den Top 10 nur US-Produktionen.

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2020* /	Genre	Herkunftsland
26	3 Engel für Charlie	Sony	40.290	Action	US
27	Meine Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau	Const/WildB	39.635	Animation	DE
28	I Still Believe	Const/STCanal	39.493	Drama	US
29	Gentlemen, The	Const/Leonine	37.626	Action	US, UK
30	Es ist zu Deinem Besten	Const/STCanal	36.700	Drama	DE
31	Jojo Rabbit	Disney	35.660	Comedy	US, NZ
32	Secret, The - Traue dich zu träumen	Const/WildB	34.700	Drama	US
33	Unsichtbare, Der	Universal	33.105	Suspense	US, AU
34	Grudge, The	Sony	31.300	Horror	US
35	Bombshell - Das Ende des Schweigens	Const/WildB	30.359	Drama	US, CA
36	Unhinged - Außer Kontrolle	Const/Leonine	29.643	Suspense	US
37	Wolf-Gäng, Die	Sony	27.175	Adventure	DE
38	Lassie - Eine abenteuerliche Reise	Warner Bros	26.835	Family	DE
39	Enkel für Anfänger	Const/STCanal	26.694	Comedy	DE
40	Latte Igel und der magische Wasserstein	Filmladen	26.656	Animation	DE
41	New Mutants	Disney	26.219	Action	US
42	Gott, du kannst ein Arsch sein!	Const/Leonine	23.197	Drama	DE
43	Ooops! 2 - Land in Sicht	Const/Telepool	23.022	Animation	DE, IE, LU
44	Judy	Const/eOne	22.905	Drama	UK
45	Verborgenes Leben, Ein	Filmladen	22.680	Drama	UK
46	Drachenreiter	Constantin	22.074	Animation	DE, BE
47	Greenland	Const/Tobis	21.988	Suspense	US
48	Geheime Garten, Der	Const/STCanal	21.641	Drama	UK
49	Onward: Keine halben Sachen	Disney	21.269	Animation	US
50	Cats	Universal	19.865	Musical	US

\*/ 03.01.2020-31.12.2020

Stand: Mai 2021

Quelle: Comscore, Filminstitut



## BESUCHSSCHWELLEN

Der Wegfall der erfolgversprechendsten Produktionen aus den USA macht sich bei der Analyse der Besuchsschwellen besonders bemerkbar. So konnte im Jahr 2020 kein Film, nicht einmal eine US-Produktion, die 200.000 Besuche übertreffen. Sieben US-Filme erreichten zumindest über 120.000 Besuche, ein deutscher Film konnte über 100.000 Besuche erzielen.

### BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl * /			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	99	31,9%	22	22,0%
1.000 - 4.999	91	29,4%	22	22,0%
5.000 - 9.999	42	13,5%	15	15,0%
10.000 - 14.999	13	4,2%	5	5,0%
15.000 - 29.999	30	9,7%	10	10,0%
30.000 - 59.999	21	6,8%	14	14,0%
60.000 - 99.999	4	1,3%	3	3,0%
100.000 - 119.999	3	1,0%	2	2,0%
120.000 - 199.999	7	2,3%	7	7,0%
über 200.000				
<b>Gesamt</b>	<b>310</b>		<b>100</b>	<b>100,0%</b>

\*/ 03.01.2020-31.12.2020

Quelle: Comscore, Filminstitut

## ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

3,2 Millionen Besuche erreichten im Jahr 2020 die Erstaufführungen mit dem Verkauf von Kinokarten. Das entspricht 83% aller Kinobesuche des Jahres. Der Anteil der erstaufgeführten Filme an den insgesamt erreichten Besuchen ist damit deutlich gefallen. In einem „normalen“ Jahr sind knapp unter 100% (rund 97%) aller verkauften Tickets auf erstaufgeführte Filme entfallen. 237 der insgesamt 310 Filme waren Erstaufführungen, auch dieser Wert ist aus bekannten Gründen deutlich hinter den Ergebnissen der Vorjahre. 2019 etwa wurden 438 Filme erstmals in den österreichischen Kinos gezeigt.

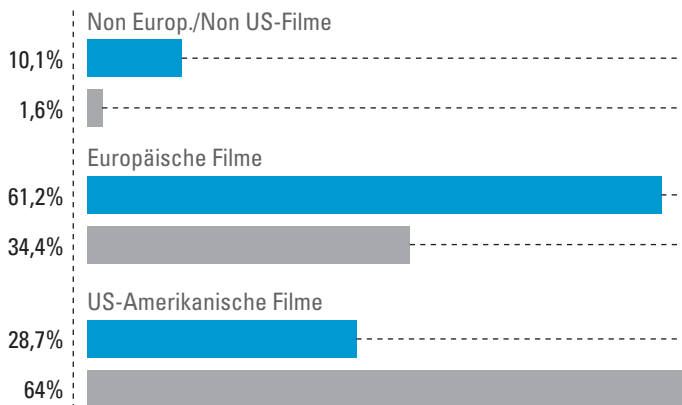
Auch diese angesichts der weltweiten Seuche veränderten Bedingungen zeigen interessante Auswirkungen. Von den 237 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2020 stammen 68 Produktionen aus den USA, das sind rund 29% des gesamten Filmangebots. Der Anteil der US-Filme sinkt damit deutlich, im Jahr 2019 war dieser Anteil noch höher als 35% (35,4%). Der US-Film erzielte 2020 einen Marktanteil von 64%. Das ist ein extrem niedriger Wert für den US-amerikanischen Film. Im Jahr davor hatten US-Filme mit 35,4% des Angebots noch 76,4% der Tickets erreicht.

Der europäische Film konnte mit 145 Filmen (61% des Filmangebots) einen Marktanteil von 34% erreichen. Damit erweist sich der traditionell mit deutlich geringeren Besuchszahlen gesegnete europäische Film in der Krise als wesentlich stabiler als der US-Film. Einem geringfügig von 58% auf 61% gestiegenen Anteil am Angebot stehen doch deutlich höhere Zuwächse bei den anteiligen Besuchen gegenüber: Von 23% im Jahr 2019 auf 34,4% im Jahr 2020. Allerdings sind die absoluten Zahlen dennoch von über 3 Millionen Besuchen im Jahr 2019 auf 1.101.054 Besuche im Jahr 2020 zurückgegangen.

Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962
2018	420	12.111.287
2019	438	13.104.366
<b>2020</b>	<b>237</b>	<b>3.200.842</b>

Quelle: Comscore



### MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

Filmanzahl  
Besuche

Quelle: Comscore

## HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl	Besuche
Argentinien	1	54
Australien	3	5.068
Belgien	2	2.747
Brasilien	1	64
China	2	21.434
Dänemark	2	6.560
Deutschland	42	643.775
Finnland	1	5.727
Frankreich	22	93.529
Indien	1	156
Island	2	2.909
Israel	2	2.144
Italien	5	8.740
Japan	7	8.522
Kanada	4	1.999
Mazedonien	1	5.036
Niederlande	2	581
<b>Österreich</b>	<b>19</b>	<b>124.044</b>
Polen	3	5.689
Rumänien	1	1.754
Russland	6	6.315
Saudiarabien	1	3.075
Schweden	3	12.936
Schweiz	2	1.033
Spanien	2	1.489
Südkorea	2	9.957
Türkei	11	44.598
USA	68	2.047.315
Vereinigtes Königreich	18	132.417
Zypern	1	1.175
<b>Gesamt</b>	<b>237</b>	<b>3.200.842</b>

Quelle: Comscore, Filminstitut

Die 237 Erstaufführungen des Jahres 2020 stammen aus 30 Ländern, um sieben weniger als im Jahr 2019.

Von den insgesamt 145 europäischen Produktionen stammten 42 aus Deutschland (2019: 71), 22 aus Frankreich (2019: 39), 19 aus Österreich (nach 38 Filmen im Jahr davor) und 18 aus dem Vereinigten Königreich (damit fast genauso viele wie die 20 Filme im Jahr 2019).

Neben 68 US-Filmen, kamen 24 Produktionen aus Asien, Australien, Kanada und Südamerika.

## FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnitts- besuche pro Genre
Abenteuer	4	197.316	49.329
Action	16	594.346	37.147
Animation	21	457.768	21.798
Dokumentarfilm	39	136.432	3.498
Drama	78	878.699	11.265
Family	6	127.060	21.177
Horror	12	215.931	17.994
Komödie	47	466.030	9.916
Science Fiction	1	502	502
Suspense	13	126.758	9.751
<b>Gesamt</b>	<b>237</b>	<b>3.200.842</b>	

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Wie auch unter den völlig anderen Bedingungen der Vorjahre waren 2020 mehr als die Hälfte (53%) aller erstaufgeführten Filme Dramen und Komödien. Die höchsten durchschnittlichen Besuche je Genre erzielte aber das Abenteuer, bedingt durch den 3. Platz der besuchsstärksten Filme des Jahres 2020 für *Die fantastische Reise des Dr. Dolittle* (über 49.000 Besuche pro Film), gefolgt von Actionfilmen mit über 37.000 Besuchen pro Film. Der Animationsfilm konnte mit rund 22.000 Besuchen die dritthöchsten durchschnittlichen Besuche erreichen.

Der Dokumentarfilm erreicht mit 39 Produktionen die drittmeisten Nennungen und konnte durchschnittlich rund 3.500 Besuche pro Film verbuchen. Das ist mehr als erstaunlich: Haben die stärksten Genres doch rund zwei Drittel ihrer Durchschnittsmengen des Jahres 2019 verloren, die Dokumentation aber liegt mit 3.500 Besuchen pro Film nur knapp hinter dem Vorjahreswert von 3.972. Die traditionell weniger gut besuchten Dokus zeigen sich damit sehr krisenresistent, wenn auch auf niedrigem Niveau.

## FOKUS Ö FILME

33 österreichische Filme (nationale Filme sowie Koproduktionen) wurden 2020 in den heimischen Kinos gezeigt. 2020 erreichten diese Filme mit 214.343 Besuchen einen Marktanteil von 5,6%. Das ist deutlich mehr als die 3,3%, die mit 51 Filmen im Vorkrisenjahr 2019 erzielt wurden. Der österreichische Film erweist sich somit unter den Krisenbedingungen der Pandemie als stabilisierendes Element. Während die Rückgänge insgesamt zwischen 65% und 70% liegen, sind es beim heimischen Film 33 Filme statt der zuletzt gezeigten 51; diese 33 Filme erreichen 214.000 Besuche anstelle der 453.000 Besuche für die 51 Filme des Jahres 2019. Einem Rückgang des Angebots um ein Drittel steht ein Rückgang bei den Besuchen von etwas mehr als 50% gegenüber. Das aber erklärt den sehr hohen Marktanteil des österreichischen Films.

### Ö Filme 2020

	Anzahl	Besuche
<b>Filme im Kino</b>	<b>33</b>	<b>214.343</b>
<b>Erstaufführungen</b>	<b>24</b>	<b>193.447</b>
nationale Filme	15	102.573
majoritäre Koproduktionen	4	21.471
minoritäre Koproduktionen	5	69.403

Quelle: Comscore

### Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2020	Genre
Vier zauberhafte Schwestern	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Sven Unterwaldt	Disney	47.786	Family
Dohnal, Die	Plan C Filmproduktion OG	Sabine Derflinger	Film-delights	41.608	Dok
7500	Film AG Produktions GmbH	Patrick Vollrath	Luna	15.804	Suspense
Brot - Das Wunder, das wir täglich essen...	NAVIGATOR FILM Produktion KG	Harald Friedl	Filmladen	15.191	Dok
But Beautiful	PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH, Imagine Film Cooperation GmbH	Erwin Wagenhofer	Filmladen	13.522	Dok
Waren einmal Revoluzzer	FreibeuterFilm GmbH, Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Johanna Moder	Filmladen	12.304	Drama
Mind The Gap	ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Robert Schabus	Filmladen	7.812	Dok
Austria to Australia	Aichholzer Filmproduktion GmbH	Andreas Bucuman, Dominik Bochis	Filmladen	6.911	Dok
Rettet das Dorf	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Teresa Distelberger	Polyfilm	6.499	Dok
Ein bisschen bleiben wir noch	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Arash T. Riahi	Filmladen	6.240	Drama

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore, Filminstitut

### Ö FILME IN AUSWERTUNG 2017-2020

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2017	53	836.344
2018	61	798.470
2019	51	452.636
<b>2020</b>	<b>33</b>	<b>214.343</b>

Quelle: Comscore

### Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%
2019	3,3%
<b>2020</b>	<b>5,6%</b>

Quelle: Comscore

### Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613
2019	44	394.534
<b>2020</b>	<b>24</b>	<b>193.447</b>

Quelle: Comscore

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 24 Filme erstaufgeführt. Der größte Teil der Erstaufführungen entfiel auf nationale Produktionen (15 Filme), majoritäre (vier) und minoritäre Koproduktionen (fünf) waren in etwa gleich oft vertreten. Der erfolgreichste heimische Film des Jahres 2020 war der Family-Film *Vier zauberhafte Schwestern* mit rund 48.000 Besuchen. Auf Platz 2 lag mit über 41.600 Besuchen der Dokumentarfilm *Die Dohnal* und am dritten Platz der Thriller *7500* mit über 15.800 Besuchen. Die weiteren sieben Filme der Top 10 erzielten zwischen 15.200 und 6.200 Besuchen.

Auch in dieser Betrachtung zeigt sich die relative Stärke der Dokus. Im Jahr 2019 hatte die bestbesuchte Dokumentation *But Beautiful* mit 42.377 verkauften Kinokarten kaum mehr Erlöst als *Die Dohnal* mit 41.600 unter Corona-Bedingungen.

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasste 2020 fünf Genres: Dokumentarfilm, Drama, Family, Komödie und Suspense. 2020 gab es wie auch in den Vorjahren keine Abenteuer- und Animationsfilme.

Mit 16 von 24 Produktionen war auch 2020 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten. Die Durchschnittsbesuche erreichten einen Wert von rund 6.200. Damit ist die Dokumentation erstaunlich stabil, die Durchschnittszahlen für 2019 betragen 3.661 Besuche. Family konnte mit seinen zwei Filmen rund 27.000 Besuche pro Film erzielen. Die übrigen Genres hatten durchschnittlich zwischen 2.400 und 8.900 Besuche.

## Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Dokumentarfilm	16	99.210	6.201
Drama	3	20.119	6.706
Family	2	53.852	26.926
Komödie	1	2.480	2.480
Suspense	2	17.786	8.893
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>193.447</b>	<b>8.060</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

## Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigen Darstellung der Besuchszahlen österreichischer Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme, für die Produktions- und Verleihfirmen Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. 2020 wurden zwei zusätzliche Filme (ein Spiel- und ein Dokumentarfilm) gemeldet, wodurch die Zahl der Produktionen auf 26 gegenüber 24 bei Comscore anstieg. Das Angebot an österreichischen Filmen zeigte dabei, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen Spielfilmen (neun) und Dokumentarfilmen (17) gab.

Da es in Österreich keine Meldepflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei einzelnen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

### Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2017	9	6	9	24
2018	12	5	9	26
2019	14	1	3	18
2020	4	1	4	9

Quelle: Filminstitut

### Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2017	16	3	1	20
2018	21	3	1	25
2019	19	4	3	26
2020	12	3	2	17

Quelle: Filminstitut

## Ö FILMHERSTELLER\*INNEN

2020 haben 22 Produktionsfirmen Filme in die Kinos gebracht. Von den 22 Filmhersteller\*innen brachten 19 einen Film ins Kino. Zwei Produzent\*innen konnten zwei Filme und eine Produktionsfirma drei Filme erstaufrühren. In Summe sind es daher mit 22 Produktionsfirmen, die einen Film, ins Kino brachten (statt 36 im Jahr 2019) fast 40% weniger. Dieser Rückgang betrifft in erster Linie Produzent\*innen mit nur einer Produktion.

### Ö FILMHERSTELLER\*INNEN

Anzahl der Filme	2017	2018	2019	2020
	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	20	38	29	19
2	7	5	6	2
3	2	1	1	1
4				
<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>44</b>	<b>36</b>	<b>22</b>

Angaben unvollständig

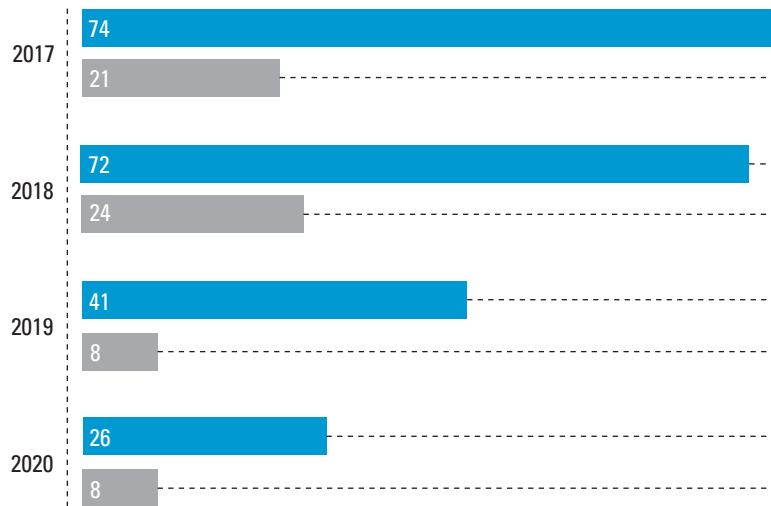
Quelle: Filminstitut

## Ö FILME IM AUSLAND

Die Schließung der Kinos aufgrund der COVID-19 Maßnahmen wirkte sich auch international aus. Heimische Filme und Koproduktionen erzielten 2020 im Ausland nur knapp 0,6 Millionen Besuche und somit um 50% weniger als 2019.

Der Großteil der „ausländischen Besuche“ geht auf den Family-Film *Vier zauberhafte Schwestern* von Sven Unterwaldt zurück, der im Jänner 2020 in Deutschland und der Schweiz gestartet ist und mit 423.276 Besuchen, knapp 74% der Auslandsbesuche aller österreichischer Filme erzielte.

Insgesamt konnten lediglich 20 Filme gestartet werden. Diese 20 Filme hatten 34 Kinostarts weltweit, 26 davon in Europa.



### KINOSTARTS IM AUSLAND

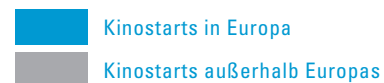
Quelle: Comscore, Filminstitut

### Ö Filme im Ausland

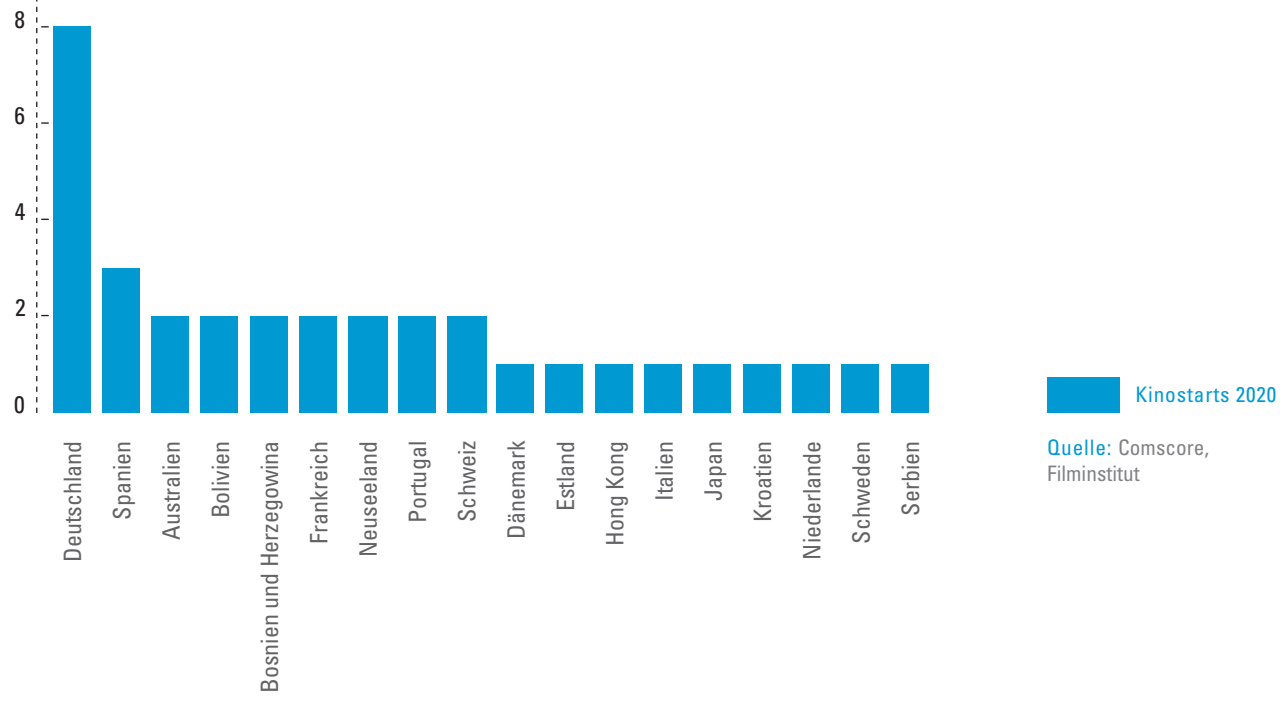
Jahr	Filme	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	20	29	6	2,0 Millionen
2009	30	57	14	5,2 Millionen
2010	33	68	14	2,9 Millionen
2011	35	46	11	1,6 Millionen
2012	31	59	17	3,8 Millionen
2013	38	83	21	1,6 Millionen
2014	42	60	14	0,8 Millionen
2015	32	71	25	1,8 Millionen
2016	49	108	42	3,0 Millionen
2017	35	95	36	1,8 Millionen
2018	44	96	31	2,0 Millionen
2019	33	49	16	1,2 Millionen
<b>2020</b>	<b>20</b>	<b>34</b>	<b>18</b>	<b>0,6 Millionen</b>

Kinostarts des jeweiligen Jahres

Quelle: Comscore, Filminstitut



## KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND





## KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Gemessen an den Gesamtbesuchen war die Koproduktion *Vier zauberhafte Schwestern* von Sven Unterwaldt der erfolgreichste Film des Jahres 2020 im Ausland. Der Film erzielte bei seinem Kinostart in Deutschland Anfang Jänner 2020 (noch vor den Corona-Beschränkungen) über 411.000 Besuche.

Betrachtet man die Anzahl der gestarteten Filme hatte *Little Joe* von Jessica Hausner die meisten Kinostarts, sicherlich der Pandemie geschuldet jedoch eine geringe Anzahl an Besuchen.

### KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Anders Essen - Das Experiment (Dok)	Langbein & Partner Media GmbH & Co KG	Kurt Langbein, Andrea Ernst	1	DE	5.445
Angst	Gerald Kargl Ges.m.b.H.	Gerald Kargl	1	JP	5.334
Brot (Dok)	NAVIGATOR FILM Produktion KG	Harald Friedl	1	DE	5.857
Der Boden unter den Füßen	Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	1	ES	61
Der Dolmetscher	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Martin Šulík	1	ES	3.338
Der Trafikant	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Nikolaus Leytner	1	NL	1.324
Die Letzte Party deines Lebens	Gebhardt Productions GmbH	Dominik Hartl	1	BO	4.154
Ein bisschen bleiben wir noch	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Arash T. Riahi	1	FR	1.324
Ein Deutsches Leben (Dok)	Blackbox Film & Medienproduktion GmbH	Florian Weigensamer	1	PT	36
Epicentro (Dok)	KGP Filmproduction GmbH	Hubert Sauper	1	FR	22.206
Gipsy Queen	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Hüseyin Tabak	1	DE	3.102
Little Joe	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jessica Hausner	12	BA, DE, DK, EE, ES, HK, HR, IT, NZ, PT, RS, SE	20.180
Narziss und Goldmund	Lotus-Film Gesellschaft m.b.H.	Stefan Ruzowitzky	2	CH, DE	58.850
Quo vadis, Aida?	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jasmila Žbanić	1	BA	11.340
Ritter Trenk	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Anthony Power	1	BO	36
Sea Of Shadows (Dok)	Terra Mater Factual Studios GmbH	Richard Ladkani	1	DE	972
Space Dogs (Dok)	Raumzeitfilm Produktion OG	Elsa Kremser, Levin Peter	1	DE	2.213
The Longest Wave (Dok)	Red Bull Media House	Joe Berlinger	2	AU, NZ	2.221
The Trouble With Being Born	PANAMA Film KG	Sandra Wollner	1	AU	1.027
Vier zauberhafte Schwestern	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Sven Unterwaldt	2	CH, DE	423.276

\*/ Kinostarts 2020  
 Dok: Dokumentarfilm  
 Quelle: Comscore



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>



# FERNSEHEN

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) und seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich offiziell 152 private TV-Veranstalter mit 237 Programmen registriert.

134 Programme werden österreichweit verbreitet, 74 TV-Programme (2019: 53) werden im Internet angeboten.

70,3% der Bevölkerung ab 12 Jahren sieht täglich Fernsehen, die tägliche Sehdauer der Österreicher\*innen ist mit 209 Minuten in der Pandemie erneut gestiegen.

Mit 95,4 Mio. Euro verzeichnet der ORF für das Vergabevolumen eine weitere Steigerung, ein Plus von 1,5% gegenüber 2019.



## DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT

### TAGESREICHWEITEN LINEARES TV

Die durchschnittliche Tagesreichweite (TRW) des linearen Fernsehens stieg im Jahr 2020 auf 70,3% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren. Damit lieferte das erste Corona-Jahr dem Fernsehen einen überdurchschnittlichen Tagesreichweitzuwachs um 3,9 Prozentpunkte (2019: 66,4%, 2018: 65,1 %, 2017: 65,3%).

Auch die Sehdauer nahm im Lockdown und bei erhöhtem Informations- und Unterhaltungsbedarf überdurchschnittlich um 13 Minuten auf im Schnitt 209 Minuten zu (2019: + 4 Min., 2018: + 6 Min., 2017: + 8 Min., 2016: + 7 Min.).<sup>1</sup>

Im saisonalen Verlauf folgten Sehdauer und Reichweite im Jahr 2020 zwar dem üblichen Muster, wonach in kälteren Monaten naturgemäß mehr Menschen Fernsehen schauen und länger vor dem Bildschirm verweilen, allerdings wurden im Jahr 2020 während der Lockdown-Phasen im März und April sowie im November und Dezember neue Spitzenwerte bei Sehdauer und Tagesreichweite erreicht. Im März schauten 75,4% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren fern, im April 74,4%, im November 74,7% und im Dezember 72,6%. Im Juli waren es bei Reisebeschränkungen 64,8% und im August 64%. Dabei schauten die Menschen auch deutlich länger, als im Jahresschnitt. Im März waren es durchschnittlich 245 Minuten, im April 232 Minuten, im November 239 Minuten und im Dezember 231 Minuten. Im Juli und August waren es jeweils 175 Minuten.

Die Tagesreichweite aller inländischen Programme mit höheren nationalen Informationsanteilen legte 2020 gegenüber dem Vorjahr klar erkennbar zu.

Die ORF-Fernsehprogramme insgesamt verbesserten ihre Tagesreichweite weit überdurchschnittlich um 4,1 Prozentpunkte auf im Schnitt täglich 53,8% der Zuseher\*innen im Alter ab 12 Jahren. Vor allem die Tagesreichweite von ORF 2 stieg deutlich um 4,6 Prozentpunkte auf 43,7%. ORF 1 verbesserte die Tagesreichweite um 1,7 Prozentpunkte auf 26,1% und ORF III schalteten im Schnitt täglich 11,8% der TV-Bevölkerung ab 12 Jahren ein (plus 1,5%). ORF Sport+ gab hingegen leicht um vier Zehntelprozentpunkte auf 3,5% Tagesreichweite nach.

Bei den Privatsendern konnten die Tagesreichweiten jener Programme besonders von der Pandemie-, Lockdown- und home office-Situation profitieren, die einen starken oder zumindest erhöhten Informationsanteil bieten. So erreichte Puls 24 (Sendestart September 2019) im ersten Jahr seiner vollständigen Reichweiten- und Marktanteilerfassung aus dem Stand eine durchschnittliche Tagesreichweite von 3,2% und blieb damit nur um drei Zehntelprozentpunkte hinter Oe24 TV zurück, das sich gegenüber 2019 um knapp 60% bzw. um 1,5 Prozentpunkte auf 3,5% Tagesreichweite verbesserte. Krone.tv erzielte eine Tagesreichweite von 0,3%. Auch Servus TV erfuhr 2020 eine deutlich höhere Aufmerksamkeit und baute seine Tagesreichweite um glatte zwei Prozentpunkte auf 15,8% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren aus. Damit war Servus TV das klar reichweitenstärkste Privatprogramm im Jahr 2020, lag aber auch um vier Prozentpunkte vor ORF III. ATV legte um sieben Zehntelprozentpunkte auf 13% Tagesreichweite zu, Puls 4 um sechs Zehntelprozentpunkte auf 12,6% und ATV 2 (5% TRW) und GO TV (0,8% TRW) gewannen jeweils 2 Zehntelprozentpunkte, Okto TV (0,1%) und der Regionalprogrammverbund R9 (2,2%) blieben unverändert.

### MARKTANTEILE LINEARES TV

Wie schon bei den Tagesreichweiten, konnten österreichische Fernsehprogramme mit höheren nationalen Informationsanteilen im Jahr 2020 auch ihre Marktanteile verbessern. Die Entwicklung des Marktanteils eines Programms hängt von der Nutzungsdauer ab und nicht, wie die Tagesreichweite, schlicht davon, ob mehr oder weniger Menschen das Programm einmal – vielleicht nur wenige Minuten lang – einschalten. Um seinen Marktanteil zu steigern, muss ein Programm tatsächlich länger genutzt werden, als im Vorjahr und damit einen höheren Prozentsatz an den insgesamt in Österreich geschauten Fernsehminuten für sich verbuchen können. Da wegen der Pandemie-Situation insbesondere Informationen stärker gefragt waren und Nachrichtensendungen im Schnitt weniger lang sind als beispielsweise Spielfilme oder Game-Shows, springen die Marktanteilsgewinne der betreffenden Programme weniger stark ins Auge, als die Tagesreichweitzuwächse.

Den größten absoluten Marktanteilsgewinn erzielte im Jahr 2020 das Programm ORF 2 mit einem Zuwachs um 2,2 Prozentpunkte auf 22% Marktanteil. Aber in Relation zu ihren Ausgangswerten, schnitten auch einige private Programme sehr gut ab. So verbesserte Oe24 TV seinen Marktanteil um rund 160% bzw. um fünf Zehntelprozentpunkte auf 0,8% (2019: 0,3%). Der erst im September 2019 gestartete Informationskanal Puls 24 kam im ersten Jahr seiner vollständigen Nutzungsmessung aus dem Stand auf einen Marktanteil von 0,5%. Servus TV, das 2019 mit einem Wachstum um sechs Zehntel-Prozentpunkte auf 3% Marktanteil das Programm mit dem größten Wachstum aller österreichischen Programme war, legte im Jahr 2020 noch einmal um vier Zehntelprozentpunkte auf 3,4% Marktanteil zu und eroberte damit den ersten Platz unter den österreichischen Privatprogrammen.

ATV, das 2019 mit einem Marktanteil von 3,5% die Spitzenposition unter den österreichischen Privatsendern eingenommen hatte, fiel 2020 mit 3,2% Marktanteil auf Platz drei hinter Puls 4 zurück, das allerdings selbst auch einen Zehntelprozentpunkt abgab und auf 3,3% Marktanteil kam. Unverändert blieben die Marktanteile der übrigen Privatprogramme (ATV2: 1,1%, R9: 0,1%, Sky Sport AT: 0,1%, GO TV: 0,0%, Okto TV: 0,0%).

Mit einem Zugewinn um 1,4 Prozentpunkte, kletterte der Marktanteil der ORF-Programmflotte im Jahr 2020 auf 33,2%. Damit unterbrach der ORF nach 2012 und 2015 erstmals wieder den langfristig zu beobachtenden Abwärtstrend. Hauptverantwortlich für das gute Abschneiden der Sendergruppe ist ORF2, dessen Informationsangebote in der Pandemie-Krisensituation gut angenommen wurden und dem Programm einen Marktanteilsgewinn von 2,2 Prozentpunkten auf 33,2% Marktanteil bescherten. ORF 1, das 2019 um 1,8 Prozentpunkte auf 9,1% Marktanteil nachgab, verlor im Jahr 2020 erneut knapp einen Prozentpunkt und bilanzierte mit einem Marktanteil von 8,2%. Auch für ORF III machten sich die ergänzenden Informationsangebote zur Pandemie, aber auch das Kulturangebot in Zeiten geschlossener Theaterhäuser mit einem in Relation kräftigen Marktanteilsgewinn um drei Zehntelprozentpunkte auf 2,6% Marktanteil bezahlt. ORF Sport+ hatte hingegen unter dem weitgehenden Ausfall sportlicher Ereignisse zu leiden und fiel um zwei Zehntelprozentpunkte auf 0,4% Marktanteil zurück.

<sup>1</sup> Alle TV-Werte: GfK Austria/Arbeitsgemeinschaft TELETEST 2020 (repräsentative Messung in 1.659 österreichischen Haushalten) und ORF Medienforschung

## BEWEGTBILDNUTZUNG: ANTEILE VON KLASSISCHEM FERNSEHEN UND ONLINE-ANGEBOTEN <sup>2</sup>

Die Nutzung von Bewegtbild über das Internet (Mediatheken der TV-Sender, live-streaming von linearen TV-Angeboten und alternative Angebote wie Netflix, Amazon Prime Video, YouTube sowie andere Plattformen oder via Social Media) stieg 2020 sowohl in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren, als auch in der jungen Zielgruppe im Alter von 14 bis 29 Jahren erneut und dies stärker als in den Vorjahren.

In der Gesamtbevölkerung wurde Bewegtbild nun im täglichen Schnitt zu knapp 25% via Internet konsumiert (2019: 18%). Der Anteil von Bewegtbild aus klassischer, linearer Rundfunkübertragung (Live-TV via Satellit, Kabelanschluss und Antenne plus aufgenommenes TV) stellte weiterhin den mit Abstand größten Anteil am Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung dar, ging aber um 6,6 Prozentpunkte auf durchschnittlich 73,4% des täglichen Konsums zurück (2019: 80%).

Die junge Zielgruppe im Alter von 14 bis 29 Jahren konsumierte im Jahr 2020 durchschnittlich pro Tag schon gut 59% des genutzten Bewegtbildes online (2019: 46%). Bewegtbild aus klassischer, linearer Rundfunkübertragung plus aufgenommenes TV hatte in der jungen Zielgruppe im Jahr 2020 einen Anteil von 37,3% (2019: 50%).

Seit dem Jahr 2017 erheben der Fachbereich Medien der RTR und die Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) gemeinsam in einer repräsentativen Befragung von rund 4.000 Österreicher\*innen, in welchem Verhältnis die TV-Bevölkerung ihren Bewegtbildkonsum im täglichen Schnitt mit einerseits klassischem, linearem Fernsehen und andererseits aus Online-Angeboten deckt. Die von GfK Austria durchgeführte Untersuchung trägt den Titel „Bewegtbildstudie“, jeweils ergänzt um die Jahreszahl ihrer Entstehung.

## ONLINE-ANTEIL AN DER BEWEGTBILDNUTZUNG NAHM 2020 VERSTÄRKT ZU

Im Jahr 2020 stieg der Online-Anteil am Bewegtbildkonsum um 6,8 Prozentpunkte auf 24,6%. Ein gutes Viertel der Online-Nutzung entfiel auf Angebote der klassischen TV-Anbieter (live-streaming und Abruf auf Mediatheken). Rundfunk- und Online-Nutzung zusammengenommen, kamen Sendungen der klassischen TV-Veranstalter im Schnitt auf einen Anteil von 79,5% am täglichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung 14+ (2019: 85%). Die meistgenutzte Online-Plattform war 2020 YouTube, das einen durchschnittlichen Anteil von 5% am täglichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung hatte (2019: 4%), gefolgt von Netflix mit 4,4% (2019: 3%), den Mediatheken der TV-Sender (kumuliert) mit 3,3% (2019: 3%) und Amazon Prime Video mit 2,8% (2019: 2%). Andere Quellen kamen jeweils auf unter 1%, darunter Facebook und Instagram mit den stärksten Anteilen von jeweils 0,6%.

Auch die jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 29 Jahren nutzten Bewegtbild im Jahr 2020 deutlich mehr online, als noch ein Jahr zuvor. Der Konsum von Videos auf Mediatheken der TV-Sender, auf YouTube, Netflix, Amazon Prime Video oder über Social Media kam bei den jungen Menschen auf einen Anteil von gut 59% (2019: 46%, 2018: 44%, 2017: 35%) des täglichen Bewegtbildkonsums. Ein gutes Fünftel der Online-Nutzung entfiel auf Online-Angebote der klassischen TV-Anbieter (live-streaming und Abruf auf Mediatheken der Sender). Angebote der klassischen

TV-Veranstalter haben noch immer einen hohen Stellenwert bei jungen Menschen, sind in der Zielgruppe aber rückläufig. Unabhängig davon, ob die Inhalte online oder über klassische Rundfunkwege genutzt wurden, kamen Sendungen der klassischen TV-Veranstalter im Schnitt auf einen Anteil von 49,7% am täglichen Bewegtbildkonsum der jungen Zielgruppe (2019: 61%). Wie in der Gesamtbevölkerung, war auch die von den jungen Menschen meistgenutzte Online-Plattform YouTube, das 2020 in dieser Zielgruppe einen durchschnittlichen Anteil von 15,3% am täglichen Bewegtbildkonsum hatte, gefolgt von Netflix mit 12% sowie von livestreams der TV-Sender (kumuliert) mit 6,5% und Abrufen auf den Mediatheken der TV-Sender (kumuliert) mit 5,9%. Mit einem Anteil von 4,7% am täglichen Bewegtbildkonsum der jungen Menschen belegte Amazon Prime Video in dieser Gruppe Platz 5. Gegenüber dem Jahr 2019 stark aufgeholt hatte 2020 die Social Media-Plattform Instagram. Videonutzung auf Instagram kam bei den jungen Menschen auf einen Anteil von 2,4% (2019: 1%), gefolgt von der Streaming-Plattform Twitch mit 1,4% und der Videonutzung auf WhatsApp mit 1,3%. Andere Quellen kamen jeweils auf unter 1%, darunter Facebook und Snapchat mit den stärksten Anteilen von jeweils 0,8%, gefolgt von TikTok mit 0,7% Anteil am täglichen Bewegtbildkonsum der 14- bis 29-Jährigen.

Gekaufte Inhalte auf physischen Trägern, also DVDs oder Blu-Rays, haben ihren Anteil von gerundet 2% am durchschnittlichen, täglichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung gehalten. Bei den jungen Menschen war der Anteil mit 3,4% leicht rückläufig (2019: 4%).

## FERNSEHVERANSTALTER UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT <sup>3</sup>

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 152 (2020: 153) private TV-Veranstalter mit 237 (2020: 238) Programmen bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei allerdings weit auseinander. Von den 237 TV-Programmen werden 134 Programme per Kabel, Terrestrik, Satellit oder via Internet in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Austria, Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie sich (auch) über Satellit oder über die nationalen Kabelnetze von Magenta oder der Telekom Austria (A1 TV) oder Magenta (vorm. UPC) verbreiten lassen.

## ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF 1“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“ umfasst das Angebot bundesweit zu empfangender, kommerzieller TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeitsendeplan nach dem Start von Krone.tv im Jahr 2020 nun neun Programme. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, „Puls 4“, „Puls 24“, „Servus TV“, „oe24.TV“, „krone.tv“, „R9 – Regionales Fernsehen

<sup>2</sup> Ergebnisse der „Bewegtbildstudie 2020“ von RTR Medien und Arbeitsgemeinschaft Teletest

<sup>3</sup> Alle Zahlen zu TV-Veranstaltern, Programmen und Mediendiensten auf Abruf: RTR Medien, Juli 2021

Österreich“, „SchauTV“ und das Musikspartenangebot „gotv“, die allesamt über Satellit, Kabel und/oder über Antenne bundesweit zu empfangen sind.

„R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ ist ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm Schau TV verfügt zudem noch über einen eigenen Satellitenkanal und ist so auch eigenständig national zu empfangen.

Als nicht-kommerzielles Angebot ist zudem OKTO bundesweit über die Kabelanbieter A1 TV und Magenta sowie als Livestream zu empfangen.

## REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, SchauTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet.

Weitere knapp 70 TV-Programme von rund 40 Veranstaltern zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

## INTERNET TV

Insgesamt bieten 21 (2020: 20) österreichische Internet-Fernsehveranstalter 74 (2020: 53) TV-Programme an. Allein 40 (2020: 33) der bei der KommAustria angezeigten Dienste entfallen auf den Mobilfunkanbieter „Hutchinson Drei Austria GmbH“, der damit als TV-Veranstalter exklusiv für seine Mobilfunkumschicht Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über Kronehit TV bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können.

## DIE „SONSTIGEN“

Rund 110 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern dar oder sind Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Lifanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden. Die ehemals zahlreichen Zulassungen für Satelliten-TV-Programme, die „Adult Content“ bewarben und Telefonnummern entsprechender Dienste kommunizierten, sind vom Markt verschwunden.

## AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass der Anbieter in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbietet, die die Nutzer\*innen zu jeder gewünschten Zeit abrufen können – die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter ist breit und reicht von den so genannten YouTubern über Mediatheken von TV-Sendern hin zu Sportvereinen, Gemeinden und Tourismusverbänden, die ihre Abrufdienste über YouTube, auf Facebook oder auf eigenen Websites zugänglich machen.

Die Zahl der Anbieter anzeigepflichtiger audiovisueller Mediendienste auf Abruf ist gegenüber dem Vorjahr leicht um fünf Anbieter gestiegen. Die Anzahl der Dienste selbst ist demgegenüber praktisch unverändert geblieben.

154 Anbieter (2020: 149) haben zum Stand Juli 2021 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Diese 154 Anbieter betreiben 241 (2020: 253) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

## FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR MEDIEN

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Beide Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) eingerichtet. Der Privatrundfunkfonds verfügt jährlich über 20 Mio. Euro, dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds stehen 3 Mio. Euro pro anno zur Verfügung. In der wirtschaftlich schwierigen Corona-Situation des Jahres 2020 erhöhte der Gesetzgeber die Mittel des Privatrundfunkfonds einmalig um 15 Mio. Euro, jene des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds um 2 Mio. Euro.

Für 2020 wurden Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernsehveranstalter aus dem Privatrundfunkfonds in Höhe von insgesamt 25.457.878 Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 1.570.000 Euro positiv bewertet.



Andreas Kunigk, RTR-GmbH

Die detaillierten Förderentscheidungen veröffentlicht die RTR-GmbH auf ihrer Website unter <https://www.rtr.at/de/foe/Foerderungenn>



## FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Der ORF vergab 2020 Mittel in Höhe von 103,6 Mio. Euro, darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen, sowie die Mittel in Höhe von rund 8,2 Mio. Euro, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen in Höhe von 95,4 Mio. Euro eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2020 mit österreichischen Filmhersteller\*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist, bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller\*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten



\*Aktualisierte Daten für 2019. Vertragsaufstockungen, die auf Mehrkosten durch Corona bedingtes sicheres Drehen zurückzuführen sind und Produktionen aus dem gemeldeten Vergabevolumen 2019 betreffen, waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für das Jahr 2019 noch nicht erfasst.

## VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER\*INNEN

Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent\*innen erreicht 2020 wieder den Wert von 2018, nachdem 2019 dieser Wert leicht gesunken war. Im langjährigen Vergleich ist das erneut der Spitzenwert nach einem kontinuierlichen Wachstum der Auftragnehmer\*innenzahlen von 2014 (106 Auftragnehmer\*innen) auf aktuell wieder 133 (so wie auch schon 2018).

Traditionell ist es ein kleinerer Teil der Gesamtheit der Auftragnehmer\*innen, der den größten Teil der vergebenen Volumina abdeckt. Allerdings ist seit längerer Zeit eine zunehmende Verbreiterung dieser Gruppe der Produktionsunternehmen, die 95% des Volumens abdecken, zu beobachten. Von den insgesamt 133 Unternehmen sind es aktuell 48, an die dieser Anteil von 95% vergeben wird. Im Jahr 2017 waren es lediglich 40 von insgesamt 118 Unternehmen. Im Vergleich zu 2018, als ebenfalls insgesamt 133 Auftragnehmer\*innen genannt wurden, ist der Kreis der Produzent\*innen, die den Gutteil der Aufträge abarbeiten, von 43 auf nun immerhin 48 angestiegen.

Die Anzahl der Auftragnehmer\*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, hat sich nach einem Höchstwert von 90 Unternehmen 2018 und 82 im Vorjahr auf nunmehr 85 wieder leicht gesteigert. Nach wie vor aber gilt, dass diese Zahlen der ORF-Auftragnehmer\*innen alleine die zentrale Bedeutung des ORF für die österreichische Produktionslandschaft belegen. Besonders in einem Jahr, in dem Corona die Medienlandschaft, vor allem aber den Kinofilm massiv beeinträchtigt hat, kann diese stabilisierende Rolle des ORF als Auftraggeber kaum hoch genug eingeschätzt werden.

ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 95,4 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF seit 2015 kontinuierlich Jahr für Jahr eine Steigerung. Die Steigerung von 2019 auf 2020 bedeutet ein Plus von 1,5%.

## ANZAHL FILMHERSTELLER\*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2017	118	0,9%
2018	133	12,7%
2019	129	-3,0%
2020	133	3,1%

Quelle: ORF

## VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER\*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen	
	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2017	40	78
2018	43	90
2019	47	82
2020	48	85

Quelle: ORF

## PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen und auch die Produktionsdauer selbst machen simple Jahresvergleiche zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen recht gut erkennbar werden.

„Film“ etwa verliert von 2017 bis 2019 rund die Hälfte der Filmminuten, kann aber 2020 wieder zulegen. In der Betrachtung des Budgets aber zeigt sich eine deutlich heterogenere Entwicklung mit einer klaren Anhebung der zugesagten Mittel von 2017 auf 2018, einem scharfen Rückgang 2019 und einer auffälligen Anhebung 2020.

Für das Jahr 2020 bestätigt sich der hohe Anteil des Genres „Dokumentation, Magazin, Sonstige“, der seit 2018 bemerkbar ist. Dieses Genre ist für nahezu zwei Drittel der Sendeminuten verantwortlich, verursacht aber nur etwas mehr als ein Viertel der Aufwendungen. Auch auf „Shows“ entfallen 2020 wieder deutlich mehr vergebene Mittel und auch Programmminuten.

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019*	2020	
Film	17.764.808	21.402.534	12.439.059	16.691.707	34,2%
Serie	30.393.679	25.344.170	32.611.488	25.717.888	-21,1%
Show	20.436.807	19.718.810	21.319.492	26.527.104	24,4%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	22.827.979	25.739.132	27.568.154	26.452.639	-4,0%
<b>Gesamt</b>	<b>91.423.273</b>	<b>92.204.646</b>	<b>93.938.193</b>	<b>95.389.338</b>	<b>1,5%</b>

\*Aktualisierte Daten für 2019. Vertragsaufstockungen, die auf Mehrkosten durch Corona bedingtes sicheres Drehen zurückzuführen sind und Produktionen aus dem gemeldeten Vergabevolumen 2019 betreffen, waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts für das Jahr 2019 noch nicht erfasst.

Quelle: ORF

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Film	2.733	2.284	1.350	1.900	40,7%
Serie	2.765	2.494	2.854	2.404	-15,8%
Show	30.052	32.121	32.892	43.164	31,2%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	70.205	83.026	82.908	81.506	-1,7%
<b>Gesamt</b>	<b>105.755</b>	<b>119.925</b>	<b>120.004</b>	<b>128.974</b>	<b>7,5%</b>

Quelle: ORF

## PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2020 sind im Vergabevolumen des ORF 55 Produktionen enthalten, bei welchen der/die Produzent\*in auch Fördermittel des Fernsehfonds Austria erhalten hat. In Summe haben diese 55 Produktionen – zwölf Titel aus der Kategorie „Film“, eine Produktion aus dem Bereich „Serie“ und 42 aus dem Segment „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ – Vergabezusagen des ORF in Höhe von rund 13,6 Mio. Euro ausgelöst.

## GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

2020 wurden 123 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2019 waren es zehn Produktionen weniger (113). In Summe wurden 2020 in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 110 geförderte Spielfilme und dreizehn Dokumentarfilme, die durch die öffentliche Hand mitfinanziert wurden, gezeigt.

24 geförderte Filme wurden 2020 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere 20 Filme zum zweiten Mal. Beachtliche 79 Filme (und damit rund 64% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden wie schon im Jahr 2019 zuvor schon zumindest zwei Mal gezeigt. Rekordhalter ist ein Spielfilm, der bereits 19mal gezeigt wurde. *Muttertag* von Harald Sicheritz läuft jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai und erreichte auch 2020 bei seiner bereits 19. Ausstrahlung beachtliche 530.000 Zuseher\*innen und liegt damit bei den Zuseher\*innen stärksten Spielfilmen auf dem vierten Platz. In Summe sind es über 14,5 Millionen Seher\*innenkontakte für den geförderten österreichischen Kinofilm, die 2020 vom ORF gezeigt wurden.

### KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	15	9	24
Zweite	17	3	20
Dritte	11	1	12
Vierte	7		7
Fünfte	11		11
Sechste	10		10
Siebte	14		14
Achte	6		6
Neunte	7		7
Zehnte	3		3
Elfte	2		2
Zwölfte	2		2
Dreizehnte	1		1
Vierzehnte	2		2
Fünfzehnte	1		1
Neunzehnte	1		1
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>13</b>	<b>123</b>

ohne Service-Wiederholungen

Angaben unvollständig  
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden

Quelle: Filminstitut

Das Fernsehen (TV) ist für den heimischen Kinofilm nach wie vor eines der wichtigsten Medien, um Seher\*innen großflächig mit österreichischen Inhalten zu versorgen. Leider ist die Datenlage in diesem Bereich aber unbefriedigend. An der Verbesserung der Datensammlung wird gearbeitet.

### Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131
2019	113
<b>2020</b>	<b>123</b>

Austrahlungen geförderter  
Kinofilme in ORF EINS, ORF 2  
Quelle: Filminstitut

### Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4
2019	11,6
<b>2020</b>	<b>14,5</b>

Zuseher\*innen in Millionen  
ORF EINS, ORF 2  
Quelle: Filminstitut

## SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF EINS

- *Love Machine* (Komödie) von Andreas Schmied, 643.000 Zuseher\*innen
- *Womit haben wir das verdient?* (Komödie) von Eva Spreitzhofer, 459.000 Zuseher\*innen
- *Cops* (Drama) von Stefan Lukacs, 252.000 Zuseher\*innen
- Bester Dokumentarfilm: *Brot* von Harald Friedl, 280.000 Zuseher\*innen

## SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF 2

- *Erik & Erika* (Drama) von Reinhold Bilgeri, 721.000 Zuseher\*innen
- *Der Trafikant* (Drama) von Nikolaus Leytner, 678.000 Zuseher\*innen
- *Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein* (Drama) von Rupert Henning, 501.000 Zuseher\*innen
- Bester Dokumentarfilm: *Waldheims Walzer* von Ruth Beckermann, 281.000 Zuseher\*innen



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter  
<https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>



# 4 DIGITALER VERTRIEB

Der Weltmarkt für audiovisuelle Inhalte wird über die Vertriebskanäle definiert. Seit einigen Jahren lässt sich eine klare Dominanz eines Kanals, SVOD (Subscription-Video-on-Demand) feststellen. Angesichts der Pandemie seit März 2020 stellt sich die Frage: Ist Corona ein Game Changer? Soweit die vorliegenden Daten eine Antwort erlauben: Nein, COVID-19 ist kein Game Changer, die Pandemie aber beschleunigt ohnehin schon begonnene Entwicklungen.

Physische Bild- und Tonträger sind wie auch in den anderen Märkten in Österreich weiter auf dem Rückzug und spielen ökonomisch kaum mehr eine Rolle.

Lineares Fernsehen scheint seine Bedeutung halten zu können, profitiert aber in erster Linie von wachsender Nutzungsintensität der älteren Bevölkerung und im abgelaufenen Jahr durch die zugeschriebene Nachrichtenkompetenz der staatlichen Sender. In den jüngeren Zielgruppen sind es (zeitlich unabhängig angebotene) Videos, die zunehmend den Konsum von Bewegtbild definieren. Lineares TV ist trotz unbestreitbarer Erfolge der Mediatheken auf dem Rückzug.

Die steigende Dominanz von SVOD - vor allem als Motor der Entwicklung - hat zuletzt den Einstieg der traditionellen Schwergewichte, der Majors plausibel gemacht. Und dieser Einstieg hat rasch zu einer Neuverteilung der Marktanteile geführt, 2020 aber optisch abgeschwächt durch den eklatanten Zuwachs an Abos weltweit.

Die Bedeutungslosigkeit Europas bei der Etablierung der neuen Verbreitungsformen wird auch durch Corona nicht gemildert oder gar gebrochen.



## VERWERTUNGSKASKADE

Die viel zitierte Digitalisierung hat im vergangenen Jahr in der Medienwelt ihre Macht eindrucksvoll dokumentiert. Im Jahr 2020 sind die Aboverträge für Online Video weltweit um 26% auf 1,1 Mrd. Verträge gestiegen. Die Anzahl der Kabelanschlüsse ging um 2% auf aktuell 5.530,7 Mio. Haushalte zurück. Die Umsätze der Kabelgebühren aber liegen mit weltweiten Erlösen von 111,6 Mrd. US-Dollar noch immer an der Spitze. Online Video Subskriptionen haben gegenüber 2019 um 34% auf nunmehr 56,4 Mrd. US-Dollar zugelegt.

Da aber in Folge der Pandemie die Ticketerlöse der Kinos weltweit von 42,3 Mrd. US-Dollar auf 12 Mrd. US-Dollar gefallen sind, hat die Industrie insgesamt durch COVID-19 einen harten Rückschlag der Erlöse zu verzeichnen. Inklusive der Verkäufe von DVDs sind die Umsätze global von 98,3 Mrd. US-Dollar im Jahr 2019 auf 80,8 Mrd. US-Dollar im Jahr 2020 gesunken. (The Motion Picture Association: 2020 Theme Report)

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird mehr und mehr durchbrochen. Symptomatisch dafür sind die hybriden Produktionen, die für einen kurzen Auftritt in den Kinos bereitgestellt werden, obwohl die Verwertung im Streaming klar im Mittelpunkt steht. Und auch die Diskussion, ob Produktionen der Streaminganbieter auf den großen Festivals gezeigt werden dürfen, unterstreicht die Rolle, die dem Kino allen technischen Revolutionen zum Trotz emotional nach wie vor zugeschrieben wird.

Die Pandemie hat ihren Beitrag dazu geleistet. Geschlossene Kinos haben Premieren auf die lange Bank geschoben, andere Produktionen aber haben ohne den Umweg übers Kino in die Abodienste gefunden. Diese Diskussionen sind keineswegs ausgestanden und die Entwicklung wird sich erst abschätzen lassen, wenn die Pandemie den Kinobesuch nicht mehr behindert, die Rückkehr zur „alten“ Normalität wiederhergestellt ist, wie lange auch immer das dauern mag.

Für die Konsument\*innen stellen die Kosten eine zunehmende Herausforderung dar. War die Zunahme an Vertriebskanälen in den letzten Jahren durchwegs eine Bereicherung bzw. Vereinfachung (Kauf und Leihe einer DVD oder Blu-Ray, Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung, mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger, als Einzelkauf oder im Rahmen eines Abonnements), führt die laufende Erweiterung des Angebots durch neue Anbieter zu erheblichen Kosten. Das verfügbare Medienbudget wächst nicht im gleichen Ausmaß wie das Angebot immer neuer, attraktiver Anbieter.

Perfide wird diese Herausforderung, wenn die neuen Staffeln einer begehrten Serie bei einem anderen Anbieter gezeigt werden als die Staffeln davor. Serien sind einer der wichtigsten Treiber des Streaming Geschäfts! Konsument\*innen müssen sich heute zwischen unterschiedlichen Anbietern entscheiden und damit auf einen Teil des theoretischen Angebots verzichten. In Europa kommt noch die zunehmende Monopolisierung der attraktivsten Sportangebote bei Bezahlendern dazu, die weitere Mittel der Verbraucher\*innen bindet.

Die Marktentwicklung in den USA zeigt einmal mehr - auch unter den Bedingungen der Pandemie -, dass das kontinuierlich starke Wachstum ausschließlich auf das Abonnementgeschäft zurückzuführen ist. Die Umsätze im Home Entertainment der USA

stiegen 2020 um fast unglaubliche 32% (2019 waren es 8,4%) und liegen damit nun nach 24,7 Mrd. US-Dollar im Jahr 2019 bei 30 Mrd. US-Dollar für das Jahr 2020. Der Verkauf und die Vermietung von physischen Bildträgern sind neuerlich gesunken, und zwar der Verkauf von 3,92 Mrd. US-Dollar im Jahr 2019 um 25,6% auf 2,45 Mrd. US-Dollar und der Verleih von 1,43 Mrd. US-Dollar auf 1,04 Mrd. US-Dollar, also minus 26,8%.

Alle digitalen Vertriebsformen können 2020 deutlich zulegen, es ist aber neuerlich SVOD, das die höchsten Wachstumsraten aufweisen kann. In Summe legen die digitalen Vertriebsformen in einem Jahr auf ohnehin schon hohem Niveau um 32,6% zu. Die Umsätze steigen in Jahresfrist von 20 Mrd. US-Dollar auf 30 Mrd. US-Dollar. EST gewinnt 16% und erreicht 2020 Umsätze in Höhe von 2,799 Mrd. US-Dollar, VOD setzt 2,32 Mrd. US-Dollar um und gewinnt gegenüber 2019 18,3%. SVOD aber legt von 15,47 Mrd. US-Dollar auf 21,22 Mrd. US-Dollar zu, das ist eine Steigerung um 37,2%.

Wie wichtig diese Umsätze für die Entertainment Industrie sind, zeigt sich angesichts der durch COVID-19 eingebrochenen Box Office Erlöse: von 11,02 Mrd. US-Dollar auf 5,05 Mrd. US-Dollar. Alleine SVOD erlöst damit mehr als das Vierfache der Kinotickets. (DEG's Year-End 2019 Home Entertainment Report)

Auch 2020 hat sich in **Großbritannien** das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie ungebrochen weiterentwickelt. Zum achten Mal in Folge konnte mit einem Plus von 18,3% deutliches Wachstum erzielt werden. Die Umsätze stiegen von 7,795 Mrd. Pfund im Jahr 2019 auf 9,26 Mrd. Pfund für das Jahr 2020. Videogames haben nach einem Einbruch 2019 wieder deutlich an Umsatz (plus 17,1%) gewonnen und damit die Position des stärksten Umsatzes im Segment verteidigt. Video hat stärker zugelegt (plus 25,6%) und damit den Abstand weiter verringert. Games haben insgesamt 4.432,2 Mrd. Pfund umgesetzt, Video 3.279,1 Mrd. Pfund.

Auch in UK sind es digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Umsatz mit physischen Bildträgern ist neuerlich gesunken, von 500,6 Mio. Pfund um 25,6% auf zuletzt (2020) 372,6 Mio. Pfund. Damit schrumpft der Umsatz mit haptischen Videoformaten ebenso wie der mit den physischen Datenträgern bei Musik, bei Spielen aber gibt es einen Zuwachs von 7,2%. Insgesamt ist der Markt für Datenträger im Unterhaltungssegment um 9,2% zurückgegangen, von 1.421,3 Mio. Pfund auf 1.209,91 Mio. Pfund. Der Verkauf von physischen Trägermedien erzielt gerade noch 11,4% des Gesamtmarktes.

Der Anteil der digitalen Vertriebsformen ist daher weiter gestiegen und erreicht insgesamt bereits 86%, im Videobereich sogar schon 88,6% (2019 waren es noch 80,8% für das Videosegment). Wie auch in den USA haben Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Store neuerlich einen eklatanten Umsatzzuwachs verzeichnet, vor allem aber der Markteintritt der Giganten Apple und Disney führt zu einem neuen Höchstwert beim Streaming von 2,4 Mrd. Pfund; das entspricht einem Zuwachs von 42% in einem einzigen Jahr.

Wie auch in den letzten Jahren verweisen die Autoren des ERA-Reports besonders auf die Entwicklung des Verhältnisses von Eigentum zu Nutzung. Im Jahr 2020 wurden in Summe für Nutzung 5,9 Mrd. Pfund ausgegeben, eine Steigerung von 26%. Trotz ebenfalls wachsender Umsätze für Kauf (plus 7%) erreicht



die Nutzung mittlerweile 63% des Gesamtumsatzes. Die Pandemie und die Lockdowns haben mit Sicherheit dazu beigetragen, dass neue Abos abgeschlossen wurden. (The Entertainment Retailers Association; yearbook 2020)

In **Deutschland** sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer dreijährigen Stagnation zwischen 2015 und 2017, 2019 deutlich gestiegen und haben 2020 noch einmal stark zulegen können. In den drei Jahren 2015 bis 2017 pendelte der Umsatz rund um 1,8 Mrd. Euro, bis 2019 stiegen die Erlöse auf 2,279 Mrd. Euro und 2020 waren es nochmals plus 14% und damit 2,592 Mrd. Euro.

Wie in den USA und UK sind dafür vor allem die eklatanten Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Das neue Angebot von VOD auf Abo-Basis war in Deutschland erstmals 2015 mit einem Wert von 228 Mio. Euro auffällig. Die entsprechenden Umsätze steigerten sich 2016 auf 326 Mio. Euro und 488 Mio. Euro im Jahr 2017. 2018 aber legten diese Werte um 77% zu und stiegen auf 865 Mio. Euro, 2019 um weitere 37% auf zuletzt 1,187 Mrd. Euro. Im Jahr 2020 hat der Umsatz aus SVOD 1,570 Mrd. Euro erreicht. Das sind weitere 32% Steigerung. Gleichzeitig sind die Kino-Umsätze im Jahr eins der Pandemie von 1,019 Mrd. Euro auf 326 Mio. Euro eingebrochen. In Summe führt das zu einem Umsatzverlust des Kino- und Home-Video Marktes von 12%.

Der Erlös aus Verkäufen von Videos, der 2018 erstmals unter 1 Mrd. Euro gerutscht ist, nimmt um weitere 11% ab und liegt nun bei 807 Mio. Euro, bei den Umsätzen aus Verleih gibt es gegen den Trend ein leichtes Plus von 13% (das entspricht aktuell 214 Mio. Euro an Erlösen).

In Summe erzielt damit der digitale Markt mit 79% bereits mehr als drei Viertel der Umsätze, im Jahr 2018 waren es erstmals mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes. Dieser Umstieg auf digitale Vertriebsformen führt auch zu steigenden Ausgaben pro Person, im Schnitt geben die Deutschen (ab zehn Jahren) pro Jahr für Home-Video erstmals mehr als 100 Euro aus (101,59), im Jahr 2019 waren es 94 Euro im Schnitt.

Die Anzahl der Nutzer\*innen von TVOD beträgt 9,4 Millionen, bei SVOD 17,5 Millionen Menschen. Im Vergleich dazu kaufen 6,2 Millionen deutsche Konsument\*innen DVDs und 2,5 Millionen Deutsche Blu-Rays, die Zahl der Kund\*innen von Leihvideos ist von zuletzt 1,4 Millionen Kund\*innen auf unter eine Million (700.000) geschrumpft.

(Der Home-Video-Markt im Jahr 2020, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

## DER MARKT IN ÖSTERREICH

2020 war der Medienkonsum auch in Österreich durch die Auswirkungen der Pandemie massiv beeinflusst. Die seit Jahren genutzte Quelle, die „Studie Bewegtbildnutzung“, die GfK im Auftrag von RTR und Arbeitsgemeinschaft Teletest erstellt, wurde 2020 im Februar erhoben, zwei Wochen bevor der erste Lockdown das gewohnte Leben über den Haufen warf. Deshalb wird hier für die langfristigen Entwicklungen wie gewohnt die Jahresstudie 2020 als Grundlage verwendet. Dort aber, wo es darum geht, die Auswirkungen von Corona zu beschreiben, wird - gegen die bisherigen Gewohnheiten - auf die Daten des Jahres 2021 Bezug genommen.

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild sind von 2019 auf 2020 noch einmal deutlich von 219 Minuten pro Tag auf 248 Minuten angewachsen. Sieht man sich 2021 an, um die Auswirkungen der Pandemie mit zu berücksichtigen, steigt die Nutzung nochmals stark an: 2021 haben die Österreicher\*innen im Schnitt 281 Minuten pro Tag mit Bewegtbild verbracht. Das ist um 13% mehr als 2019 und um 28% mehr als 2018.

Innerhalb dieser Nutzungsdauer aber haben sich die Anteile der genutzten Medien auffällig verschoben. Das lineare Fernsehen ist gegenüber 2019 von 76% auf 69,1% gesunken. (Im Jahr der Pandemie aber hat der intensive Konsum von Informationssendungen trotz deutlich steigender Sehzeiten insgesamt zu einem stabilen Befund für lineares TV geführt.)

Die Angebote der Kabelgesellschaften im Bereich des zeitversetzten Konsums führen nur zu einer geringfügigen Steigerung der Nutzungsanteile von 4,4% im Jahr 2019 auf 4,2% im Jahr 2020. Livestream TV legt von 2,1% auf 2,7% zu und On Demand TV von 3,1% auf 3,3%.

Wie in allen gezeigten internationalen Referenzmärkten ist die größte Steigerung bei SVOD zu konstatieren. Der Anteil der genutzten Minuten ist bei steigenden Gesamtzahlen von 13,1% im Jahr 2019 auf 18,7% im Jahr 2020 angewachsen. Gekaufte DVDs sind gerade noch für 1,9% der Sehzeiten verantwortlich, haben damit aber seit 2019 leicht dazu gewinnen können.

Zu beachten sind aber die eklatanten Unterschiede nach Altersgruppen. Während die jüngsten Gruppen gerade noch ein Drittel ihrer Medienzeit für lineares TV aufwenden, sind es bei den Ältesten knapp 90%. Umgekehrt sind es bei den Jüngsten fast 50% der Zeit, die auf SVOD entfallen und bei den über 40-Jährigen lediglich 5%. Schon aus demographischen Gründen sind die Wachstumserwartungen für alle Formen des Streaming nahezu unlimitiert.

### MARKTANTEILE DER BEWEGTBILDNUTZUNG GESTERN IN % DURCHSCHNITTliche NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2019

Markt-anteile	Laufendes TV	Aufge-nommenes TV	Livestream TV	On Demand TV	Videos (Live, On Demand, Download)	DVDs/gekaufte Inhalte	Bewegtbildnutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	45,6	4,1	3,8	6,7	36,2	3,6	196
30-49 Jahre	70,5	5,1	3,1	4,2	15,2	1,9	191
50+ Jahre	90,5	3,7	0,9	1,1	3,1	0,6	250
<b>Gesamt</b>	<b>76,0</b>	<b>4,2</b>	<b>2,1</b>	<b>3,1</b>	<b>13,1</b>	<b>1,6</b>	<b>219</b>

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2019

### MARKTANTEILE DER BEWEGTBILDNUTZUNG GESTERN IN % DURCHSCHNITTliche NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2020

Markt-anteile	Laufendes TV	Aufge-nommenes TV	Livestream TV	On Demand TV	Videos (Live, On Demand, Download)	DVDs/gekaufte Inhalte	Bewegtbildnutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	33,3	4,0	6,5	5,9	46,8	3,4	240
30-49 Jahre	62,2	5,1	2,7	5,1	22,9	2,0	210
50+ Jahre	87,1	4,1	1,2	1,4	5,0	1,2	278
<b>Gesamt</b>	<b>69,1</b>	<b>4,4</b>	<b>2,7</b>	<b>3,3</b>	<b>18,7</b>	<b>1,9</b>	<b>248</b>

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2020

## STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie die auf Abonnement basierenden Services - SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer\*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2019 sind es schon 2,4 Millionen und 2020 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer\*innen 2,7 Millionen. Laut aktuellen, angepassten Prognosen sollen es bis 2025 schon 3,1 Millionen Nutzer\*innen für VOD sein.

Von aktuell rund 154 Mio. US-Dollar ausgehend, sollen die jährlichen Umsätze mit VOD bis 2025 auf rund 220 Mio. US-Dollar ansteigen. Damit werden auch künftig die Umsätze mit VOD hinter den Erlösen der Spieleanbieter liegen, die digitalen Musikumsätze, vor allem aber das E-Publishing weit zurücklassen.

Der Treiber dieser Entwicklung ist auch in Österreich SVOD, das von aktuell 142 Mio. Euro (2020) bis 2025 auf deutlich über 190 Mio. Euro Erlöse steigen soll. Pay-per-View (27 Mio. Euro) und EST (16 Mio. Euro) sollen weit abgeschlagen folgen.

### PROGNOSE DER NUTZER\*INNEENZAHLEN VON DIGITAL MEDIEN

Jahr	Video on Demand	Digitale Musik	Videospiele	E-Publishing
2017	2	1,3	2,5	2,1
2018	2,2	1,4	2,6	2,1
2019	2,4	1,5	2,7	2,2
2020	2,7	1,8	3	2,1
2021	2,8	2	3,2	2,2
2022	2,9	2,1	3,3	2,3
2023	3	2,3	3,5	2,3
2024	3	2,4	3,6	2,4
2025	3,1	2,5	3,7	2,4

nach Segmenten in Österreich bis 2025 (in Millionen)

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, Juni 2021

### PROGNOSE DER UMSATZZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN

Jahr	Video on Demand	Digitale Musik	Videospiele	E-Publishing
2017	85,027	56,985	166,143	62,032
2018	101,534	65,329	180,622	64,736
2019	123,012	76,066	200,846	68,186
2020	154,691	94,993	243,914	66,586
2021	176,039	106,757	274,79	70,767
2022	192,963	118,152	306,763	73,771
2023	205,433	128,767	337,49	75,649
2024	214,220	138,212	365,434	76,746
2025	220,250	146,292	389,851	77,282

nach Segmenten in Österreich bis 2025 (in Mio. US-Dollar)

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, Juni 2021

### PROGNOSE DER UMSATZZAHLEN VON VIDEO ON DEMAND

Jahr	Pay-per-View (TVOD)	Video-Subscription (SVOD)	Video-Download (EST)
2017	16,05	113,37	13,48
2018	17,51	118,48	13,77
2019	19,29	125,46	14,17
2020	22,82	141,51	15,23
2021	25,04	154,1	15,65
2022	26,24	167,25	15,97
2023	26,66	178,52	16,16
2024	26,82	186,88	16,25
2025	26,89	192,56	16,3

nach Segmenten in Österreich für die Jahre 2017 bis 2025 (in Mio. Euro)

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, Juni 2021

Unter dem Radar der lauten Diskussion um die Rolle von Netflix kann Amazon Prime seine dominierende Rolle als Abo-Anbieter in Österreich ausbauen, der Abstand zwischen diesen beiden Anbietern wird allerdings kleiner. In der Gesamtbetrachtung aber dominiert mit großem Abstand der Gratisanbieter YouTube, die Nutzung von Online-Plattformen und kann auf diesem hohen Niveau sogar noch Anteile gewinnen.

## ENTWICKLUNG DER NUTZUNG AUSGEWÄHLTER ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH BIS 2020

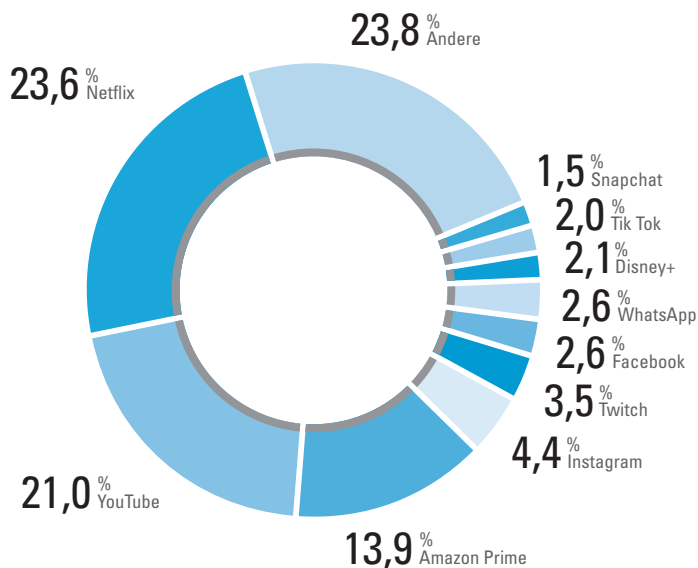
	in %			
	2017	2018	2019	2020
YouTube	67,4	70,7	71,1	77,8
Amazon Prime	22,4	29,9	32,5	36,5
Netflix	14,1	21,3	26,5	31,9
Adult Content	11,1	13,3	12,2	14,3
bs.to (burning series)	5,3	7,4	5,5	4,5
A1 TV Videothek	5,1	7,4	6,1	5,9
Kinox.to	5,9	7,0	4,9	3,7
Vimeo	4,1	6,0	4,5	4,6
Apple TV	3,4	5,6	4,6	5,6
Movie.to	3,5	5,3	3,5	3
DAZN	1,5	5,1	6,7	8,5
UPC on demand	2,8	5	3,8	-
Sky			3,7	3,7

Reichweite der beliebtesten Video on Demand-Plattformen in Österreich 2018/2019

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie für RTR und AGTT, 2019

Diese Reichweiten werden durch einen Blick auf die Marktanteile (2021) deutlich relativiert. Netflix führt vergleichsweise deutlich die Listen nach Marktanteil mit 23,6% an, vor YouTube mit 21%. Amazon Prime liegt mit 13,9% schon deutlich zurück und die folgenden Ränge werden von Social Media Kanälen belegt. Disney+ liegt mit 2,1% schon deutlich zurück.

## MARKTANTEILE DER PLATTFORMEN AN DER NUTZUNGSZEIT VON ONLINE-VIDEOS



Quelle: Digital Market Outlook, Statista, Juni 2021

Der kostenfreie Zutritt (wie bei YouTube) ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter gegeben. So ergänzen die Anbieter von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher\*innen schätzen dieses Angebot sichtlich. Die Mediathek des ORF konnte ihre Reichweite ebenso ausbauen wie das ZDF, Servus TV und die übrigen österreichischen Anbieter. Aktuell wird das Angebot des ORF von 45,6% der Österreicher\*innen genutzt (2019 waren es 42,6%), das ist noch immer eine deutlich höhere Zahl an Nutzer\*innen als etwa die kostenpflichtigen Anbieter Amazon Prime oder Netflix aufweisen können. Und die hohen Zahlen an Nutzer\*innen dieser Services der linearen TV-Anbieter belegen, dass dieser Vorsprung vermutlich noch eine Zeit halten wird.

#### ENTWICKLUNG DER NUTZUNG VON MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH BIS 2020

Reichweite der beliebtesten Mediatheken in Österreich	in %			
	2017	2018	2019	2020
von 2017 bis 2018				
ARD Mediathek	11	14,6	14,1	14,6
Mediathek ATV	5,7	8,6	6,4	7,7
Mediathek ORF (ORF TVThek)	38,9	43,5	42,6	45,6
Mediathek ProSieben	5,7	8,6	6,9	7,2
Mediathek PULS 4	5,6	8,5	6	6,2
Mediathek RTL (TV NOW)	6,4	9,1	7,8	-
Mediathek Sat.1	4,9	6,8	5,4	6,2
Mediathek Servus TV	8,5	11,3	9,3	12,7
Mediathek TV NOW (ab 2020 inkl. RTL)	3,9	6,4	5	10,9
Mediathek VOX (VOX NOW)	5,1	6,8	5	-
ZDF Mediathek	12,2	15,8	15,6	18

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie für RTR und AGTT, 2019





# FILMFESTIVALS + PREISE

Die Austrian Film Commission (AFC) betreute 2020 insgesamt 54 Filme (2019: 68), davon 22 Spielfilme und 32 Dokumentarfilme.

Zwei Österreichische Kinofilme haben auf den A-Festivals zwei Preise gewonnen, Festivalfavorit war *The Trouble With Being Born* mit 43 Teilnahmen.

2020 haben in Österreich acht Filmfestivals als Präsenzveranstaltung stattgefunden, sieben Filmfestivals als Online Festivals (davon vier mit zusätzlichem Ersatzprogramm mit Präsenzveranstaltungen und hybriden Veranstaltungen während des Jahres), zwei Festivals wurden abgesagt.

Die Österreichische Filmakademie prämierte *Die Dohnal – Frauenministerin / Feministin / Visionärin* von Sabine Derflinger (Regie) mit dem Großen Diagonale Preis - Dokumentarfilm, *The Trouble With Being Born* von Sandra Wollner (Regie) erhielt den Großen Diagonale Preis - Spielfilm.





## FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent\*innen und Filmemacher\*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Nach Schätzungen umfasst der weltweite Kreislauf an Filmfestivals rund 10.000 miteinander verbundene Festivals, davon ca. 3.000 bis 4.000 in Europa und etwa 400 in Deutschland.

Der internationale Filmproduzentenverband (FIAPF) erstellt jährlich die Liste der A-Festivals. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb.

**Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:**

- Festivals mit internationalem Wettbewerb
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (darunter die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals

Aufgrund von COVID-19 konnten nicht alle Festivals planmäßig stattfinden bzw. wurden gänzlich abgesagt. Rotterdam, Sundance und Berlin fanden vor der Pandemie statt, Venedig und San Sebastian gingen als Präsenzfestival über die Bühne, Toronto und IDFA Amsterdam fanden in hybrider Form statt, allerdings mit einem stark reduzierten Programm. Cannes veranstaltete zeitversetzt Ende Juni einen Online-Markt und gab seine Sélection officielle bekannt; die ausgewählten Filme erhielten ein so genanntes Cannes-Label, um diese Arbeiten in ihrer Kinoverwertung zu unterstützen.

### COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

**Internationale Filmfestspiele Berlin**  
(Deutschland, Februar)

**Moscow International Film Festival**  
(Russland, April)

**Festival de Cannes** (Frankreich, Mai)

**Shanghai International Film Festival**  
(China, Juni)

**Karlovy Vary International Film Festival**  
(Tschechien, Juni/Juli)

**Festival Internazionale del film Locarno**  
(Schweiz, August)

**World Film Festival Montréal**  
(Kanada, August/September)

**Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica**  
(Venedig, Italien, August/September)

**Festival Internacional de Cine de San Sebastián**  
(Spanien, September)

**Warsaw Film Festival** (Polen, Oktober)

**Tokyo International Film Festival**  
(Japan, Oktober/November)

**Festival Internacional de Cine de Mar del Plata**  
(Argentinien, November)

**Cairo International Film Festival**  
(Ägypten, November)

**International Film Festival of India**  
(Goa, Indien, November)

**Tallinn Black Nights Film Festival**  
(Estland, November/Dezember)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

## ÖSTERREICHISCHE KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Die Filme und ihre Preise:

### AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT

Dokumentarfilm

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel, P: Vento Film Productions GmbH

Berlin, 70. Internationale Filmfestspiele - Panorama, Lobende Erwähnung – Berlinale Dokumentarfilmpreis

### THE TROUBLE WITH BEING BORN

R: Sandra Wollner, P: Panama Film KG

Berlin, 70. Internationale Filmfestspiele Berlin/Encounters, Spezialpreis der Jury

### FESTIVALS & FILMTEILNAHMEN

Festival	Festival Filmteilnahmen	Preise
Berlin	3	2
Moskau	1	
San Sebastian	1	
Tallinn	4	
Tokyo	1	
Venedig	1	
Warschau	2	
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>2</b>

Quelle: Filminstitut

Die **Austrian Film Commission** betreute im Corona-Jahr 2020 insgesamt 54 Filme (2019: 68), davon 22 Spielfilme und 32 Dokumentarfilme. Insgesamt verzeichnen 40 durch die AFC vertretene Filme 377 Teilnahmen.

Festivalfavoriten waren:

*The Trouble With Being Born* von Sandra Wollner (43 Teilnahmen)

*Space Dogs* von Elsa Kremser, Levin Peter (37 Teilnahmen)

*Epicentro* von Hubert Sauper (35 Teilnahmen)

Die AFC unterteilt die Festivals in vier Kategorien:

**Key Festivals:** bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals. Für den internationalen Ersteinsatz einer neuen Produktion haben sie absolute Priorität. Einen Film auf einem dieser Festivals zu platzieren, ist primäres Ziel der AFC.

**Kategorie 1:** wichtigste Premieren- und Nachspielfestivals mit internationaler Branchenpräsenz

**Kategorie 2:** Publikumsfestivals mit geringerer internationaler Bedeutung, wenig Branchenpräsenz

**Kategorie 3:** reine Publikumsfestivals mit regionaler bis lokaler bzw. themenspezifischer Bedeutung

In der Kategorie der Key Festivals konnten zehn Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 32 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 217 Teilnahmen und 118 in der Kategorie 3.

Rund 90% der Teilnahmen entfielen auf die Kategorien 2 und 3. Sieben Filme erhielten insgesamt zehn Einladungen für Key-Festivals, das ist nur eine Key-Teilnahme weniger als im Jahr 2019.

2020 hat ein Film aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen im Jahr 2020) die Voraussetzung für die Beanspruchung von **Referenzmittel** beim **Österreichischen Filminstitut** erfüllt:

### THE TROUBLE WITH BEING BORN

R: Sandra Wollner, P: Panama Film KG

Festival: **Berlinale 2020**, Encounters, Spezialpreis der Jury

## KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

### AUFZEICHNUNGEN AUS DER UNTERWELT

Dokumentarfilm  
 R: Tizza Covi, Rainer Frimmel, P: Vento Film Productions GmbH  
**Berlin**, 70. Internationale Filmfestspiele - Panorama, Lobende Erwähnung - Berlinale Dokumentarfilmpreis  
**Gijon**, 58° FICX - Festival Internacional de Cine, (festival held online), Special Jury Award for Direction

### BITTE WARTEN

Dokumentarfilm  
 R: Pavel Cuzuioc, P: Pavel Cuzuioc Filmproduktion  
**Sibiu**, Astra Film Festival, Special Mention Best Film - Romanian Competition

### DIE BURG

Dokumentarfilm  
 R: Hans Andreas Guttner, P: Hans Andreas Guttner  
**Depth of Field International Film Festival**: Winner Award of Excellence  
**Impacts DOCS Awards**: Winner  
**L'Arge D'Or International Film Festival**: Best Documentary Film  
**Tagore International Film Festival**: Winner

### DAVOS

Dokumentarfilm  
 R: Daniel Hoesl, Julia Niemann, P: European Film Conspiracy - Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums  
**St. Ulrich & Wolkenstein**, Dolomitale Filmfestival, Bester Dokumentarfilm

### EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

R: Arash T. Riahi, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.  
**Brussels**, 14th Film'On International Film Festival for Young Audiences, (festival held online), Teen Screen Award  
**Chemnitz**, 25. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum "Schlingel", Preis für die beste schauspielerische Leistung – Rosa Zant & Leopold Pallua  
**Gaziantep**, International Migration Film Festival, (Festival postponed from April to June and held online), Special Jury Award for actors Rosa Zant and Leopold Pallua  
**Kiev**, 49th International Film Festival "Molodist", (Festival postponed from May/June to August – hybrid version), Special Jury Diploma for Best Role  
**Pyrgos & Amaliada**, 23rd Olympia International Film Festival for Children & Young People, Best Feature Film Award of the Children's Jury  
**Saarbrücken**, 41. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Publikumspreis Spielfilm  
**Taormina**, 66° TaorminaFilmFest, (Festival postponed and held online), Premio Ciak Scuola Film Fest  
**Zagreb**, 5th KinoKino - International Film Festival for Children, (festival held online), Audience Award/Award of the Children's Jury

### EPICENTRO

Dokumentarfilm  
 R: Hubert Sauper, P: KGP - Kranzelbinder Gabriele Production GmbH  
**Park City, UT**, 36th Sundance Film Festival, World Cinema Grand Jury Prize: Documentary  
**Skopje**, 11th MakeDox Creative Documentary Film Festival, (live and online screenings), Main Onion Award

### DAS FIEBER

Dokumentarfilm  
 R: Katharina Weingartner, P: pooldoks Filmproduktion KG  
**Bozcaada**, BIFED, International Festival of Ecological Documentary, (festival held online), Fethi Kayaalp Grand Award

### HOCHWALD

R: Evi Romen, P: AMOUR FOU Vienna GmbH  
**Zurich**, 16. Film Festival, Golden Eye Award

### GLORY TO THE QUEEN

Dokumentarfilm  
 R: Tatia Skhirtladze, Anna Khazaradze, P: karin berghammer filmproduktion e.U., AMOUR FOU Vienna GmbH  
**Belgrade**, Novi Sad, Nis, Free Zone Film Festival, Audience Award  
**Querétaro**, Documenta - Festival Internacional de Cine Documental, Honorable Mention

### JETZT ODER MORGEN

Dokumentarfilm  
 R: Lisa Weber, P: Rudolf Takacs, Ulrich Seidl Film Produktion GmbH  
**Duisburg**, 44. duisburger filmwoche, (festival held online), „Carte Blanche“ Nachwuchspreis des Landes NRW  
**Kragujevac**, 5th Sumadija International Film Festival, (festival held online), Audience Award

### DIE KINDER DER TOTEN

R: Kelly Copper, Pavel Liska, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH  
**Paris**, 15e "L'Europe autour de l'Europe" - Festival de films européens, (festival postponed from March to November and held online), Prix Sauvage

### LIEBE WAR ES NIE

Dokumentarfilm  
 R: Maya Sarfaty, P: Langbein & Partner Media GmbH & Co KG  
**Tel Aviv**, 22nd International Documentary Film Festival - DocAviv, (festival postponed from May to September), Großer Dokumentarfilmpreis

### LILLIAN

Dokumentarfilm  
 R: Andreas Horvath, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH  
**Beverly Hills, CA**, 14th The Method Fest Film Festival, (festival postponed from March to May/June and finally to August), Defiance Fuel Geraldine Page Award for Best Actress - Patrycja Planik  
**Kassel**, 7. Randfilmfest, Rand Award  
**Montevideo**, 38th International Film Festival of Uruguay, Best Film Award  
**New York, NY**, Dumbo Film Festival, (virtual event), Best Narrative Feature  
**Trieste**, 31st Trieste Film Festival, Cineuropa Prize  
**Tromsø**, 30th International Film Festival, FIPRESCI Jury Award

### MADISON

R: Kim Strobl, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.  
**Bielefeld**, 32. Bielefelder Kinderfilmfest, Publikumspreis

### NEVRLAND

R: Gregor Schmidinger, P: Orbrock Filmproduktion GmbH  
**Calgary**, 22nd Fairy Tales Queer Film Fest, Audience Award - Best Feature Film

### NOBADI

R: Karl Markovics, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.  
**Calgary**, 17th Underground Film Festival, (festival postponed from April to June and held online), Audience Award - Best Narrative Feature

**SEA OF SHADOWS** Dokumentarfilm

R: Richard Ladkani, P: Terra Mater Factual Studios GmbH  
**Berlin**, Cinema for Peace, International Green Film Award  
**Bristol**, Wildscreen Festival, Best Producer/Director Award/Audio Network Music Award  
**Canada**, BANFF World Media Festival - Rockie Awards International, Documentary & Factual: Crime & Investigative  
**Gijón**, Wild Oceans FilmFest, Best Documentary Award  
**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Best Impact Campaign Award  
**Los Angeles**, Imagen Awards, Best Documentary Award  
**Toronto**, Water Docs Best Film Awards, Best Feature Film Award

**SICHERHEIT123** Dokumentarfilm

R: Julia Gutweniger, Florian Kofler, P: Julia Gutweniger, Florian Kofler  
**Skopje**, EHO Mountain Film Festival, Best film about culture and nature  
**Trento**, Trento Film Festival, Silver Gentian for best technical-artistic contribution

**SPACE DOGS** Dokumentarfilm

R: Elsa Kremser, Levin Peter, P: RAUMZEIT Produktion OG  
**Nuoro**, IsReal - Festival di Cinema del Reale, Primo Premio  
**Zagreb**, Subversive Film Festival, Wild Dreamer Award

**THE TROUBLE WITH BEING BORN**

R: Sandra Wollner, P: Panama Film KG  
**First Steps Award** - Abendfüllender Spielfilm (Deutscher Nachwuchspreis)  
**Bergen**, International Film Festival, Cinema Extraordinaire Award  
**Berlin**, 70. Internationale Filmfestspiele Berlin/Encounters, Spezialpreis der Jury  
**Trieste**, Science+Fiction Festival, Méliès d'argent Award - Feature Film  
**Wroclaw**, New Horizons International Film Festival, Special Distinction

**WAREN EINMAL REVOLUZZER**

R: Johanna Moder, P: FreibeuterFilm GmbH, Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.  
**Saarbrücken**, 41. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Beste Regie

**WATSON** Dokumentarfilm

R: Lesley Chilcott, P: Terra Mater Factual Studios GmbH  
**UN HQ NYC**, World Wildlife Day Film Showcase: Biodiversity, Winner: Category Issues and Solutions  
**Zürich**, films for future festival, Activation Award: Most motivational Film

**WEIYENA -****EIN HEIMATFILM** Dokumentarfilm

R: Weina Zhao, Judith Benedikt, P: Langbein & Partner Media GmbH & Co KG  
**Munich**, 35. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, (festival held online), VIKTOR DOK.deutsch Award

**WELCOME TO SODOM** Dokumentarfilm

R: Florian Weigensamer, Christian Krönes, P: Blackbox Film & Medienproduktion GmbH  
**Paris**, L'Europe Autour de l'Europe, Hauptpreis in der Kategorie Dokumentarfilm  
**Poitiers**, Filmer le travail Film Festival, Grand Prix: Filmer le travail 2020/Restitution du travail contemporain/Valorisation de la Recherche

**WOOD - DER GERAUBTE WALD**

Dokumentarfilm  
R: Michaela Kirst, Ebba Sinzinger, Monica Lazurean-Gorgan, P: WILDart FILM e.U.  
**Milan**, 6th Visioni dal Mondo - International Documentary Festival, Premio Visioni dal Mondo  
**Zurich**, 16 Film Festival, Besondere Erwähnung

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut, Stand: März 2021

## FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

### A SONG FOR LOVE –

#### AN APE WITH AN APP Dokumentation

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin (Category: Nature & Wildlife)

**Deauville**, Deauville Green Awards, Special Prize (Category: Best Song)

**Ludwigsburg**, NaturVision Filmfestival, Best Story

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Nature, Wildlife)

### BORNEO – EARTH'S ANCIENT EDEN

Dokumentation

R: Matt Hamilton, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Goethe Science Film Festival**: Visual Effects & Cinematography Award

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature & Wildlife)

**New York**, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Gold Camera & Best of Festival Nominee - Documentary (Category: Nature, Wildlife)

### CANTABRIA – SPAIN'S MAGICAL

#### MOUNTAINS Dokumentation

R: Joaquín Gutiérrez Acha, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Lihula**, MAFF - Matsalu Nature Film Festival, Special Mention (Category: Nature)

### CORONA - THE PANDEMIC AND THE

#### PANGOLIN Dokumentation

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Special Jury Award

### CUTE LITTLE KILLERS Dokumentation

R: Ruth Berry, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**New York**, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Gold Camera & Best of Festival Nominee - Documentary (Category: Environment, Ecology)

**Sondrio**, Sondrio Festival, Youth Jury Prize

### DEHESA - FOREST OF THE IBERIAN

#### LYNX Dokumentation

R: Joaquín Gutiérrez Acha, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Honorable Mention

### DRAGONS & DAMSELS Dokumentation

R: Steve Nicholls, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Ludwigsburg**, NaturVision Filmfestival, Best Camera

**New York**, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Nature, Wildlife)

### EIN DORF WEHRT SICH Spielfilm

R: Gabriela Zerhau, P: MONA Film Produktion GmbH

**New York**, New York Festivals, Gold Award

### GRASSLANDS Dokumentation

R: Jeff Turner, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Gold Camera (Category: Environment, Ecology)

**UN HQ**, World Wildlife Day Film Showcase: Biodiversity, Winner (Category: People & Wild Species)

### OKAVANGO – RIVER OF DREAMS

Dokumentation

R: Dereck Joubert, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature & Wildlife)

**Eckernförde**, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Winner Episode 03: Inferno (Category: Best Cinematography)

**Gödöllő**, International Nature Film Festival Gödöllő, International Film Review Episode 02: Limbo (Category: Nature Films)

**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Winner Episode 04: Divine Journey (Category: Best Ecosystem Film - Long Form)

**Lihula**, MAFF - Matsalu Nature Film Festival, Grand Prix/Best Editing (Category: Nature)

**Namur**, FINN - Festival International Nature Namur, Audience Award (Category: Professional Film Competition)

**New York**, New York Festivals, GRAND (Category: Nature & Wildlife)/Gold World Medal (Category: Writing)

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Gold Camera & Best of Festival Nominee Episode 01: Paradise (Category: Documentary)/Gold Camera Episode 02: Limbo (Category: Nature, Wildlife & Craft/Production Techniques: Cinematography)/Gold Camera Episode 03: Inferno (Category: Nature, Wildlife & Craft/Production Techniques: Cinematography)

**Sondrio**, Sondrio Festival, Audience Jury Prize Episode 03: Inferno

### PANDA GOES WILD Dokumentation

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Gold Camera (Category: Nature, Wildlife)

### DER PASS Serie

R: Cyrill Boss, Philipp Stennert,

P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H

**Deutscher Filmpreis**: Beste Drama-Serie

### PUMAS - LEGENDS OF THE ICE

#### MOUNTAINS Dokumentation

R: Dereck Joubert, Beverly Joubert,

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Special Jury Award

### REMARKABLE RABBITS Dokumentation

R: Susan Fleming, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Toronto**, Canadian Screen Awards, Best Sound Award

### RIGOLLETTO (Bregenzer Festspiele 2019)

R: Felix Breisach, P: ORF, UNITEL, Bregenzer Festspiele

**Venice**, Venice TV Award – international, Venice TV Award in der Kategorie: Best Technology and Innovation

**SANTA'S WILD HOME** Dokumentation

R: Matt Hamilton, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Eckernförde**, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Winner (Category: Nordic Nature Film Award)**THE SUN -****INFERNO IN THE SKY** Dokumentation

R: Manfred Christ, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**New York**, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Science & Technology)**UNDER COVER - EVERY BODY****NEEDS A COAT** Dokumentation

R: Ivo Filatsch, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Redondo Beach**, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Nature, Wildlife)**UNIVERSUM: ÖSTERREICH -****KRAFT DES WASSERS** Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: ScienceVision Filmproduktions GmbH

**Frankreich**, Bird and Nature Festival of Abbeville, Official Selection  
**Hawaii**, Waimea Ocean Film Festival, Bester Film Wildlife**UNIVERSUM: GEFIEDERTE NACHBARN  
- DIE BUNTE WELT DER GARTENVÖGEL**

Dokumentation

R: Mario Kreuzer, P: PKM Film

**USA**, Jackson Wild Media Awards, Finalist Best Engaging Youth & Family Film**UNIVERSUM: OLIMBA - KÖNIGIN****DER LEOPARDEN** Dokumentation

R: Will &amp; Lianne Steenkamp, P: Kurt Mayer, Into Nature Productions

**Deauville**, Deauville Green Awards, Finalist Category Preservation & Biodiversity**Deutschland**, Ludwigsburg Naturvision Filmfestival, Finalist Deutscher Wildlife Film Preis und Kamerapreis**USA**, Missoula International Wildlife Film Festival, Best Animal Behavior**UNIVERSUM: KUBA - IM RHYTHMUS****DER NATUR** Dokumentation

R: John Murray, P: CTL Production

**USA**, Jackson Wild Media Awards, Gold Award Best Presenter-led Film and Finalist Best Writing**WHALE WISDOM** Dokumentation

R: Rick Rosenthal, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**New York**, New York Festivals, Gold World Medal (Categories: Cinematography, Nature & Wildlife)

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

### #GEMEINSAMSINDWIRLASK

R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme

### #READYTOFLY

R: Markus Setznagel, Ralph Gassner, P: GassnerFilm

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A6 - Integrierte Kommunikation

### AUSTRIA STRENGTHENS TIES.

R Johannes Grebert, P: WEST4MEDIA Filmproduktions GmbH

Berlin, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 3. Preis in der Kategorie: Country

Kappadokien, International Tourism Film Festival, Cappadocia, Turkey, Gold in der Kategorie: Tourism Destinations - Country

Tortosa, terres Travel Festival - Films & Creativity, 2. Preis in der Kategorie: Tourism Destination - Country

Zagreb, Zagreb TourFilm Festival, 3. Platz in der Kategorie: Tourism Destination - Country

### AUSZEIT IN ÖSTERREICHS NATUR - MINDFULNESS IN NATURE

R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film GmbH

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: O - Tourismusfilme

### BACK TO THE FOREST

R: Adrian Goiginger, P: 2010 entertainment OG

Berlin, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 3. Preis in der Kategorie: City

Kappadokien, International Tourism Film Festival, Cappadocia, Turkey, Silber in der Kategorie: Tourism Destinations - City

New York, New York Festivals - International Television & Film Awards, Finalist in der Kategorie: Corporate Image - Tourism

### BERNEGGER "GEILE JOBS"

R: Dinko Draganovic, P: Prime Concept GmbH

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: F - Human Resources

### BLACK 72 (ROOKIE'S FIRST MISSION)

R: Axel Dietrich, P: vrisch multimediaproduction GmbH

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: P - 360-Grad-Videos, Virtual Reality

### CATS, RATS & LOVEBIRDS

R: Luzi Katamay, P: Las Gafas Films

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: I - Technologie, Forschung und Entwicklung

### DANKE SAGEN

R: Niclas Larsson, P: Das Rund GmbH

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie: A3 - Marketingfilme - B2C

### FACC AG | THE URBAN AIR MOBILITY PROJECT | IMAGE TEASER

R: Daniel Hager, Günther Hauser, P: ProSiebenSat1Puls4//4Agency

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Schwarz in der Kategorie: T1 - Beste Regie

### GESCHÜTZTE WERKSTÄTTE TIROL IMAGEFILM

R: Gregor Perle, P: ueberall. GmbH

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A1 - Imagefilme

### HANDGEFERTIGT SEIT 1492

R: Christian Koll, Martin Engler, P: LM.Media GmbH

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: C30 - Corporate Videos

### JOMA - RE:THINKING PLASTIC

R: Patrick Sturm, Markus Hornof, P: EAT MY DEAR

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: A - Imagefilme/Silber in der Kategorie: K - Messe-, Event- und Besucherfilme, Conference Openers

### KITZBÜHEL IMAGEFILM

„KITZBÜHEL 365 - NEUE WELTEN,  
NEUE KOSMEN, NEUE WUNDER“

P: friendship.is GmbH

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie: C33 - Social Media- und Kurzvideos

### KLAGENFURT. ALLES KANN, NICHTS MUSS...

R: David Hofer, P: Lagoon Motion Pictures GmbH

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A11 - Tourismusfilme

### LEHRE IN VORARLBERG VR EXPERIENCE

R: Valentin Sysel, Christoph Sitar, P: VRme.eu & MEDIASQUAD GmbH

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: P - 360-Grad-Videos, Virtual Reality

### LEYER + GRAF LEHRLINGS-KAMPAGNE

R: Dieter Steinbach, P: Seven Film und Postproduction GmbH

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: F - Human Resources

### MAKING THE PAST SPEAK

R: Christoph Petrik, P: Querschuss Film

Wien, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: A - Imagefilme

### MASCHINENBAU IST COOL!

R: Lukas Schwarzkogler, P: MONTE NERO Productions

Cannes, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie: A4 - Informationsfilme



## MINISEX - WIR FAHREN MIT DER U-BAHN

R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film GmbH

**Cannes**, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards,  
Silber in der Kategorie: A9 - Umweltfragen

## PLATZ FÜR GENIALITÄT

R: Sinisa Vidovic, Robert Maybach, P: FORAFILM

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Gold in der Kategorie: E - Integrierte Kommunikation

## REKONSTRUKTION

R: Axel Stasny, P: Muellers Bureau Filmproduktion GmbH

**Cannes**, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards,  
Finalist Certificate in der Kategorie C32 - Virals

## ROBEL SAFETY INSTRUCTIONS

P: explosive egg films and television GmbH

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Silber in der Kategorie: D - Interne Kommunikation

## SEEK LESS, FIND MORE.

R: Mark Gersdorfer, P: Das Rund GmbH

**Amorgos**, Amorgos Tourism Film Festival, Gold in der Kategorie:  
Tourism Destinations - Country Promotion

**Berlin**, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate,  
3. Preis in der Kategorie: Country

**Los Angeles**, US International Film & Video Festival,  
Certificate for Creative Excellence

**Veliko Gradište**, SILAFEST - The International Festival of Tourist  
and Ecology Film, 2. Platz THE BLUE DANUBE in der Kategorie:  
Tourism Destinations Countries

**Warschau**, FilmAT Festival - International Tourism & Corporate Film  
Festival, 1. Preis in der Kategorie: Promotional Film of the Country

**Zagreb**, Zagreb TourFilm Festival, 1. Platz in der Kategorie: Tourism  
Destination - Country

## THE BUS RIDE

R: Christoffer Borggren, P: Fachhochschule Salzburg GmbH

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Silber in der Kategorie: S - Studentenfilme

## TU GRAZ - CAMILLA

R: Lukas Schwarzkogler, P: MONTE NERO Productions

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme

## VW-TOUAREG

R: Ernst Wuger, P: WUGER - Brands in Motion GmbH

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Gold in der Kategorie: N - Social Media- und Kurzvideos

## WEINVIERTEL TOURISMUS KULINARIK

R: Christian Gstöttner, Georg Weiss, P: OBSCURA

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Silber in der Kategorie: O - Tourismusfilme

## WHEELS OF MADNESS

R: Hanna Mathis, P: Das Rund GmbH

**Cannes**, 11. Cannes Corporate Media & TV Awards,  
Gold in der Kategorie: C29 - Web Dokumentationen

## WIENER LINIEN CHOOSE-YOUR-OWN- ADVENTURE SICHERHEITSVIDEO

R: Arno M. Scharinger, Kerstin Gutleder, P: Newsroom CC GmbH

**Wien**, 29. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“,  
Gold in der Kategorie: E - Integrierte Kommunikation

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice, Filminstitut

# FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

## FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

Das Jahr 2020 stellte auch die österreichische Filmfestivalszene vor große Herausforderungen. Die Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung hinsichtlich der Covid-19 Pandemie hat die 24 Filmfestivals, vertreten im Forum österreichischer Filmfestivals, auf unterschiedliche Art und Weise betroffen. Festivals mussten abgesagt oder verschoben werden, neue Präsentationswege im digitalen Raum wurden ausgelotet, hybride Festivalformate entwickelt. Eine einheitliche Erhebung der Besucher\*innenzahlen gestreamter Filmprogramme auf VOD Plattformen oder von Filmprogrammen, die über TV- und Medienkooperationen ausgestrahlt wurden, ist bisher nicht gegeben.

2020 haben acht Filmfestivals als Präsenzveranstaltung stattgefunden. Sieben Filmfestivals als Online Festivals (davon vier mit zusätzlichem Ersatzprogramm mit Präsenzveranstaltungen und hybriden Veranstaltungen unterm Jahr). Zwei Festivals wurden abgesagt (Radstadt Filmfestival und Kinderfilmfestival).

Insgesamt wurden an 261 Spieltagen 1435 Filmen gezeigt, davon 1.100 Kurzfilme (unter 45 Minuten), es wurden insgesamt 497 österreichische Produktionen vorgeführt. (Basis: Meldungen der Filmfestivals unvollständig)

**FILMFESTIVALS, die im Forum vertreten sind:**

**Alpinale Kurzfilmfestival**, Vorarlberg

**CROSSING EUROPE Filmfestival Linz**, Oberösterreich

**Der neue Heimatfilm Freistadt**, Oberösterreich

**Diagonale - Festival des österreichischen Films**, Steiermark

**DIAMETRALE - Filmfestival für Experimentelles und Komisches**, Tirol

**Ethnocineca - International Documentary Film Festival Vienna**, Wien

**Festival of Nations**, Oberösterreich

**Filmfestival Radstadt**, Salzburg

**FrauenFilmTage**, Wien 1/

**Internationales Filmfestival Innsbruck**, Tirol

**Internationales Kinderfilmfestival**, Wien, Steiermark

**Jüdisches Filmfestival Wien**, Wien

**K3 Film Festival**, Kärnten

**Porn Film Festival**, Wien (seit 2020 neues Mitglied)

**Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg**, Niederösterreich

**SLASH Festival des fantastischen Films**, Wien

**Suburbinale**, Niederösterreich

**this human world - Internationales Filmfestival der Menschenrechte**, Wien

**Transition Film Festival** (seit 2020 neues Mitglied)

**Tricky Women/Tricky Realities**, Wien

**video&filmtage**, Wien

**Viennale**, Wien

**VIS Vienna Shorts - Internationales Festival für Kurzfilm, Animation & Musikvideo Vienna**, Wien

**YOUKI Int. Jugend Medien Festival**, Oberösterreich

1/ Die FrauenFilmTage sind seit 2018 ruhend

## STATEMENTS EINZELNER FILMFESTIVALS

### CROSSING EUROPE

„CROSSING EUROPE 2020 ABGESAGT, stattdessen Alternativprogramm EXTRACTS: 109 lange & kurze Spiel- und Dokumentarfilme aus dem für 2020 geplanten Programm mit Streamingangebot (10 Festivalfilme - KINO VOD CLUB, FLIMMIT), dreiteiliger Alternativeröffnung (DORF TV) & 69 Filmveranstaltungen von April bis November in Linz und bei Partnern in ganz Österreich.“

### DIAGONALE

„Im März 2020 wurde die Diagonale abgesagt. Das Festivalprogramm war zu diesem Zeitpunkt fertig erstellt und im Katalog dokumentiert. Gemeinsam mit Partnern (Flimmit, Kino VOD Club, ORF u.a.) wurde ersatzweise ein Online-Programm aufgestellt; darauf folgten unter dem Titel „Die Unvollendete“ eine Diagonale-Tour sowie ein Gastspiel bei der Viennale.“

### DIAMETRALE

„2020 wurde das DIAMETRALE Filmfestival von April auf Juli verschoben. Zu diesem Termin konnte das Festival mit minimalen Abstrichen umgesetzt werden. Auch das weitere Jahresprogramm konnte in Präsenz stattfinden. Trotz COVID-19 verzeichnen wir ein Besucher\*innenplus von 38%.“

### ETHNOCINECA- INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL VIENNA

„Ursprünglich als Festival mit 50 Filmen geplant, musste die Ethnocineca im April 2020 abgesagt werden und wurde stattdessen im Mai 2020 in reduzierter Form als Online Festival 8 Tage - 8 Filme abgehalten. Die zwei Kurzfilmwettbewerbe wurden in Kooperation mit dem dotdotdot Open Air Kurzfilmfestival im Sommer 2020 an drei Abenden einem Publikum gezeigt.“

### INTERNATIONALES FILM FESTIVAL INNSBRUCK

„Das IFFI wurde wegen dem 1. Lockdown von Mai auf 3. – 8. November verschoben. Im Mai und im Juli veranstalteten wir vier Screenings. Am 31.10.2020 wurde der Lockdown per 3.11.2020 verkündet. Das IFFI wurde innerhalb von drei Tagen auf ein Onlinefestival mit einer Auswahl der IFFI-Filme umgestellt. Im Mai 2021 wurden die Gewinnerfilme im Kino gezeigt.“

### K3

„Ursprünglich für den Dezember 2020 angesetzt, musste Kärntens Filmfestival pandemiebedingt verschoben werden und fand erst am Samstag, 18. September 2021 (!), seinen Abschluss. Im Vergleich zu den Vorjahren mit an die 1.500 Besucher\*innen gab es bei dieser Festivalsausgabe mit ca. 550 Besucher\*innen einen erheblichen Einbruch zu verzeichnen.“

### PORN FILM FESTIVAL VIENNA

„Das PFFV konnte 2020 in einer physischen, aber verkleinerten Edition stattfinden, fand aber im Oktober statt mit sehr großen Beschränkungen. Dementsprechend gab es arbeitstechnisch Mehraufwand und trotzdem weniger Publikumsbesuche.“

### SHORTYNAL E

„Die Shortynale hat im August nach langem Hin und Her in physischer Form stattgefunden – bis zuletzt wurde parallel auch an einer etwaigen Online-Edition gearbeitet. Dieser organisatorische und finanzielle Mehraufwand ging mit einem stark gekürzten Budget einher, das Festival konnte aber schlussendlich – unter den damals geltenden Maßnahmen und von fünf auf drei Tage reduziert - „in real life“ stattfinden.“

### SLASH FILMFESTIVAL

„Nachdem unser kleines Festival „SLASH ½“ Ende April ohne Ersatz abgesagt wurde, konnten wir das SLASH 2020 im September unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen in den Festivalspielstätten vor Ort abhalten. Dabei durften wir zwar nur jeden zweiten Platz besetzen, waren aber dennoch mehr als positiv überrascht vom Zuspruch unseres Publikums.“

### THIS HUMAN WORLD

„Ursprünglich als hybrides-Festival geplant, wurde this human world 2020 schlussendlich zu this human world *outlines* umkonzipiert. Ein Großteil des, für die Kinos geplanten Programmes, war online auf der festivaleigenen VOD-Plattform zu sehen. Zusätzlich zu den Filmen gab es voraufgezeichneten Q&As und tägliche Live-Podiumsdiskussionen.“

### TRANSITION FESTIVAL

„Das transition festival hat es im Jahre 2020 sehr hart getroffen, beide physischen Festivalteile im Juni und November mussten abgesagt werden, es war eine reine online edition über Kino VOD Club gewesen, wurde zum ersten Mal genutzt. Als Festival war es schwierig zu planen und sich auch mit den Änderungen beständig neu auseinanderzusetzen.“

### TRICKY WOMEN

„Nach monatelanger Vorbereitung musste das Festival nach nur zwei Tagen mittendrin am 13.3. abgebrochen werden und die internationalen Gäste verfrüht abreisen, da der erste Lockdown angekündigt wurde. Wir präsentierten die Wettbewerbe noch, damit die Preise vergeben werden konnten. 72 von den ursprünglich geplanten 154 Filmen konnten noch gezeigt werden.“

### VIENNALE

„Wegen der Pandemie war die Viennale um drei Spieltage kürzer und fand in fünf zusätzlichen Sälen statt, um die durch die Corona-Maßnahmen verringerte Sitzplatzkapazität so gut wie möglich auszugleichen. Mit der 2020 ausgefallenen Diagonale gab es eine Kooperation, um dem österreichischen Film eine Plattform zu bieten.“

### VIS VIENNA SHORTS

„VIENNA SHORTS hat 2020 innerhalb von zwei Monaten das Festival ins Online-Format übertragen – im Zusammenspiel mit Filmschaffenden und Verleihen, mit einer eigens gebauten digitalen Plattform und im Bewusstsein um die nötige Vernetzung und Präsentation von Talenten und ihren Filmen. 40.000 Filmviews zeugen von einer erfolgreichen Transformation.“

## KINOFILME PREISE NATIONAL

### DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

#### BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

**Space Dogs**, Yunus Roy Imer

Spielfilm

**The Lodge**, Thimios Bakatakis

#### FILM

Großer Diagonale Preis - Dokumentarfilm

**Die Dohnal – Frauenministerin / Feministin / Visionärin**, Sabine Derflinger

Großer Diagonale Preis - Spielfilm

**The Trouble With Being Born**, Sandra Wollner

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

**GLI APPUNTI DI ANNA AZZORI – Uno specchio che viaggia nel tempo**, Constanze Ruhm

Kurzdokumentarfilm

**How to Disappear**, Total Refusal (Robin Klengel, Leonhard Müllner, Michael Stumpf)

Kurzspielfilm

**Fische**, Raphaela Schmid

#### KOSTÜMBILD

**Ein bisschen bleiben wir noch**, Monika Buttinger

#### KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm

**WE DID WHAT HAD TO BE DONE**, Friederike Berat

Spielfilm

**The Trouble With Being Born**, Hannes Bruun

#### NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

**Das Urteil im Fall K.**, Özgür Anil

#### SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

**Sicherheit123**, Florian Kofler

Spielfilm

**The Trouble With Being Born**, Peter Kutin

#### SZENENBILD

**Little Joe**, Katharina Wöppermann

#### SCHAUSPIELPREISE

Julia Franz Richter für **Der Taucher**

Dominik Warta für **The Trouble With Being Born**

#### Großer Diagonale-Schauspielpreis

Ursula Strauss

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

#### CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

**Flat Mates**, Treatment: Josef Kleindienst (Hauptpreis)

**Die Verkündung**, Treatment: Jan Prazak (Förderungspreis)

#### PREIS INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG DER VAM - VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN GMBH

Plan C Filmproduktion OG in Koproduktion mit Derflinger Film für

**Die Dohnal - Frauenministerin / Feministin / Visionärin**

coop 99 filmproduktion G.m.b.H. für **Little Joe**

#### THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

**Fabiu**, Stefan Langthaler (Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme)

**The Trouble With Being Born**, Sandra Wollner (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

**Waren einmal Revoluzzer**, Johanna Moder (Thomas Pluch Hauptpreis)

#### ETHNOCINECA INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL VIENNA (ONLINE EDITION)

#### ADA - AUSTRIAN DOCUMENTARY AWARD

**Weiyena - Ein Heimatfilm**, R: Weina Zhao, Judith Benedikt, P: Langbein & Partner Media GmbH & Co KG

#### FC GLORIA FILMPREISE

##### GLORIA

**Christine A. Maier** (Bildgestalterin)

##### GLORIETTE

**Mara Mattuschka** (Filmemacherin/Künstlerin)

##### GLORIOSA Spotlight

**Kim Jerrett** (Oberbeleuchterin)

##### LOUISE FLECK-Preis

**Nora Czamler** (Tonmeisterin)

## FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

### BESTER SPIELFILM – JOSEPH VILSMAIER-PREIS

**Ein bisschen bleiben wir noch**, R: Arash T. Riahi

### ÖSTERREICHISCHER NACHWUCHSPREIS

**Fabiu**, R: Stefan Langthaler

### ÖFI-Preisträgerfilme:

### BESTE PRODUKTION ÖSTERREICHS

**Rettet das Dorf**

P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

### BESTE REGIE ÖSTERREICHS

**Safety123**

R: Julia Gutweniger, Florian Kofler

## FREISTADT, FESTIVAL „DER NEUE HEIMATFILM“

### DOKUMENTARFILMPREIS DER STADT FREISTADT

**Weiyena – Ein Heimatfilm**, R: Weina Zhao, Judith Benedikt

### PUBLIKUMSPREIS

**Wem erzählen**, R: Ernst Gossner

## ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

### DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

**Joy**, Joy Anwulika Alphonsus

Weibliche Nebenrolle

**Der Boden unter den Füßen**, Pia Hierzegger

### DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

**Gipsy Queen**, Tobias Moretti

Männliche Nebenrolle

**Nevrland**, Josef Hader

### DREHBUCH

**Joy**, Sudabeh Mortezaei

### FILM

Dokumentarfilm

**Erde**, R: Nikolaus Geyrhalter

**Inland**, R: Ulli Gladik

Spielfilm

**Joy**, R: Sudabeh Mortezaei

Kurzfilm

**Freigang**, R: Martin Winter

### KAMERA

**Nevrland**, Jo Molitoris

### KOSTÜMBILD

**Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein**, Christine Ludwig

### MASKE

**Little Joe**, Heiko Schmidt

### MUSIK

**Die Kinder der Toten**, Wolfgang Mitterer

### REGIE

**Joy**, Sudabeh Mortezaei

### SCHNITT

**Little Joe**, Karina Ressler

### SZENENBILD

**Little Joe**, Katharina Wöppermann

### TONGESTALTUNG

**Nevrland**, Originalton: Gregor Kienel, Sounddesign: Thomas Pötz, Rudolf Gottsberger, MISCHUNG: Thomas Pötz

### PUBLIKUMSSTÄRKSTER KINOFILM

**Love Machine**, P: Helmut Grasser, R: Andreas Schmied, V: Michael Stejskal

### EHRENPREIS

**Josef Aichholzer**

Obmann der Akademie des Österreichischen Films 2009 bis 2019

## ONE WORLD FILMCLUBS

### ONE WORLD FILMCLUBS AWARD

**Jetzt oder morgen**, R: Lisa Weber

## ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS (vergeben vom Bundeskanzleramt)

Norbert Pfaffenbichler

### DER PAPIERENE GUSTL (Preis der Österreichischen Filmjournalisten)

#### BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

**Joy**, R: Sudabeh Mortezaei, P: FreibeuterFilm GmbH

#### BESTER DOKUMENTARFILM

**Heimat ist ein Raum aus Zeit**, R: Thomas Heise,  
P: NAVIGATOR FILM Produktion KG

### „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Aufzeichnungen aus der Unterwelt**, R: Rainer Frimmel, Tizza Covi,  
P: Vento Film Productions GmbH, Beste Kinodokumentation/Bester  
Produzent Kino-Film

**Backstage Wiener Staatsoper**, R: Stephanus Domanig,  
P: Prisma Film-und Fernsehproduktion GmbH, Beste Bildgestaltung  
Kinofilm Judith Benedikt, Eva Testor

**The Trouble With Being Born**, R: Sandra Wollner,  
P: Panama Film KG, Bester Kinofilm

## THIS HUMAN WORLD

### AUSTRIAN JURY AWARD

**Once Upon a Time in Venezuela**, R: Anabel Rodríguez Ríos  
Special Mention: **Vestiges (An Archipelago)**, R: Enar de Dios  
Rodríguez

### EXP:AN:DED SHORTS JURY AWARD

**Präsenz**, R: Aleksandra Kolodziejczyk, Karl Wratschko

## WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

### BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

**Epicentro**, R: Hubert Sauper

### ERSTE BANK MEHRWERT-FILMPREIS

**Zaho Zay**, R: Georg Tiller, Maéva Ranaivojaona

### DIE ERSTE BANK MEHRWERT-FILMPREISANERKENNUNG

**Bitte warten**, R: Pavel Cuzuioic

### SPEZIALPREIS DER JURY

**The Trouble With Being Born**, R: Sandra Wollner

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des österreichischen Films, Diagonale, Fachverband der  
Film und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

## FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

### FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

**Ein Dorf wehrt sich**, R: Gabriela Zerhau, P: MONA Film Produktion  
GmbH, Fernsehpreis der Erwachsenenbildung

### „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

**Balanceakt**, R: Vivian Naefe, P: MONA Film Produktion GmbH,  
Bestes Buch TV-Fiction Agnes Pluch

**Das dunkle Paradies**, R: Catalina Molina,  
P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H, Beste Regie TV-Fiction  
Catalina Molina

**Freud**, R: Marvin Kren, P: Satel Film GmbH, Beste Produktion TV-  
Fiction Heinrich Ambrosch, Marvin Kren, Moritz Polter, Jan Kaiser

**Das letzte Problem**, R: Karl Markovics, P: SUPERFILM  
Filmproduktions GmbH, Beste Bildgestaltung TV-Fiction Leena  
Koppe

**Soko Kitzbühel**, R: div., P: Gebhardt Productions GmbH,  
Beliebtester Schauspieler Serie Jakob Seeböck

**Spuren des Bösen: Sehnsucht**, R: Andreas Prochaska,  
P: Aichholzer Filmproduktion GmbH, Bester TV-Film

**Vienna Blood**, R: Robert Dornhelm, P: MR-Film Kurt Mrkwicka  
Gesellschaft m.b.H./Red Arrow Studios, Romy International

**Wiener Blut**, R: Barbara Eder, P: Satel Film GmbH, Bester  
Nachwuchs weiblich Noelia Chirazi

**Wischen ist Macht**, R: Gerald Liegel, Esther Rauch, P: Gebhardt  
Productions GmbH, Beliebteste Schauspielerin Serie Ursula  
Strauss

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

## WERBEFILME PREISE NATIONAL

### CREATIVE CLUB AUSTRIA

**Apple Pay, Erste Bank und Sparkasse**, A: Jung von Matt/DONAU, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospot

**Arbeiterkammer – 100 Jahre Gerechtigkeit, Arbeiterkammer**,

A: PPM Filmproductions, Bronze in der Kategorie: Film Craft

**Bubbles, FALTER Zeitschriften**, A: Jung von Matt/DONAU, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospot

**Danke sagen., BILLA**, A: PKP BBDO, Bronze in der Kategorie: Film Craft

**Directed by TWINGO, RENAULT ÖSTERREICH**, A: Virtue Austria, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: Onlinespot

**Disposable – My Coffee Cup TVC, my coffee cup**, Marco Leiter, Niklas Siemens, Young Lions Film

**dm Kampagne "Veränderung", dm drogerie markt**, A: ReTALE, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospot/Bronze in der Kategorie: Film Craft

**Gardena – Every Drop Counts, Gardena**, A: Heimat Wien, Silber in der Kategorie: Online-Spot

**Hanna Bumblebee, Erste Group**, A: Jung von Matt/DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: Onlinespot

**Hofer-Rap. HOFER**, A: Ogilvy Vienna, Bronze in der Kategorie: Online-Spot

**Magenta, T-Mobile Austria**, A: Jung von Matt/DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft

**Minisex – Wir fahren mit der U-Bahn, Wiener Linien**, A: Traktor Werbeagentur, Silber in der Kategorie: Online-Spot

**#knowyourstatus, Life Ball**, A: No Pitch, Bronze in der Kategorie: Online-Spot

**The Odd One Out, Forward Creatives**, A: Forward Creatives, Bronze in der Kategorie: Film Craft

**twice the nice "Sneaker", Erste Bank und Sparkasse**, A: Jung von Matt/DONAU, Silber in der Kategorie: Online-Spot

### STAATSPREIS WERBEFILM

**Hofer Song, Hofer KG**, P: Satisfaction Media GmbH/Marx Tonkombinat, A: Ogilvy & Mather GmbH, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Gesamtkampagne

**LOTTO Bonus-Ziehung am Freitag, den 13., Österreichische Lotterien GmbH**, P: Filmhaus Wien Universa Filmproduktions GmbH, A: Lowe GGK Werbeagentur GmbH, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Werbefilm

**Werbefilm: ICH Lüftungstechnik: Ingmar Höppner, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG**, Publikumspreis PULS 4

COVID-19 bedingt gab es keine Vergabe der ORF Top Spots.

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut





# FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2020 summieren sich die Gesamtausgaben der 19 österreichischen Förderstellen auf 72,6 Mio. Euro, ein annähernd stabiler Betrag. 65,4% davon entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film-Fernseh-Abkommen, 34,6% auf regionale Förderstellen.

Der Anteil von Kinofilmen ist bei der Herstellungsförderung von 65% auf 55% gesunken, der TV-Anteil ist von 30% auf 41% gestiegen, der Fernsehfilm hat damit 2020 um 3 Mio. Euro mehr erhalten als im Jahr davor.

Die Mittel für die Herstellung sind erstmals unter 70% gesunken und die Ausgaben für Infrastruktur und Institutionen auf mehr als 23% gestiegen.

Insgesamt meldeten die Förderstellen detaillierte Angaben zu 559 Filmen. Erstauszahlungen wurden für 94 Kinofilme, 111 Fernsehfilme und vier Serien, sowie drei Serviceproduktionen gemeldet. Die Anzahl der Kinospielefilme ist 2020 um 16 Produktionen gestiegen, bei den Kinodokumentarfilmen gibt es ein Plus von fünf Filmen gegenüber 2019. Bei den Fernsehfilmen gibt es ebenfalls einen Anstieg bei den Spielfilmen (plus vier Filme), die Anzahl der Dokumentarfilme ist gesunken (minus 13 Dokumentarfilme).

Mehr als 50% der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 94%. Immerhin 37% der Kinospielefilme liegen bei den Kosten über 2,1 Mio. Euro.



## EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

### NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport** (BMKÖS) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher\*innen an. In den Zuständigkeitsbereich fällt auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem **Film/Fernseh-Abkommen** jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurz- und des Dokumentarfilms sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

Das Förderprogramm **FISA - Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die Richtlinie wurde 2014 für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert.

### REGIONALE EBENE

In jedem der **neun Bundesländer** werden **Filmförderungen über die Kulturabteilungen** abgewickelt. In **Oberösterreich** und **Salzburg** vergeben auch die **Wirtschaftsabteilungen** Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer **Steiermark**, **Tirol** und **Wien** verfügen über **spezialisierte Förderereinrichtungen**: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In **Kärnten** und **Vorarlberg** wurden mit der Carinthia Film Commission und dem „Filmfördertopf“ in den Kulturabteilungen zusätzliche Förderungen eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördern.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

### INSTITUTIONEN

#### UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BMKÖS, **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Filmabteilung**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft**

Kärnten K: **Kärnten, Abteilung 14 – Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Abteilung Kultur**

Salzburg: Abteilung 1: **Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung 2, Kultur, Wissenschaft, Sport und Gesellschaft**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg K: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmförderungstopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 – Kultur**

2020 stand auch die Filmförderung im Zeichen der COVID-19 Pandemie, die Liquiditätssicherung der Fördernehmer\*innen und die Ermöglichung sicherer Dreharbeiten gehörten dabei zu wichtigen Anliegen. Ab Mitte März, dem Beginn des ersten Lockdowns, wurden die Zahlungen der Förderraten teilweise forciert, um die Filmschaffenden bei der Sicherung ihrer Zahlungsfähigkeit zu unterstützen. Im Sommer 2020 konnten die Dreharbeiten wieder aufgenommen werden. Die durch die Schutzmaßnahmen entstandenen Mehrkosten wurden von Filmstandort Austria, dem Filminstitut, dem Film/Fernseh-Abkommen und dem Filmfonds Wien mit einer zusätzlichen Überschreitungsreserve aufgefangen. Diese Regelung galt zunächst nur für Dreharbeiten bis 31.12.2020, wurde aber zu Jahresende - aufgrund der unveränderten Pandemiesituation - bis 30. Juni 2021 verlängert.

## AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut seither auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen für künftige Projekte und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Förderbereiche aufgliedert.

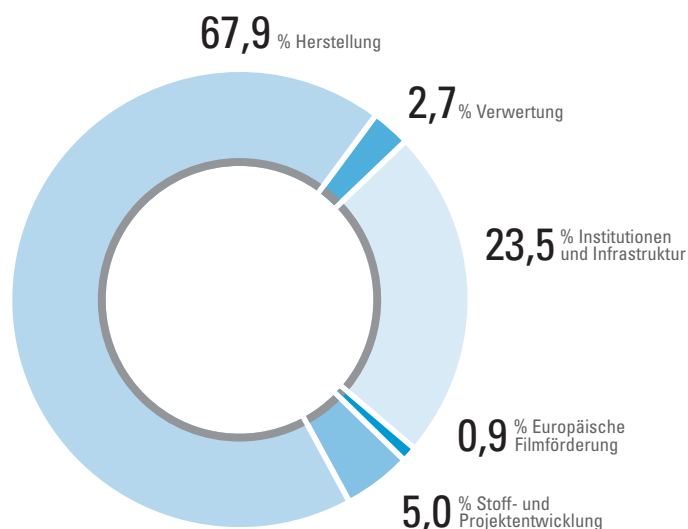
Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können nicht verifiziert werden.

### Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254
2019	72.721.983
<b>2020</b>	<b>72.561.593</b>

Quelle: Institutionen

## AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

## AUSZAHLUNGEN

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BMKÖS	28.000	385.157	1.323.869	362.476	4.702.615	467.771	7.269.888
Filminstitut	1.812.830	755.160	9.807.546	985.568	2.140.272	204.722	15.706.098
FISA			5.220.943				5.220.943
Film/Fernseh-Abkommen			4.430.667				4.430.667
Fernsehfonds			14.809.204	31.037			14.840.241
Burgenland K			24.383		6 000		30.383
Kärnten K		13.000	454.220		95 550		562.770
Niederösterreich K			1.708.652	12.400	1 825 909		3.546.961
Oberösterreich			164.500		12 248		176.748
Oberösterreich K		37.000	226.000		214 250		477.250
Salzburg			493.000				493.000
Salzburg K	4.500		131.070	9.000	406 255		550.825
Steiermark, Cinestyria			756.831		20 880		777.711
Steiermark K	25.000	56.300	595.706	2.000	350 540		1.029.546
Tirol, Cine Tirol			413.500		481 500		895.000
Tirol K	10.700		88.000	4.000	245 900		348.600
Vorarlberg	3.500	1.940	272.600	2.000	76 850		356.890
Wien, Filmfonds Wien		365.818	7.646.773	435.452	528 817		8.976.860
Wien K		100.200	685.000	117.000	5 969 012		6.871.212
<b>Gesamt</b>	<b>1.884.530</b>	<b>1.714.575</b>	<b>49.252.464</b>	<b>1.960.933</b>	<b>17.076.598</b>	<b>672.493</b>	<b>72.561.593</b>

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

## FÖRDERBEREICHE 2017-2020 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2017	3,0%	73,3%	3,2%	19,8%	0,9%
2018	2,8%	72,3%	3,7%	20,2%	0,9%
2019	3,6%	71,8%	3,4%	20,2%	0,9%
<b>2020</b>	<b>5,0%</b>	<b>67,9%</b>	<b>2,7%</b>	<b>23,5%</b>	<b>0,9%</b>

Quelle: Institutionen

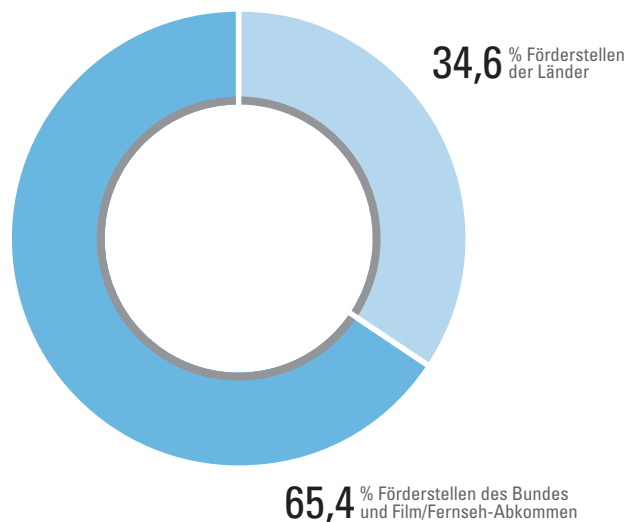
Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen. Allerdings fällt auf, dass der Anteil für die Förderungen von Herstellungen von Jahr zu Jahr leicht abnimmt, die strukturkonservierenden Aufwendungen für Institutionen und Infrastruktur hingegen zunehmen.

2020 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 72,6 Mio. Euro gemeldet, ein Minus von 0,2% gegenüber 2019.

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2020 ist eine geringfügige Verschiebung zugunsten der regionalen Förderstellen zu verzeichnen, die 25,1 Mio. Euro (2019: 23,3 Mio. Euro) bzw. 35% an Auszahlungen angeben, die nationalen Förderstellen nennen 47,5 Mio. Euro (2019: 49,4 Mio. Euro) bzw. 65% an Auszahlungen. Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 21,8% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 63,2% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei mit 14,1%.



## NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



## FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2020 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Während die Herstellung von allen 19 Förderstellen unterstützt wird, sind es sechs Stellen, die die Stoffentwicklung und acht Stellen, die die Projektentwicklung fördern. Neun Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und acht für Aus- und Weiterbildung sowie Stipendien.

Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind wenige Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben. Seit 2020 wird jedoch der jährliche, österreichische Mitgliedsbeitrag für EURIMAGES vom BMKÖS übernommen.

Zuordnungen von Mitteln zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

### FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur				Europ. Filmförderungen
					Kino	Festivals, Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	
BMKÖS	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Filminstitut	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓
FISA			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K			✓					✓	
Kärnten K		✓	✓		✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K			✓	✓		✓	✓	✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K		✓	✓		✓	✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K	✓		✓	✓				✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓			
Steiermark K	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓		✓		✓	✓	
Tirol K	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Vorarlberg	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓				✓	
Wien K		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team  
 Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein  
 Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen  
 Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen  
 Kino: Jahresförderungen und Programminhalte  
 Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos  
 Aus-/Weiterbildung, Stipendien  
 Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen  
 Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA  
 Quelle: Institutionen



## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2020 wurden 3,6 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Plus von knapp 1,0 Mio. Euro, bzw. 36,1% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 3,6 Mio. Euro entfallen 52,4% auf die Stoffentwicklung und 47,6% auf die Projektentwicklung.

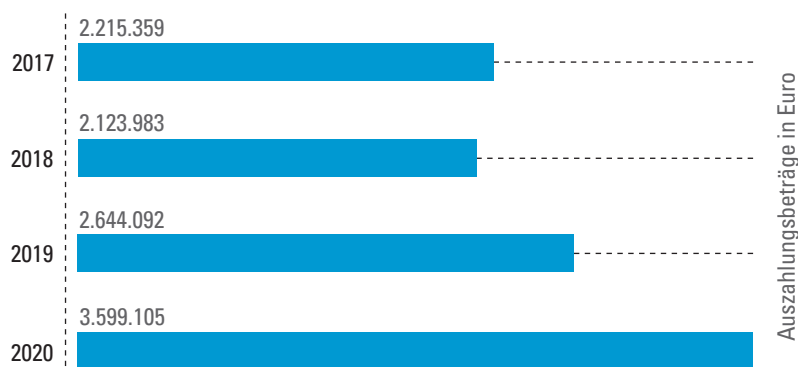
Die Steigerung betrifft insbesondere die Stoffentwicklungen, die ein Plus von 55% bzw. ein Plus von knapp 0,7 Mio. Euro erzielen, für die Projektentwicklungen ist immerhin ein Zuwachs an Auszahlungen von 20% bzw. rund 0,3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen stammen zu 71,3% vom Österreichischen Filminstitut und zu 10,2% vom Filmfonds Wien. Mit 96,2% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Im April genehmigte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) dem Filminstitut eine Sonderdotierung in Höhe von 1 Mio. Euro, die ausschließlich Stoff- und Projektentwicklungsförderungen gewidmet war. Diese zusätzlichen Fördermittel sollten Filmschaffenden

helfen, den am 16. März verhängten Lockdown zu nutzen und sie schnell und direkt finanziell zu unterstützen. Zum Einreichtermin im Mai bot das Filminstitut daher erstmals Exposé-Förderungen an, die mit je 5.000 Euro dotiert waren. 1/ Mit 165 Einreichungen für Exposé-Förderungen und 104 Einreichungen für Stoffentwicklungsförderungen erreichte die Anzahl von Anträgen einen Rekordwert. Mit dieser Sonderdotierung konnten 33 Exposés mit insgesamt 165.000 Euro, 50 Stoffentwicklungen in einer Gesamthöhe von 674.000 Euro und sechs Projektentwicklungen mit insgesamt 161.000 Euro von der Projektkommission vergeben werden. Diese Fördermittel kamen im Jahr 2020 auch fast vollständig zur Auszahlung.

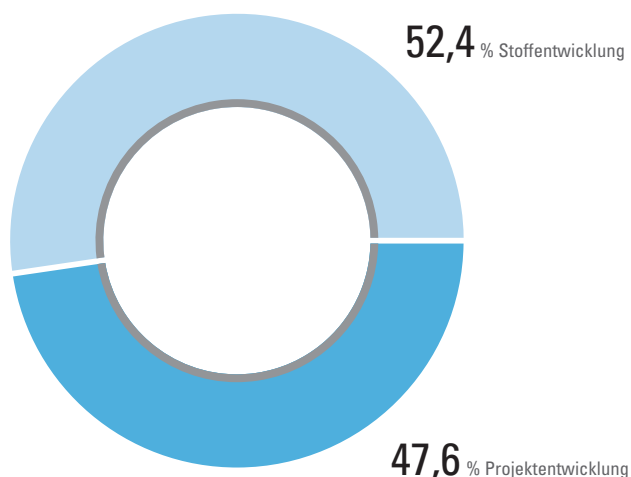
Förderungen für die Stoffentwicklung werden für das Verfassen von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die\*der Drehbuchautor\*in oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die\*der Filmhersteller\*in z zusammen mit Autor\*in, Dramaturg\*in und/oder Regisseur\*in verantwortlich. Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen.



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG 2017-2020

Quelle: Institutionen

## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



Quelle: Institutionen

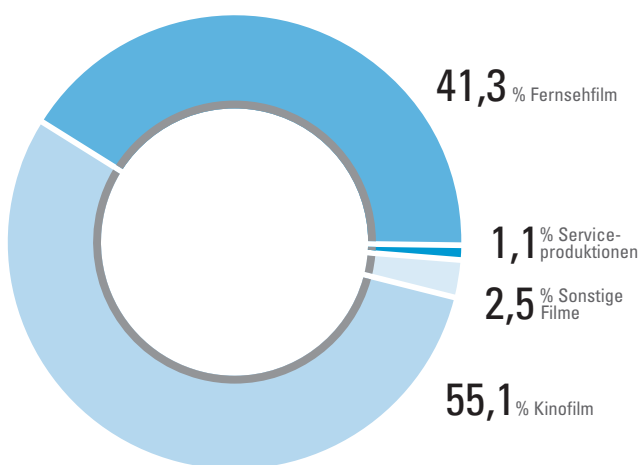
1/ Im Regelfall ist für den Antrag auf Stoffentwicklung (zumindest) ein Treatment vorzulegen. Es konnten bei diesem Termin Exposés zur Stoffentwicklung eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgte in zwei Raten, wobei die erste Rate 90% und die 2. Rate (nach Projektabschluss) 10% betrug.

## HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, so wie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2020 entfallen knapp 68% auf die Herstellung. Mit 49,3 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr 5,7% weniger Mittel als im Vorjahr ausbezahlt (minus 3 Mio. Euro). Bei den Kinofilmen ist es 2020 ein Minus von 6,7 Mio. Euro bzw. 20% gegenüber 2019.

Die Fernsehfilme verzeichnen hingegen einen satten Zuwachs an Auszahlungen, aktuell sind es 30,5% (plus 4,8 Mio. Euro) mehr als 2019. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob das der aktuellen Situation geschuldet war oder eine Neuorientierung der Förderung erkennbar wird.

## HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung resp. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt, auch wenn sich die Voraussetzungen für diese Kategorisierung geändert haben. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich. Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen.

## Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.763
2016	53.453.733
2017	54.712.865
2018	54.090.081
2019	52.228.594
<b>2020</b>	<b>49.252.464</b>

Quelle: Institutionen,  
Filminstitut

## HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BMKÖS	979.209		344.660		1.323.869
Filminstitut	9.807.546				9.807.546
Filmstandort	4.824.094			396.849	5.220.943
Film/Fernseh-Abkommen	4.430.667				4.430.667
Fernsehfonds		14.809.204			14.809.204
Burgenland K	14.250		10.133		24.383
Kärnten K	216.000	189.820	48.400		454.220
Niederösterreich K	545.200	1.002.900	160.552		1.708.652
Oberösterreich		164.500			164.500
Oberösterreich K	64.900	121.000	40.100		226.000
Salzburg	25.000	443.000		25.000	493.000
Salzburg K	34.520	16.900	79.650		131.070
Steiermark, Cinestyria	66.667	690.164			756.831
Steiermark K	344.000	106.200	145.506		595.706
Tirol, Cine Tirol	190.000	125.500		98.000	413.500
Tirol K	56.600	25.800	5.600		88.000
Vorarlberg	3.500	210.500	58.600		272.600
Wien, Filmfonds Wien	5.216.426	2.430.347			7.646.773
Wien K	339.550		345.450		685.000
	<b>27.158.128</b>	<b>20.335.835</b>	<b>1.238.651</b>	<b>519.849</b>	<b>49.252.464</b>

Quelle: Institutionen



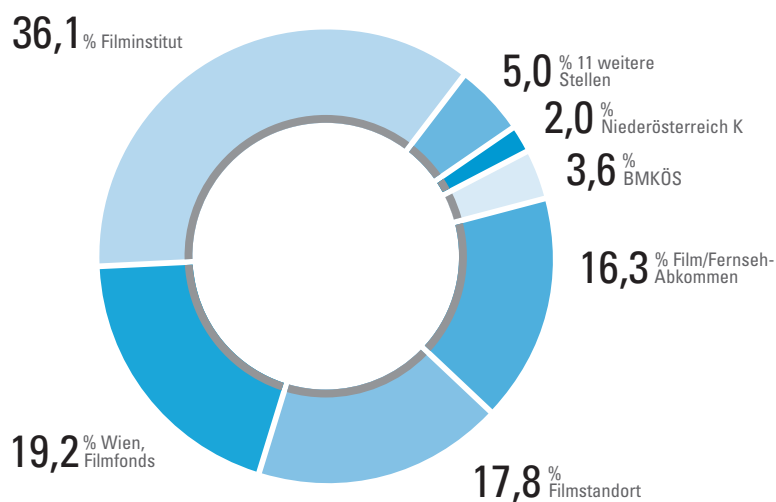
## HERSTELLUNG 2017-2020

Quelle: Institutionen

## KINOFILME

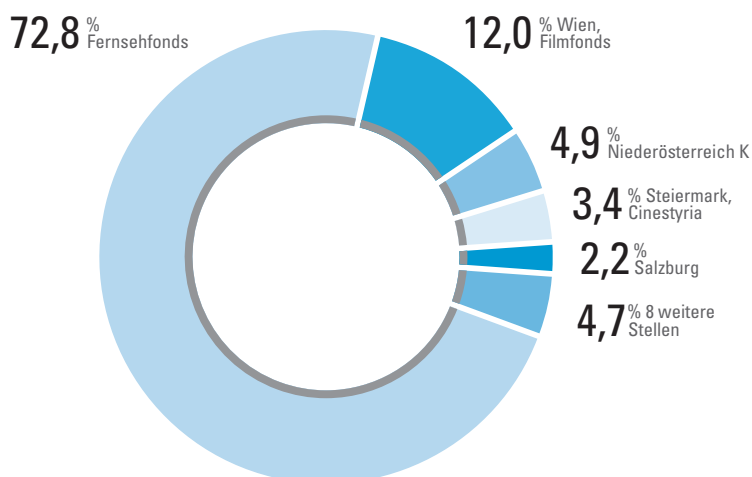
Für Kinofilme wurden 2020 Auszahlungen in Höhe von 27,16 Mio. Euro vorgenommen. Der Bereich Kinofilm erhält damit 55% der Herstellungsförderungen und wird zum Großteil vom Filminstitut (36,1%), Filmfonds Wien (19,2%), FISA – Filmstandort Austria (17,8%) und dem ORF Film/Fernseh-Abkommen (16,3%) getragen.

Von den 94 Filmen, für die 2020 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurde die Mehrzahl (54%) von mehr als einer Stelle gefördert. Bei 29% der Filme haben drei und mehr Förderstellen Beträge ausgezahlt.



## FERNSEHFILME

Für Fernsehfilme wurden 2020 Auszahlungen in Höhe von 20,3 Mio. Euro getätigt, ein Plus von rund 3,1 Mio. Euro gegenüber 2017. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 41,3% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (72,8%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 12% und Niederösterreich mit 4,9% beteiligt.



Quelle: Institutionen

## GEFÖRDERTE FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen detaillierte Angaben zu 559 Filmen. Erstauszahlungen wurden für 94 Kinofilme, 111 Fernsehfilme und vier Serien, sowie drei Serviceproduktionen gemeldet.

Die Anzahl der Kinospiele ist 2020 um 16 Produktionen gestiegen, bei den Kinodokumentarfilmen gibt es ein Plus von fünf Filmen gegenüber 2019.

Bei den Fernsehfilmen gibt es ebenfalls einen Anstieg bei den Spielfilmen (plus vier Filme), während die Anzahl der Dokumentarfilme seit langem wieder gesunken ist (minus 13 Dokumentarfilme).

### KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2017	28	47
2018	17	53
2019	20	53
2020	36	58

Quelle: Institutionen

### FERNSEHFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2017	11	81	2
2018	18	85	5
2019	14	106	3
2020	18	93	4

Quelle: Institutionen

### SERVICEPRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2017	6
2018	7
2019	6
2020	3

Quelle: Institutionen



### GEFÖRDERTE FILME 2020

Quelle: Institutionen

## HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen (und wohl auch der Kriterien der Kategorisierung) sehr unterschiedlich. Über die Hälfte der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro,

bei den Kinodokumentarfilmen sind es 94% der ausgewiesenen Filme. Alle Fernsehspielefilme (ohne Mehrteiler) liegen bei den Herstellungskosten im oberen Bereich: 73% der Filme kosten zwischen 1,5 und 2,1 Mio. Euro, 27% der Filme über 2,1 Mio. Euro.

### PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinospielefilme	Kinodokumentarfilme	Fernsehspielefilme	Fernseh-dokumentarfilme	Service-produktionen
unter 800.000 Euro	51%	94%		98%	
800.001 bis 1.500.000 Euro	6%	6%		2%	
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	6%		73%		
2.100.001 Euro und mehr	37%		27%		100%

Angaben unvollständig

Bei den Fernsehfilmen werden Mehrteiler nicht einbezogen

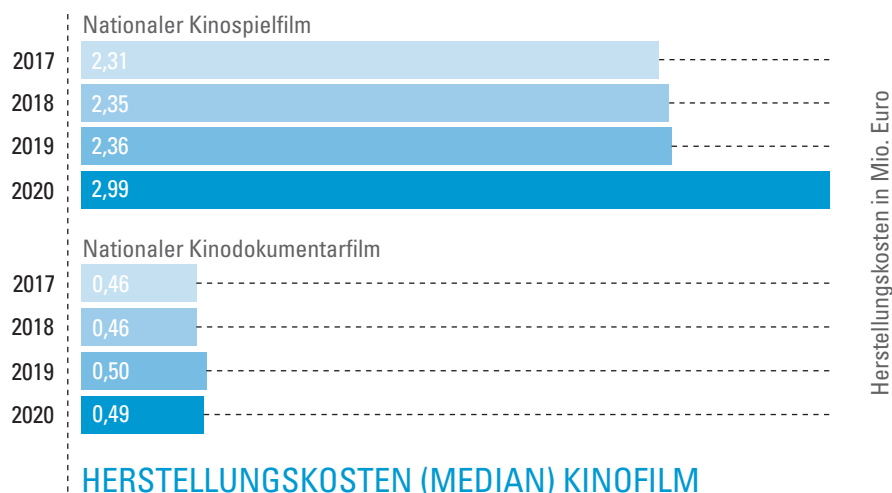
Quelle: Institutionen, Filminstitut

## HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN)

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die im Berichtsjahr 89,4% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen die mittleren Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,99 Mio. Euro, eines nationalen Kinodokumentarfilms 0,49 Mio. Euro.

Die Herstellungskosten des fiktionalen Films sind damit um 27% gestiegen.

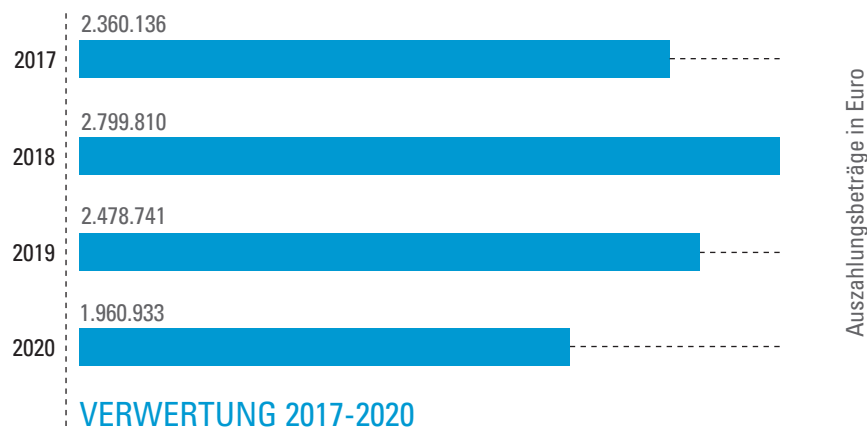
Basis: Filminstitut, FISA, Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien  
Quelle: Filminstitut



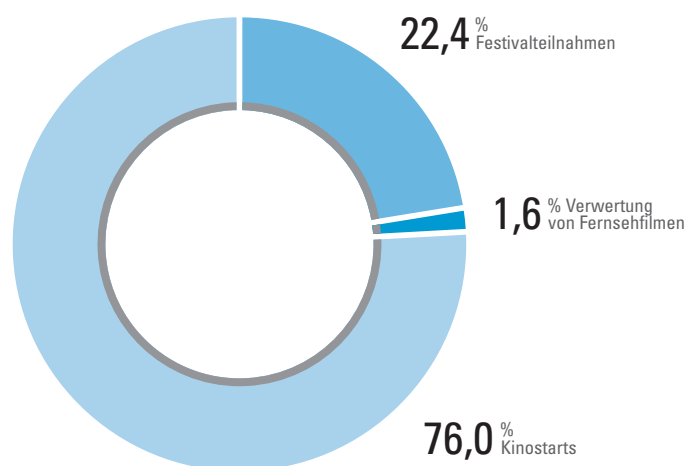
## VERWERTUNG

Die Verwertung ist von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie fast noch mehr betroffen als die Herstellung: über Monate geschlossene Kinos, Absagen von Veranstaltungen wie eben Festivals und aufgeschobene Filmpremieren haben das Jahr geprägt. Das zeigt sich auch in der Förderung. Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2020 Auszahlungen in Höhe von knapp 2 Mio. Euro, das bedeutet ein Minus von fast 20% gegenüber 2019.

Auszahlungen für Kinostarts sinken um 13,3%, Festivalteilnahmen um 26,6%, die Verwertung von Fernsehfilmen sogar um 80,7%.



## VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

## INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 23,5% der Auszahlungen bzw. über 17 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die anteilig höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (35%), der Filmabteilung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (27,5%) und dem Filminstitut (12,5%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der größte Teil, 55,54% bzw. 9,5 Mio. Euro, der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine deutlich untergeordnete Rolle. Hingegen entfällt mit 3,96 Mio. Euro der zweitgrößte Anteil auf Festivals und Sommerkinos. Die Auszahlungen für die Aus- und Weiterbildung erfuhren jedoch im ersten Jahr der Pandemie eine enorme Steigerung: Von 513.185 Euro auf über 1,3 Mio. Euro.

### INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

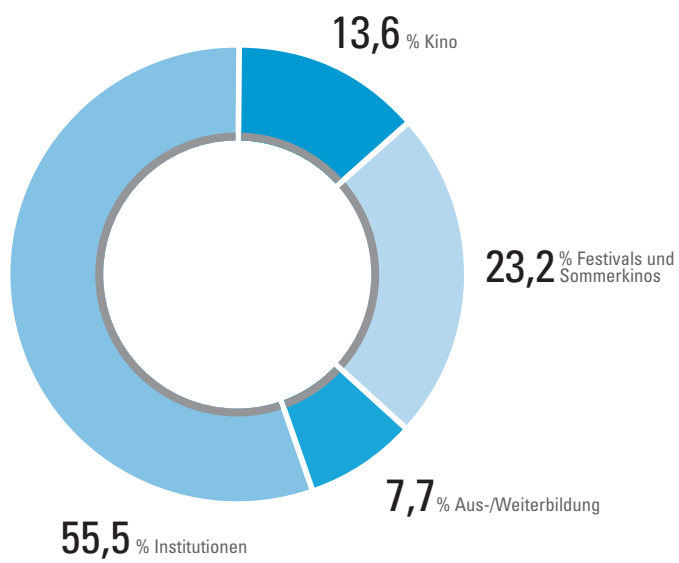
	Kinos	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Gesamt
BMKÖS	930.200	841.400		2.931.015	4.702.615
Filminstitut			38.221	2.102.051	2.140.272
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K				6.000	6.000
Kärnten K	30.500	10.800	25.410	28.840	95.550
Niederösterreich K		160.329	475.830	1.189.750	1.825.909
Oberösterreich		12.248			12.248
Oberösterreich K	1.750	139.500		73.000	214.250
Salzburg					
Salzburg K				406.255	406.255
Steiermark, Cinestyria		20.880			20.880
Steiermark K	95.000	185.540	65.000	5.000	350.540
Tirol, Cine Tirol	13.500			468.000	481.500
Tirol K	50.000	110.000	12.800	73.100	245.900
Vorarlberg	68.850	4.500		3.500	76.850
Wien, Filmfonds Wien				528.817	528.817
Wien K	1.135.900	2.475.000	695.212	1.662.900	5.969.012
<b>Gesamt</b>	<b>2.325.700</b>	<b>3.960.197</b>	<b>1.312.473</b>	<b>9.478.228</b>	<b>17.076.598</b>

Quelle: Institutionen





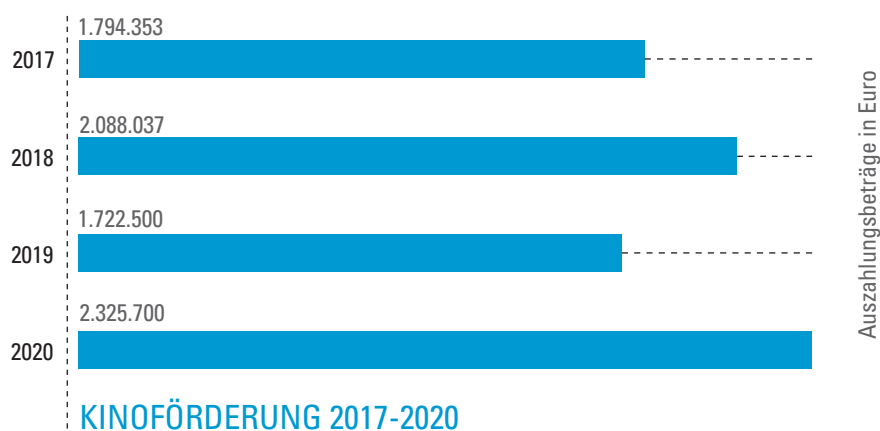
### INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

## KINOFÖRDERUNG

2020 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit rund 2,3 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutet ein Plus von über 600.000 Euro bzw. 35% gegenüber dem Jahr 2019.



## FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2020 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos knapp 4 Mio. Euro, dies bedeutet ein Plus von 12,5% gegenüber 2019.



Quelle: Institutionen

## JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

Das Budget des Filminstituts wurde 2020 um 1,0 Mio. Euro aufgestockt, die Mittel waren für Coronamaßnahmen zweckgebunden. Der jährliche EURIMAGES Beitrag wird seit 2020 nicht mehr aus dem Budget des Filminstitut beglichen, sondern vom Ministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das jährliche Budget wurde demnach um diesen Betrag (ca. 500.000 Euro) reduziert.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

### JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2017	2018	2019	2020
Filminstitut	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.500.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

### JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2017	2018	2019	2020
Salzburg	504.000	504.000	504.000	594.000
Steiermark, Cinestyria	1.100.000	810.000	618.400	560.000
Tirol, Cine Tirol	910.000	910.000	1.100.000	1.100.000
Wien, Filmfonds	10.600.000	10.500.000	10.500.000	10.500.000

Quelle: Institutionen







# FILMFÖRDERUNG EUROPA

Aus dem Förderprogramm **Creative Europe - MEDIA** wurden 2020 Förderungen in Höhe von mehr 2,6 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

14% wurden Produzent\*innen zugesagt und 48% wurden im Bereich Verleih und Vertrieb vergeben.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2020 Förderungen in Höhe von 0,88 Mio. Euro an Produktionen mit österreichischer Beteiligung zugesagt, von denen 0,45 Mio. Euro an die österreichischen Filmhersteller\*innen gingen.



# CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe - MEDIA ist das Programm der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie Europas. Es ist Teil des Creative Europe Programms, das die Bereiche CULTURE, MEDIA und CROSS-SECTORAL STRAND (bereichsübergreifende Maßnahmen) umfasst.

Das aktuelle Programm von CREATIVE EUROPE hat eine Laufzeit von sieben Jahren (2014 - 2020) und ein Budget von insgesamt 1,46 Mrd. Euro, wobei auf das Teilprogramm MEDIA 824 Mio. Euro bzw. 56% entfallen. Ziele des MEDIA Programms sind die Wahrung der kulturellen Vielfalt, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft und die Verbreitung europäischer audiovisueller Werke innerhalb und außerhalb von Europa.

2021 startet das neue MEDIA Programm, das von einer signifikanten Budgeterhöhung profitiert. Insgesamt stehen 2,44 Mrd. Euro für die Jahre 2021 bis 2027 zur Verfügung.

## CREATIVE EUROPE MEDIA AUSTRIA 2017 - 2020

Förderbereich	2017	2018	2019	2020
<b>Förderung für Produzent*innen</b>				
Development Single Project	130.000		25.000	25.000
Development Slate Funding	138.000	183.500		190.000
Video Games	150.000			150.000
TV Programming		660.000	74.000	
<b>Verleih und Vertrieb</b>				
Distribution Automatic	1.222.927	997.692	1.149.729	936.615
Distribution Selective	286.300	303.900	205.995	339.338
Sales Agents	41.800	40.418		
<b>Promotion</b>				
Film Festivals	126.000	80.000	80.000	80.000
Market Access				
Promotion of European Works Online 1/	150.000		150.000	270.000
Cinema Networks	505.000	502.500	505.000	509.500
Film Education				
International Coproduction Funds				
<b>Training</b>				
<b>Festival Networks</b>				140.000
	<b>2.750.027</b>	<b>2.768.010</b>	<b>2.189.724</b>	<b>2.640.453</b>

1/ bis Ende 2016 Online Distribution

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

## CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Georgien, Moldawien, Tunesien und Ukraine sind in den Förderbereichen Filmfestivals, Market Access, Film Education und Training antragsberechtigt.

Stand: Dezember 2020

## CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und die Antragsteller\*innen bei der Einreichung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom Bundesministerium für Kunst und Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Abteilung IV gestellt.



Im Jahr 2020 wurden vom MEDIA Programm 124,8 Mio. Euro an Fördernehmer\*innen in allen MEDIA Mitgliedsstaaten zugesagt. Mehr als 36 Mio. Euro davon flossen in die Verleihförderungen. Nach Österreich wurden 2020 Förderungen in Höhe von mehr als 2,6 Mio. Euro zugesagt.

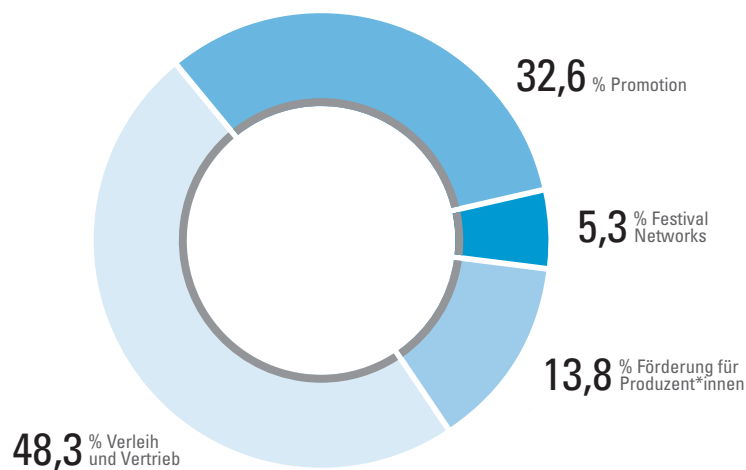
Im Jahr 2020 erhielten österreichische Verleihunternehmen Förderzusagen in Höhe von 1,28 Mio. Euro, davon gingen fast 937.000 Euro an acht österreichische Verleihunternehmen im Rahmen der automatischen Vertriebsförderung. Im Bereich der Förderung für Produzent\*innen (Development Single Project und Slate, TV Programming und Video Games) wurden insgesamt 365.000 Euro an österreichische Unternehmen zugesagt. Eine österreichische Firma erhielt eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro für die Entwicklung eines Videospieles. Im Bereich Development Slate und Development Single Project wurden insgesamt 215.000 Euro zugesagt. Ein Wermutstropfen ist die Bilanz im Bereich TV Programming, hier gab es im Jahr 2020 keine Förderung für österreichische Unternehmen. Für Filmfestivals blieben die Förderungen jedoch auch im Jahr 2020 stabil, zwei österreichische Festivals erhielten eine Fördersumme von 80.000 Euro. In der Förderschiene „Promotion of European Audiovisual Works Online“ wurde ein Projekt aus Österreich mit 270.000 Euro gefördert.



### FÖRDERUNGSZUSAGEN 2017-2020

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

### ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

## FÖRDERUNG FÜR PRODUZENT\*INNEN

### DEVELOPMENT SINGLE PROJECT

MEDIA fördert die Entwicklung von Langfilmen und Serien der Genres Spielfilm, Dokumentation, Animation zur europäischen bzw. internationalen Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle. Die Förderung wird als Pauschalbetrag ausgezahlt und beträgt je nach Genre bis zu 60.000 Euro. Le Groupe Soleil Film erhielt eine Förderungszusage in Höhe von 25.000 Euro für den Dokumentarfilm *Swimming Pool*.

### DEVELOPMENT SLATE FUNDING

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen für eine europäische/internationale Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur\*innen eingereicht werden. Die Förderhöhe beträgt bis zu 60.000 Euro pro Projekt (Kurzfilm bis zu 10.000 Euro). 2020 erhielt die Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH eine Förderung in Höhe von 190.000 Euro zur Entwicklung von fünf Projekten.

### TV PROGRAMMING

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest drei Fernsehanstalten aus drei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV Drama-Serien können bis zu 1 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten.

## VERLEIH UND VERTRIEB

### DISTRIBUTION AUTOMATIC

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in bis zu zehn neue europäische, nichtnationale Filme investiert werden können und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) aufgewendet werden können. Die Höhe dieser Automatischen Verleihförderung richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films. Acht österreichische Verleihunternehmen können bis zu 936.615 Euro in neue europäische Filme investieren.

### DISTRIBUTION SELECTIVE

Förderung für Marketing- und Promotionsmaßnahmen sowie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische nicht-nationale Filme. Seit 2019 wird der Antrag vom Weltvertrieb gestellt, der für die Filme, deren Herausbringung gefördert werden soll, die Vertriebsrechte für mindestens 15 MEDIA Länder innehaben muss. Der Weltvertrieb agiert als Koordinator für die europäische Verleih-Strategie, und gibt die Fördermittel anteilig an die involvierten Verleihunternehmen weiter („Cascading Grant“), die die Filme jeweils in ihren Territorien herausbringen.

Es wurden 16 Weltvertriebe aus Deutschland (3), Dänemark (1), Frankreich (10), Polen (1) und Vereinigtes Königreich (1) gefördert. Den österreichischen Verleihunternehmen sind aus den Förderungen der Weltvertriebe insgesamt 339.338 Euro zugeteilt worden, mit denen sie 17 europäische (nicht-nationale) Filme in die österreichischen Kinos bringen.

## PROMOTION

### FILMFESTIVALS

Gefördert werden europäische Filmfestivals, deren Programm zu mindestens 70% aus Filmen besteht, die aus den MEDIA Mitgliedsländern kommen. Maximal die Hälfte dieser Filme darf nationaler Herkunft sein und es müssen mindestens 15 MEDIA Länder im Programm vertreten sein. Auf Publikumsentwicklung, Initiativen für Filmvermittlung sowie Kooperationen mit anderen europäischen Festivals wird in der Bewertung hoher Wert gelegt. Für die beiden österreichischen Festivals *Crossing Europe* (Linz) und *Vienna Shorts* (Wien) gab es auch 2020 wieder Förderzusagen.

Im Jahr 2020 wurde als neuer Bereich im Rahmen der Unterstützung von Festivals eine Förderung für europäische Festival-Netzwerke eingeführt, um die Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen europäischen Festivals zu verstärken. Gefördert wurden Festival-Netzwerke mit mindestens drei Partnern aus drei unterschiedlichen MEDIA-Ländern. *European Short Film Network*, das durch die Veranstalter von *Vienna Shorts* koordiniert wird (Independent Cinema Verein zur Förderung des unabhängigen Filmschaffens) und Partner aus Deutschland, Niederlande und Polen umfasst, erhielt eine Förderzusage in Höhe von 140.000 Euro.

### MARKET ACCESS

Gefördert werden Maßnahmen, die „Professionals“ und deren europäischen Filmprojekten den Zugang zum Markt erleichtern.

- **Maßnahme 1:** Business-to-Business-Märkte (physische Märkte) für europäische Fachkräfte im audiovisuellen Sektor
- **Maßnahme 2:** Business-to-Business-Werbeaktivitäten für europäische Werke

### PROMOTION OF EUROPEAN WORKS ONLINE

Gefördert werden Maßnahmen für die Online-Verbreitung von europäischen Filmen:

- **Maßnahme 1:** Marketing, Branding und Entwicklung neuer Angebote von bestehenden VOD Diensten
- **Maßnahme 2:** Grenzüberschreitende Zusammenarbeit europäischer VOD Dienste
- **Maßnahme 3:** Innovative Strategien für den Vertrieb und die Förderung von europäischen audiovisuellen Werken, einschließlich Initiativen zur Publikumsentwicklung, um ein breiteres Publikum mit europäischen Filmen zu erreichen.

Das IMZ Internationales Musik & Medienzentrum Wien erhielt für das Projekt IOL – IMZ B2B Online Marketplace eine Förderung in Höhe von 270.000 Euro.

### CINEMA NETWORKS

34 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk Europa Cinemas an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Diese betragen für das Jahr 2020 insgesamt 509.500 Euro.

**Kärnten** Neues Volkskino (Klagenfurt), Stadtkino Villach  
**Niederösterreich** Cinema Paradiso (St. Pölten), Cinema Paradiso (Baden), Kino im Kesselhaus (Krems)  
**Oberösterreich** City Kino und Moviemiento (Linz), City Kino Steyr, Mini-Netzwerk von zwei Kinos: Kino Kirchdorf/Kino Lambach, Programm kino Wels, Mini-Netzwerk von drei Kinos: Local-Bühne Kino Freistadt/Stadtkino Grein/Lichtspiele Lenzing  
**Salzburg** Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg)  
**Steiermark** KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)  
**Tirol** Cinematograph und Leokino (Innsbruck)  
**Vorarlberg** Rio Kino (Feldkirch)  
**Wien** Actors Studio, Mini-Netzwerk von zwei Kinos: Admiral Kino/Burg Kino, Cine Center, De France, Filmcasino, Filmhaus am Spittelberg, Schikaneder, Stadtkino im Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas Wien Mitte und Votivkino

### FILMEDUCATION

Gefördert werden Projekte, die für eine bessere Kooperation zwischen Filmvermittlungsinitiativen in Europa stehen, welche die Effizienz und die europäische Dimension dieser Initiativen stärken und neue, innovative Projekte entwickeln.

### INTERNATIONAL COPRODUCTION FUNDS

Gefördert werden europäische Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen mit Drittländern unterstützen und Strategien für eine breite Auswertung der unterstützten audiovisuellen Werke bieten.

## ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN ALS PARTNER IN EUROPÄISCHEN PROJEKTEN

Die MEDIA Förderung geht an den\*die Projektkoordinator\*in, der\*die für die Aufteilung der MEDIA Gelder an die beteiligten Projektpartner\*innen verantwortlich ist. In das MEDIA geförderte „Market Access“-Projekt FILM SALES SUPPORT der EFP (European Film Promotion/DE) sind drei österreichische Weltvertriebe (Christa Auderlitzky, Autlook Filmsales GmbH, EastWest Filmdistribution GmbH) involviert.

Der TV-Dokumentarfilm *Antoine the Fortunate*, von der griechischen ANEMON FILM eingereicht und mit „MEDIA TV Programming“ gefördert, wird in Koproduktion mit u.a. der österreichischen EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H hergestellt.

ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM ist am Projekt *Cinemini Europe 2* beteiligt, das Förderung in der Schiene Film Education erhalten hat (Antragsteller: DFF - DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM).

Das Filmfestival *Crossing Europe* ist Partner im MEDIA geförderten Festival-Netzwerk *MIOB Moving Images Open Borders*, das von POOL PRODUCTION GMBH eingereicht wurde.

# EURIMAGES

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Überarbeitete Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ oder, bei Nichtanwendbarkeit, zwischenstaatliche Filmabkommen. Da Österreich das überarbeitete Abkommen zwar unterzeichnet, jedoch noch nicht ratifiziert hat, kann es für Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung noch nicht herangezogen werden.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des Bundeskanzleramt - Kunst und Kultur/BMKÖS beglichen. Mit dem Beitritt der Ukraine 2020 umfasst EURIMAGES 41 Mitgliedsländer.

## EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (41)

Albanien, Argentinien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2020

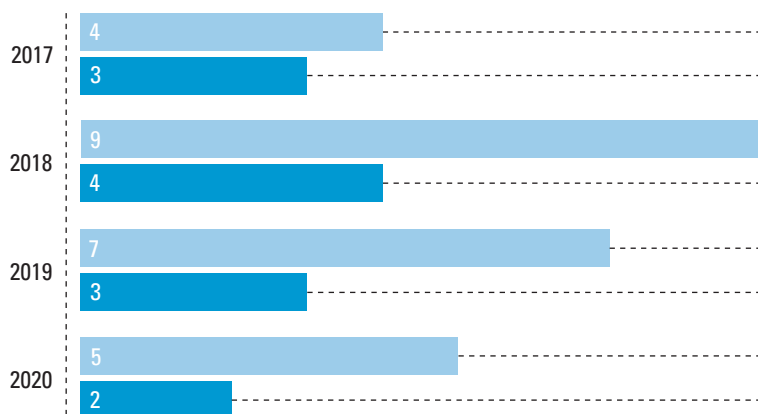
## BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2017	507.595	240.218
2018	482.279	503.560
2019	453.384	551.986
2020	467.661	450.760

\*/ Förderungen, die an österreichische Produzent\*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

Das **Entscheidungsgremium** von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut. Die Projektbetreuung erfolgt durch eine Landesvertreter\*in, die vom Österreichischen Filminstitut bestellt wird, die politische Vertretung im Komitee wird durch das Bundeskanzleramt - Kunst und Kultur/BMKÖS wahrgenommen.



## EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2017-2020

Einreichungen  
Zusagen

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## KOPRODUKTIONEN

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion	Regie	EURIMAGES Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Corsage	Film AG Produktions GmbH (majoritär)	Samsa Film (LU), Komplizen Film (DE), Kazak Productions (FR)	Marie Kreutzer	480.000	283.200
Der Fuchs	Lotus Film GmbH, 2010 Entertainment OG (minoritär)	Geissendörfer Pictures GMBH / Giganten Film Productions GmbH	Adrian Goiginger	400.000	167.560
<b>Gesamt</b>				<b>880.000</b>	<b>450.760</b>

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

2020 gab es fünf Einreichungen mit österreichischer Beteiligung, von denen zwei eine Förderzusage erhielten. Zwei Spielfilme, einer mit majoritärer und einer mit minoritärer österreichischer Beteiligung erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 880.000 Euro, von denen 450.760 Euro direkt an die österreichischen Produzent\*innen flossen, was knapp unter der österreichischen EURIMAGES-Beitragszahlung in Höhe von 467.661 Euro liegt.

## KOPRODUKTION

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES-Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter\*innen. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle.



Details unter:  
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/coproduction>

## GENDER

Seit 2012 ist eine Arbeitsgruppe für Gender Equality tätig, seit 2016 unter österreichischem Vorsitz. Um dem Ergebnis der erhobenen Daten und dem Grundsatz des Europarates zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern Rechnung zu tragen, wurde 2020 die „Strategy for gender equality in the European film-industry 2021-2023“ verabschiedet, die um das große Thema Diversität erweitert werden soll.

Das Ziel der Strategy 2018-2020 „Aiming for 50/50 by 2020“ wurde leider nicht erreicht; durch zusätzliche Anreize und Maßnahmen sollen mehr Einreichungen von Frauen im Stab erreicht werden, um so möglichst zeitnah die gerechte Aufteilung der Mittel zu erreichen. Seit 2016 wird der mit 30.000 Euro dotierte Audentia Award für die beste weibliche Regiearbeit auf jährlich wechselnden Festivals an eine der eingeladenen Regisseurinnen vergeben.



Details unter:  
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/gender-equality>

## DISTRIBUTION AND EXHIBITION

Die Verleihförderung von EURIMAGES befindet sich seit 2020 in Evaluierung und wird seither ausgesetzt. In Ergänzung zum MEDIA Programm der Europäischen Union fördert EURIMAGES Kinos in Ländern ohne Zugang dazu (Argentinien, Armenien, Georgien, Kanada, Montenegro, Russland und der Schweiz).

## CO-PRODUCTION

## DEVELOPMENT AWARD

Um die Zusammenarbeit an Projekten bereits im Stadium der Entwicklung zu fördern, verleiht EURIMAGES den Co-Production Development Award im Rahmen der Koproduktionsmärkte auf unterschiedlichen Festivals.



Details unter:  
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/development-awards>





## KINO INTERNATIONAL

Die Bruttoeinspielergebnisse in der EU und im Vereinigten Königreich sanken 2020 dramatisch von 7,2 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro, was einen Rückgang von 70,4% gegenüber 2019 bedeutet.

Das Weltkriegsdrama *1917* und der Action-Thriller *Tenet* führten die Charts an und verkauften im Jahr 2020 15,6 Mio. beziehungsweise 11,6 Mio. Kinokarten.

Der Marktanteil für europäische Filme stieg von 26,3% auf 39,7%, da der Kinostart der meisten US-Blockbuster pandemiebedingt verschoben wurde.

Die Filmproduktion in der EU und im Vereinigten Königreich sank um 30% von knapp über 2.000 Filmproduktionen im Jahr 2019 auf 1.403 produzierte Filme.





## FILMPRODUKTION

Nachdem die Filmproduktion aufgrund der Lockdown-Maßnahmen im März 2020 in ganz Europa vorübergehend zum Erliegen gekommen war, wurde sie im Frühsommer mit strengen Hygienevorschriften wieder aufgenommen. Im Gegensatz zu Kinoproduktionen konnten Dreharbeiten während der zweiten Welle im Herbst und Winter weitgehend fortgesetzt werden, oft auf gleichem oder sogar höherem Niveau als vor der Pandemie. Die Filmproduktion brach in der EU und im Vereinigten Königreich folglich nicht in gleicher Weise ein, wie die Einspielergebnisse. Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle schätzt, dass 2020 insgesamt 1.403 Kinofilme in der EU und im Vereinigten Königreich produziert wurden, was einen Rückgang von „nur“ 30% gegenüber dem Rekordwert von 2019 mit 2.007 Filmen bedeutet.

Die Trends gehen zwischen den einzelnen Ländern weit auseinander, auch aufgrund unterschiedlicher Methoden bei der Zählung von Produktionen: In den Märkten, in denen die Filmproduktion an den tatsächlich veröffentlichten Filmen gemessen wird, hatte die Schließung von Kinos eine unmittelbare negative Auswirkung auf die Filmproduktion. In den Märkten, in denen die Filmproduktion an den Filmen gemessen wird, die öffentliche Fördermittel erhalten oder zertifiziert werden, wird der Rückgang der Produktionstätigkeit möglicherweise erst in den kommenden Jahren zu beobachten sein. Es bleibt auch abzuwarten, welche Auswirkungen die deutlichen Einbußen an den Kinokassen in den Jahren 2020 und 2021 mittelfristig auf den europäischen Filmproduktionssektor haben werden.

### FILMPRODUKTION 2016-2019

Filmproduktion	2017	2018	2019	2020 */
Spielfilme	1.216	1.213	1.225	879
Dokumentarfilme	584	689	782	525
<b>Gesamt</b>	<b>1.800</b>	<b>1.902</b>	<b>2.007</b>	<b>1.403</b>

\*/ provisorisch, Schätzungen  
Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt  
überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die **Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 41 Mitgliedsstaaten und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent\*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>. Für Österreich sind mehrere Mitarbeiter\*innen des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent\*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Kinofilme ist immer noch schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen zum einen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden, und zum anderen die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung dieser Daten. In der Gesamtzahl für die Europäische Union werden abendfüllende Kinofilme berücksichtigt, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für Spielfilme und Dokumentarfilme verfügbar.

## KINOBESUCHE UND MARKTANTEILE

Kinos in fast ganz Europa mussten aufgrund der COVID-Beschränkungen im März 2020 schließen. Die meisten Kinos durften zwar ab Mitte Mai/Juni wieder öffnen, konnten aber nur unter strengen Auflagen, unter anderem begrenzte Zuschauer\*innenzahlen, arbeiten und mussten während der zweiten Welle im Spätherbst wieder schließen. Hinzu kam, dass der für 2020 vorgesehene Kinostart der meisten Blockbuster-Filme verschoben wurde; in einigen Fällen wurden sie auch direkt bei Premium-VOD veröffentlicht. Infolgedessen brach nach über einer Milliarde Zuschauer im Jahr 2019 (dem höchsten Stand seit 2004) der Kinomarkt 2020 mit einem Absturz der Besuchszahlen in der EU und im Vereinigten Königreich um 70,2% auf geschätzte 300 Mio. Tickets ein. Die Bruttoeinspielergebnisse sanken dementsprechend von 7,2 Mrd. Euro auf 2,13 Mrd. Euro (2,4 Mrd. US-Dollar), was einem Rückgang von 70,4% gegenüber 2019 entspricht, wobei der durchschnittliche Ticketpreis in der EU mit 7,10 Euro stabil blieb.

Zwar gingen die Besuchszahlen in allen europäischen Ländern stark zurück, es gab jedoch Unterschiede im Ausmaß der Einspielergebnisse. Die geringsten Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten Dänemark (minus 44%), Estland (minus 51%), Finnland (minus 54%) und die Niederlande (minus 56%). Im Gegensatz dazu gingen die Besuchszahlen in sechs Märkten um über 75% zurück: Zypern (minus 79%), Rumänien (minus 77%), Slowenien (minus 76%), Portugal (minus 76%), Irland (minus 75%) und Vereinigtes Königreich (minus 75%). Außerhalb der EU und des Vereinigten Königreichs verzeichneten die Kinomärkte in Norwegen (minus 57,5%), Russland (minus 59,5%) und Island (minus 59,9%) vergleichsweise geringere Einbußen.

## MARKTANTEILE

Das Fehlen von US-Blockbustern im Jahr 2020 spiegelt sich deutlich in der Aufschlüsselung der Besuchszahlen in der EU und im Vereinigten Königreich nach Herkunft wider. Während die Besuchszahlen bei US-Filmen um geschätzte 78% zurückgingen, sanken die Zahlen bei europäischen Filmen um „nur“ 55%; die Besuchszahlen bei in Europa mit US-Beteiligung produzierten europäischen Filmen (EUR inc) sowie bei Filmen aus anderen Teilen der Welt sanken um „nur“ 41%. Der Marktanteil europäischer Filme erreichte damit ein Rekordhoch von fast 40% der Gesamtbesuchszahl, vor allem beflügelt durch oft außergewöhnlich hohe Marktanteile nationaler Filme in den jeweiligen Märkten. Im Jahr 2019 waren es dagegen 26,3%. Der Marktanteil in den USA sank von 68,2% auf 49,4% und damit auf den niedrigsten Stand in der jüngeren Geschichte. EUR inc-Filme hatten einen Anteil von 6,0% (gegenüber 3,0%) an den Gesamtbesuchszahlen im Jahr 2020 und Filme aus anderen Teilen der Welt machten 4,9% (gegenüber 2,5%) aus.

Auf nationaler Ebene erreichten lokale europäische Filme in mehreren Märkten, in denen US-Filme fehlten, Rekordwerte. Innerhalb der EU und des Vereinigten Königreichs war es Italien, das mit unglaublichen 55,6% den höchsten nationalen Marktanteil verzeichnete, gefolgt von Dänemark (50,4%), der Tschechischen Republik (48,3%), dem Vereinigten Königreich (46,5%), Frankreich (44,9%), Finnland (40,8%) und Deutschland (35,1%). Außerhalb der EU war die Türkei mit unvergleichlichen 80,0% erneut das europäische Gebiet mit dem höchsten nationalen Marktanteil. Auch russische Filme erreichten einen Rekordmarktanteil von 47,9%.

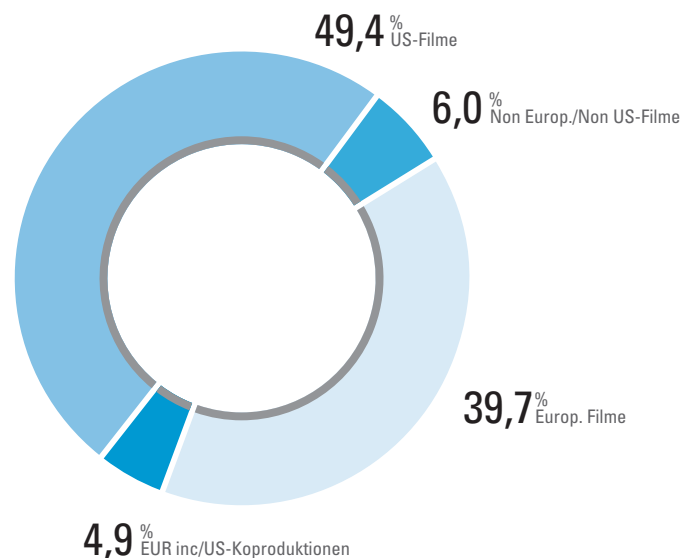
### Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche	Umsatz in Euro
2004	1.013 Millionen	
2005	899 Millionen	
2006	932 Millionen	
2007	920 Millionen	
2008	913 Millionen	5.600 Mio.
2009	982 Millionen	6.271 Mio.
2010	964 Millionen	6.370 Mio.
2011	968 Millionen	6.413 Mio.
2012	949 Millionen	6.470 Mio.
2013	906 Millionen	6.282 Mio.
2014	911 Millionen	6.322 Mio.
2015	978 Millionen	7.205 Mio.
2016	992 Millionen	7.043 Mio.
2017	985 Millionen	7.025 Mio.
2018	954 Millionen	6.759 Mio.
2019	1.007 Millionen	7.197 Mio.
<b>2020</b>	<b>300 Millionen</b>	<b>2.134 Mio.</b>

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

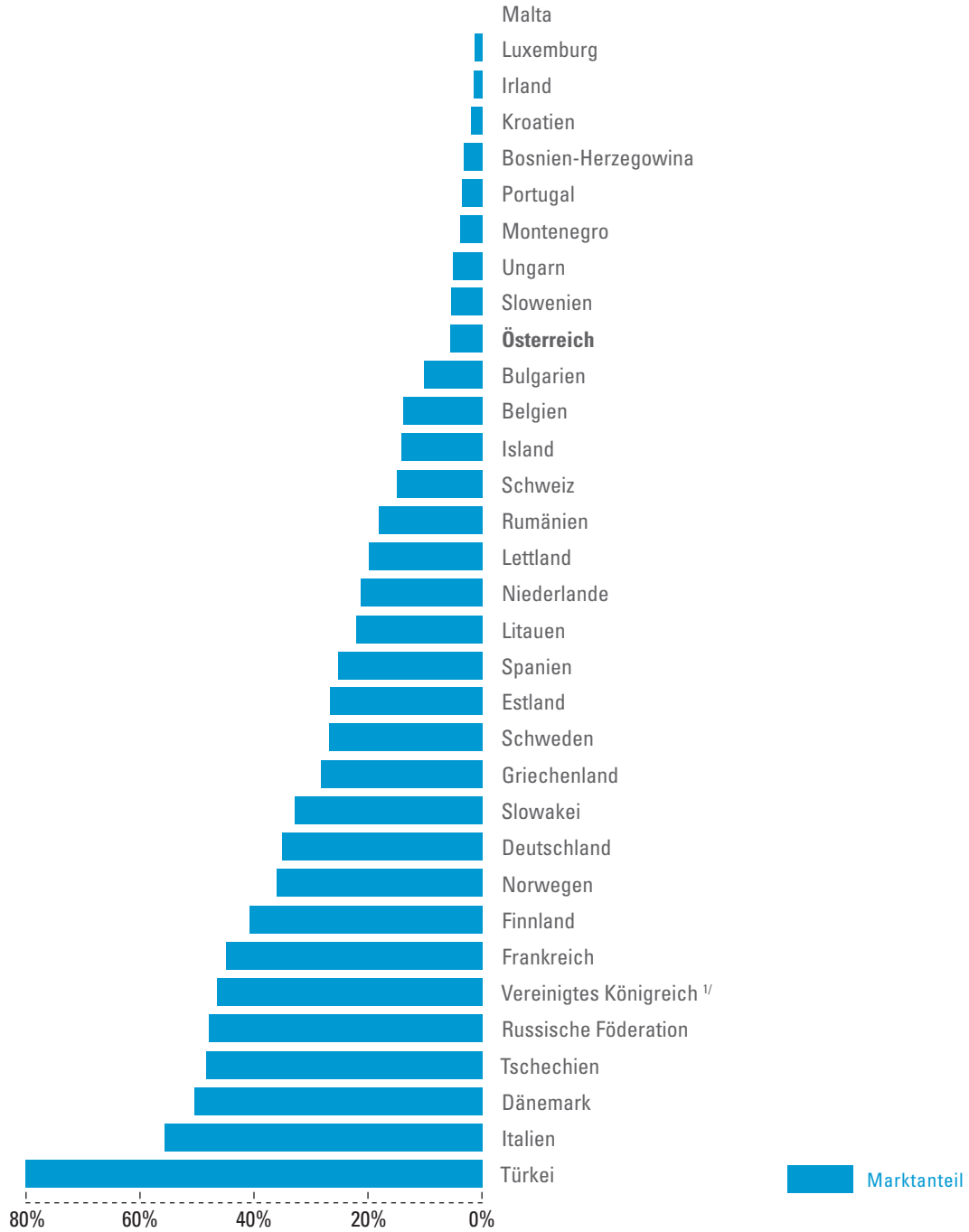
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2021

## MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von GB, ES und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CH.

1/ der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs in UK und Irland bis inklusive zum 23.01.2020 berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

## FILMBESUCHE

Zwar dominierten US-Titel weiterhin die Charts in der Europäischen Union und im Vereinigten Königreich und stellten 17 der Top-20-Titel im Jahr 2020, doch dabei handelte es sich fast ausschließlich um Filme, die entweder 2019 oder im ersten Quartal 2020 vor dem ersten Lockdown gestartet waren. Tatsächlich hatten nur zwei Filme unter den Top 20 - *Tenet* (US/GB) und *After We Collided* (US) - später im Jahr Kinostart. Es fehlten nicht nur Starts von US-Filmen nach dem ersten Lockdown, auch wurden für die Top-Filme deutlich weniger Kinokarten als in den Vorjahren verkauft. Das Weltkriegsdrama *1917* wurde mit 15,6 Mio. verkauften Tickets zum erfolgreichsten Film in der EU und im Vereinigten Königreich. Zum Vergleich: *Der König der Löwen*, der 2019 die Charts anführte, erreichte 51,6 Millionen Zuschauer\*innen. Während 2019 insgesamt 18 Filme mehr als 10 Mio. Tickets verkauften, gelang dies 2020 nur drei Filmen: Neben *1917* waren dies *Tenet* (11,6 Mio.) und *Bad Boys for Life* (10,5 Mio). Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es 2020 eine vergleichsweise geringe Anzahl von Franchise-Filmen:

Lediglich sieben Titel der Top 20 sind Fortsetzungen, Prequels, Spin-offs oder Neuverfilmungen; 2019 waren es 18. Neben der EUR inc-Produktion *1917* („EUR inc“ sind in Europa produzierte Filme mit US-Beteiligung) war die italienische Komödie *Tolo Tolo* (*Tolo Tolo - Die große Reise*) mit 6,7 Millionen Besuchen der einzige europäische Film unter den Top 20.

### FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	1917	GB inc/US	Sam Mendes	15.643.104
2	Tenet	US/GB	Christopher Nolan	11.577.608
3	Bad Boys for Life	US/MX	Adil El Arbi, Bilall Fallah	10.466.973
4	Sonic the Hedgehog	US/JP/CA	Jeff Fowler	9.204.960
5	Dolittle	US/CN/GB/JP	Stephen Gaghan	7.793.611
6	Star Wars: Episode IX - The Rise of Skywalker 1/	US	J.J. Abrams	7.314.897
7	Tolo Tolo	IT	Checco Zalone	6.674.872
8	Jumanji: The Next Level 2/	US	Jake Kasdan	6.400.841
9	Little Women 3/	US	Greta Gerwig	5.839.574
10	Frozen 2 4/	US	Chris Buck, Jennifer Lee	5.621.559
11	Birds of Prey: And the Fantabulous Emancipation of One Harley Quinn	US	Cathy Yan	5.010.485
12	Gisaengchung (Parasite) 5/	KR	Bong Joon Ho	4.634.580
13	The Gentlemen	US	Guy Ritchie	4.611.716
14	Onward	US	Dan Scanlon	4.244.362
15	After We Collided	US	Roger Kumble	4.193.005
16	Jojo Rabbit	US/NZ/CZ	Taika Waititi	3.916.435
17	Spies in Disguise 6/	US	Nick Bruno, Troy Quane	3.359.412
18	The Call of the Wild	US/CA	Chris Sanders	3.160.914
19	The Invisible Man	US/AU	Leigh Whannell	3.155.543
20	Knives Out 7/	US	Rian Johnson	2.799.302

1/ 24.005.966 Besuche in Europa 28 in 2019

2/ 12.902.996 Besuche in Europa 28 in 2019

3/ 1.159.901 Besuche in Europa 28 in 2019

4/ 34.705.226 Besuche in Europa 28 in 2019

5/ 3.289.149 Besuche in Europa 28 in 2019

6/ 1.553.178 Besuche in Europa 28 in 2019

7/ 4.901.976 Besuche in Europa 28 in 2019

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Auf Platz 1 **der europäischen Top Filme** war das mit US-Beteiligung finanzierte Weltkriegsdrama *1917* mit über 15,6 Millionen Besuchen. Auf Platz 2 mit rund 6,7 Millionen Besuchen folgt die italienische Komödie *Tolo Tolo (Tolo Tolo - Die große Reise)*. Unter den Top 5 befanden sich noch *Padre no hay más que uno 2: La llegada de la suegra* (1,9 Millionen Besuche), eine spanische Komödie, das polnische Erotikdrama *365 dni (365 Tage)* mit 1,7 Millionen Besuchen und die französische Familienkomödie (Fortsetzung) *Ducobu 3* (1,6 Millionen). Trotz Pandemie und geschlossenen Kinos konnte *1917* mehr Besuche erzielen als der besuchsstärkste europäische Film im Jahr 2019, der zweite Teil von *Monsieur Claude*. Insgesamt sind zwei spanische, vier italienische, vier polnische, fünf französische, eine deutsche, eine belgische, eine dänische, eine britische (Ko)Produktion, sowie ein britischer Film mit US-Beteiligung in den Top 20 vertreten. Bester deutscher Film ist die Komödie *Nightlife* von Simon Verhoeven mit Elyas M'Barek, Palina Rojinski und Frederick Lau in den Hauptrollen auf Platz 7 mit knapp 1,5 Millionen Besuchen.

### EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart in Europa 28	Besuche
1	1917	GB inc/US	Sam Mendes	26	15.643.104
2	Tolo Tolo	IT	Checco Zalone	2	6.674.872
3	Padre no hay más que uno 2: La llegada de la suegra	ES	Santiago Segura	1	1.859.491
4	365 dni (365 Days)	PL	Barbara Bialowas, Tomasz Mandes	2	1.703.326
5	Ducobu 3	FR	Elie Semoun	3	1.595.597
6	Me contro Te - Il film: La vendetta des Signor S	IT	Gianluca Leuzzi	1	1.548.994
7	Nightlife	DE	Simon Verhoeven	5	1.498.465
8	Pinocchio 1/	IT/FR/GB	Matteo Garrone	14	1.385.551
9	10 jours sans maman (10 Days Without Mum)	FR	Ludovic Bernard	7	1.306.867
10	Emma.	GB/US	Autumn de Wilde	21	1.306.646
11	Psy 3: W imie zasad (Dogs 3)	PL	Wladyslaw Pasikowski	4	1.266.403
12	Jak zostalem gangsterem. Historia prawdziwa	PL	Maciej Kawulski	3	1.175.102
13	Odio l'estate (I Hate Summer)	IT	Massimo Venier	2	1.161.569
14	30 jours max	FR	Tarek Boudali	4	1.157.651
15	Les blagues de Toto	FR/LU/BE	Pascal Bourdiaux	3	1.096.528
16	Bigfoot Family	BE/FR	Jeremy Degruson, Ben Stassen	11	1.049.533
17	Druk (Another Round)	DK/SE/NL	Thomas Vinterberg	7	1.041.791
18	Adú	ES	Salvador Calvo	1	1.035.322
19	Le prince oublié (The Lost Prince)	FR/BE	Michel Hazanavicius	12	992.840
20	Mayday	PL	Sam Akina	1	977.000

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten der EU Mitgliedstaaten und dem Vereinigten Königreich basiert und 96% aller Besuche in Europa 28 darstellt  
1/ 1.654.179 Besuche in Europa 28 in 2019

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

## MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2020 war der chinesische Film *Ba Bai* (*The Eight Hundred*) des chinesischen Regisseurs Guan Hu, der den Kampf um das Sihang-Lagerhaus während der Schlacht von Shanghai (1937) thematisiert.

Der historische Kriegsfilm spielte weltweit rund 461 Mio. US-Dollar ein. Auf Platz 2 lag der japanische Anime *Demon Slayer: Mugen Train* mit einem weltweiten Einspielergebnis von 452 Mio. US-Dollar. Zwei weitere Filme, der US-amerikanische Actionfilm *Bad Boys for Life*, die Fortsetzung von Michael Bays *Bad Boys - Harte Jungs* (1995) und *Bad Boys II* (2003) mit Will Smith und Martin Lawrence in den Hauptrollen und die chinesische Anthologie-Komödie *My People. My Homeland* konnten mehr als 400 Mio. US-Dollar einspielen. Das Box Office der übrigen 16 in den Top 20 gereihten Filmen lag zwischen 80 und 363 Mio. US-Dollar.

In den Top 20 der weltweit erfolgreichsten Einspielergebnisse 2020 fanden sich anders als im Jahr 2019 nicht mehr fast ausschließlich US-Filme bzw. mit US-Beteiligung produzierte Filme (2020: 11 Produktionen, 2019: 16 Produktionen). Neben den elf US-Filmen bzw. mit US-Beteiligung produzierten Filmen waren sieben chinesische Produktionen, ein japanischer Film und eine Produktion aus Hong Kong in den Top 20. Diese Bandbreite spiegelte sich auch bei den Verleihfirmen (Studios) wieder.

### TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studio	Box Office weltweit */
1	Ba Bai (The Eight Hundred)	CN	Huayi Brothers/Beijing Enlight/Alibaba	461
2	Demon Slayer: Mugen Train	JP	Aniplex/Shueisha/Ufotable	452
3	Bad Boys for Life	US/MX	Columbia	426
4	My People. My Homeland	CN	CFGC/Alibaba	422
5	Tenet	US/GB	Warner Bros.	363
6	Sonic the Hedgehog	US/JP/CA	Paramount	319
7	Dolittle	US/CN/GB/JP	Universal	245
8	Legend of Deification	CN	Beijing Enlight Pictures	240
9	A Little Red Flower	CN	CFGC/Lian Ray	216
10	Birds of Prey: And the Fantabulous Emancipation of One Harley Quinn	US	Warner Bros.	201
11	Shock Wave 2	HK/CN	Alibaba/Cinedigit/Universe	198
12	The Croods: A New Age	US	Dreamworks	170
13	Wonder Woman 1984	US	Warner Bros.	166
14	The Sacrifice	CN	CFGC	161
15	The Invisible Man	US/AU	Universal	143
16	Onward	US	Walt Disney	141
17	Soul	US	Walt Disney	136
18	Warm Hug	CN	Aimei/Huayi Brothers/Alibaba	129
19	The Call of the Wild	US/CA	20th Century Fox	111
20	Caught in Time	CN	Emperor/Lian Ray	80

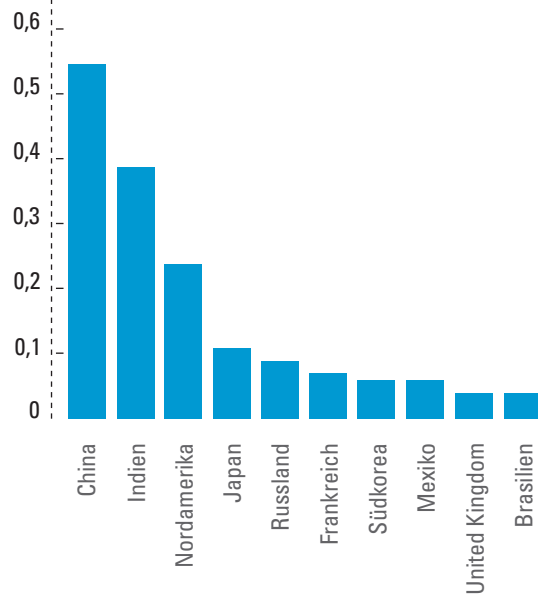
\*/ in Mio. US-Dollar, Box Office für 2020

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Box Office Mojo

Weltweit war China das Land mit den meisten Besuchen, der zweithöchsten Produktionsrate (650 Filme) und dem höchsten Box Office. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten bei den Besuchen Indien und Nordamerika, beim Box Office Nordamerika und Japan. Bei der Anzahl der produzierten Filme war Indien mit 2.396 produzierten Kinofilmen auf dem ersten Platz, gefolgt von China (650 Filme) und Süd-Korea (615 Filme).

Bei den Einspielergebnissen war Frankreich das erfolgreichste europäische Land auf Platz 4, dahinter lag das Vereinigte Königreich auf Platz 6. Mit Deutschland und Russland befanden sich zwei weitere europäische Länder in den Top 10. Unter den Top 10 bei den Besuchen waren drei europäische Länder vertreten, Russland war auf dem fünften Platz, Frankreich auf Platz 6 und das Vereinigte Königreich auf dem neunten Platz.

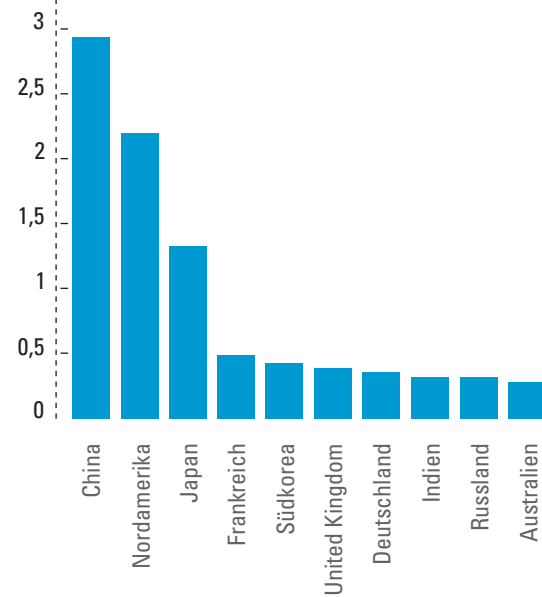
### TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



Besuche in Milliarden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Omdia

### TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



Box Office in Mrd. US-Dollar

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, MPA, Omdia



# IMPRESSUM

## MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

## FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6  
TEL + 43 1 526 97 30  
E-MAIL [office@filminstitut.at](mailto:office@filminstitut.at)  
[www.filminstitut.at](http://www.filminstitut.at)

## REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.<sup>a</sup> Martina Kandl  
Mag.<sup>a</sup> Angelika Teuschl

## GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

## DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

## MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft  
Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft  
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2020, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

